

2006

Charles Vögele Gruppe
Tätigkeitsbericht

Inhaltsübersicht

2	Highlights 2006
6	Aktieninformationen
7	Schlüsselkennzahlen Konzern
10	Jahresbericht Charles Vögele Gruppe 2006
18	Umsetzung der Strategie im ganzen Konzern
22	Vertriebsorganisation Schweiz
24	Vertriebsorganisation Deutschland
26	Vertriebsorganisation Österreich
28	Vertriebsorganisationen Belgien und Niederlande
30	Vertriebsorganisationen Osteuropa
34	Unternehmen und Ausrichtung
42	Nachhaltigkeit, Mitarbeitende und soziale Verantwortung
52	Corporate Governance

Inhalt

Highlights
Kennzahlen
Jahresbericht
Strategie
Länder
Unternehmen
Nachhaltigkeit
und Soziales
Corporate
Governance



The Making Of...

Das Bildkonzept des Geschäftsberichts gewährt einen Blick hinter die Kulissen. Zu sehen sind illustrativ gestylte Schnappschüsse aus dem Backstage-Bereich des Foto-Shootings für die dritte Plakatwelle im Herbst 2006. Das Foto-Shooting fand in Hamburg statt.



Bruttogewinnmarge auf 61.8% gesteigert



61.8

Highlights
2006



In Ungarn, Polen und Tschechien
14 Filialen eröffnet



14

Eigenkapital-Quote auf soliden 55%

55

EBITDA bei CHF 143 Mio.

143

VÖGELE SHOOTING 01 08 2006 VORBEREITUNGEN!



VÖGELE SHOOTING 01 08 2006 GARDEROBE!



VÖGELE SHOOTING 01 08 2006 REQUISITE!



VÖGELE SHOOTING 01 08 2006 LICHT EINSTELLEN!



VÖGELE SHOOTING 01 08 2006 PERFEKTIONIEREN!



VÖGELE SHOOTING 01 08 2006 CREW BEREIT!



VÖGELE SHOOTING 01 08 2006 STYLING!



VÖGELE SHOOTING 01 08 2006 KAMERA PLAZIEREN!



VÖGELE SHOOTING 01 08 2006 TESTBILDER!



VÖGELE SHOOTING 01 08 2006 ERSTE PROBEN!



VÖGELE SHOOTING 01 08 2006 BILDBESPRECHUNG!

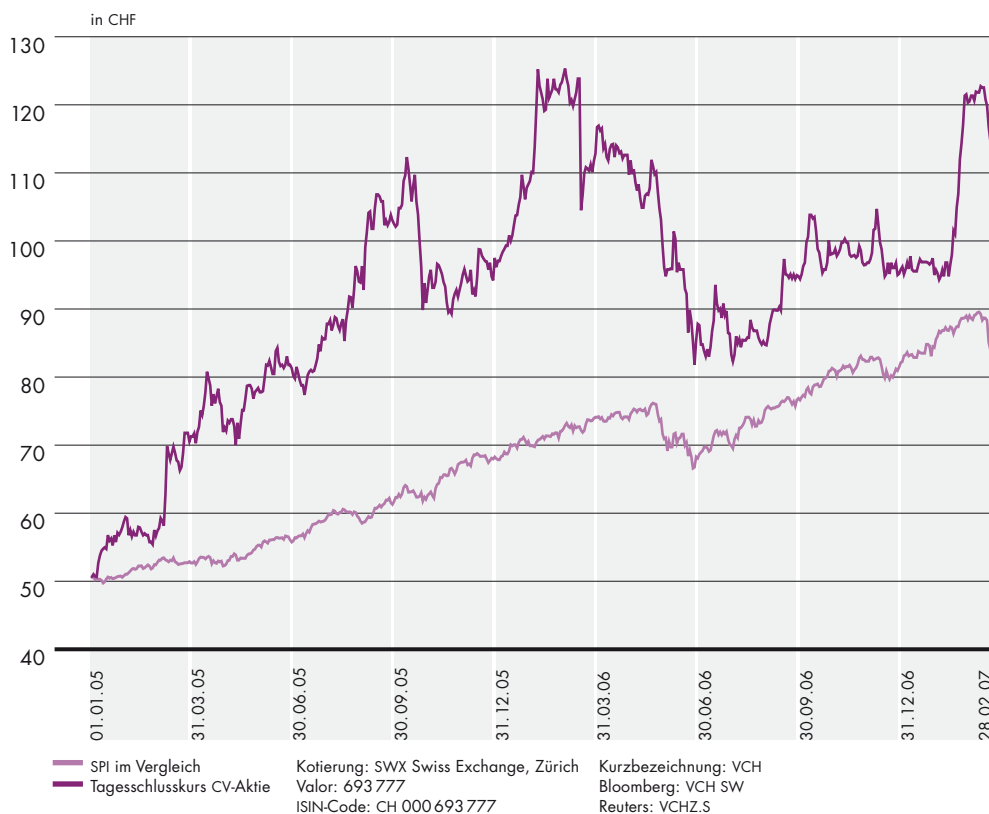


VÖGELE SHOOTING 01 08 2006 SHOOTING LÄUFT!



Aktieninformationen

Kursentwicklung der Charles Vögele Holding AG Aktie
an der SWX Swiss Exchange in Zürich vom 1. Januar 2005 bis 28. Februar 2007



Kennzahlen

		31.12.2005	31.12.2006
Inhaberaktien	Anzahl	8 800 000	8 800 000
Nominalwert (Beschluss Nennwertreduktion 5. April 2006)	CHF	10.00	8.00
Börsenkurs per Stichtag	CHF	99.50	97.10
Börsenkurs: Jahreshöchst	CHF	113.80	126.00
Jahrestiefst	CHF	50.20	79.05
Durchschnittliches Tagesvolumen	Anzahl	45 400	41 700
Free Float	%	100	100
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	CHF	8.25	(2.32)
P / E Ratio	Factor	12.1	n. a.
EV / EBITDA	Factor	6.1	7.1
Börsenkapitalisierung	CHF million	876	854
Buchwert pro Aktie	CHF	60	56
Nennwertreduktion ¹⁾	CHF	2	2

¹⁾ Antrag an die Generalversammlung der Aktionäre

Schlüsselkennzahlen Konzern

CHF Mio.	2005	2006	Veränderung
Bruttoumsatz	1 544.4	1 523.2	(1%)
Nettoumsatz	1 347.6	1 323.6	(2%)
Veränderung expansionsbereinigt in %	(1.0%)	(3.7%)	
Bruttogewinn aus Mode-Einzelhandel	822.2	818.4	(0%)
Bruttogewinn in % des Nettoumsatzes	61.0%	61.8%	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	165.2	143.1	(13%)
Abschreibung Goodwill	–	74.4	
Betriebsergebnis (EBIT)	108.7	11.7	(89%)
Konzernergebnis	70.1	(19.7)	(128%)
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	143.0	73.5	(49%)
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	(41.9)	(72.3)	73%
Free Cashflow	101.1	1.2	(99%)
Anzahl Verkaufsstandorte per Ende Jahr	791	809	2%
Verkaufsfläche per Ende Jahr in m²	602 496	622 546	3%
Nettoumsatz pro m² Verkaufsfläche in CHF ¹⁾	2 261	2 181	(4%)
Anzahl Mitarbeitende per Ende Jahr ²⁾	7 258	7 370	2%
Durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen auf Jahresbasis ²⁾	4 821	4 863	1%
Nettoumsatz pro durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen in CHF ²⁾	279 526	272 187	(3%)
Anzahl verkaufte Bekleidungsstücke in 1000	65 710	63 749	(3%)
Durchschnittlicher Nettoumsatz pro Stück in CHF	20.5	20.8	2%
Sortimentsanteile in % – Damen	56%	57%	2%
– Herren	32%	32%	–
– Kinder	12%	11%	(8%)

CHF Mio.	31.12.2005	31.12.2006
Nettoverschuldung	138.9	166.7
Eigenkapital	529.2	488.7
Bilanzsumme	912.3	884.8
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	58%	55%

¹⁾ Berechnet auf der Basis von monatlichen Durchschnittsflächen

²⁾ Ohne Lehrlinge

Inhalt

Highlights

Kennzahlen

Jahresbericht

Strategie

Länder

Unternehmen

Nachhaltigkeit
und Soziales

Corporate
Governance



The Making Of...

Charles Vögele





Erfolgreiches zweites Halbjahr – vorzeitige Lancierung der Expansion in Ungarn

Das Geschäftsjahr 2006 der Charles Vögele Gruppe wurde durch die folgenden Ereignisse geprägt:

- Mit einem sehr guten Betriebsergebnis EBITDA von CHF 90 Mio. im zweiten Semester 2006 konnten die Einbussen der ersten sechs Monate teilweise kompensiert werden
- Der Start in Slowenien und in unseren drei Testmärkten Ungarn, Polen und Tschechien hat unsere Erwartungen erfüllt. Dabei hat die sehr positive Entwicklung der fünf ungarischen Filialen während der bisherigen Testperiode dazu geführt, dass wir die Testphase für diesen Markt frühzeitig abgeschlossen haben. Ab dem Geschäftsjahr 2007 wird in diesem Markt eine konsequente Expansion eingeleitet
- Im Rahmen der Expansion in den bestehenden Märkten wurden in Belgien wiederum zehn Filialen von einem lokalen Konkurrenten übernommen. Dadurch haben wir das Filialnetz in diesem Markt innerhalb von zwei Jahren von 25 auf 47 Standorte ausgebaut
- Die positive, jedoch nicht genügende Entwicklung unserer Vertriebsorganisation Niederlande hat uns veranlasst, den im Jahre 2001 aus dem Erwerb dieser Vertriebsorganisation entstandenen Goodwill um CHF 74 Mio. abzuschreiben. Trotz dieser Massnahme verfügt die Charles Vögele Gruppe weiter über eine solide Eigenkapitalquote von 55%
- Die Prozess- und Organisationsoptimierung wurde im Berichtsjahr weitergeführt und wird im laufenden Geschäftsjahr 2007 in wesentlichen Bereichen abgeschlossen.

Zentraleuropäischer Textilmarkt

Der zentraleuropäische Textilmarkt war im Geschäftsjahr 2006 von ausserordentlichen Witterungsbedingungen geprägt. Dies führte in den Hauptmargenmonaten zu einer markanten Zurückhaltung der Konsumenten. Dadurch konnten weder die Textilbranche noch Charles Vögele von der positiven Konjunkturentwicklung und der in allen Märkten verbesserten Grundstimmung der Konsumenten profitieren. Die positiven volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen führten jedoch zu einer Beruhigung des Marktbereinigungsprozesses. Mittelfristig ist im zentraleuropäischen Textilmarkt aber weiterhin mit einer Restrukturierung des Teilnehmerfeldes zu rechnen.

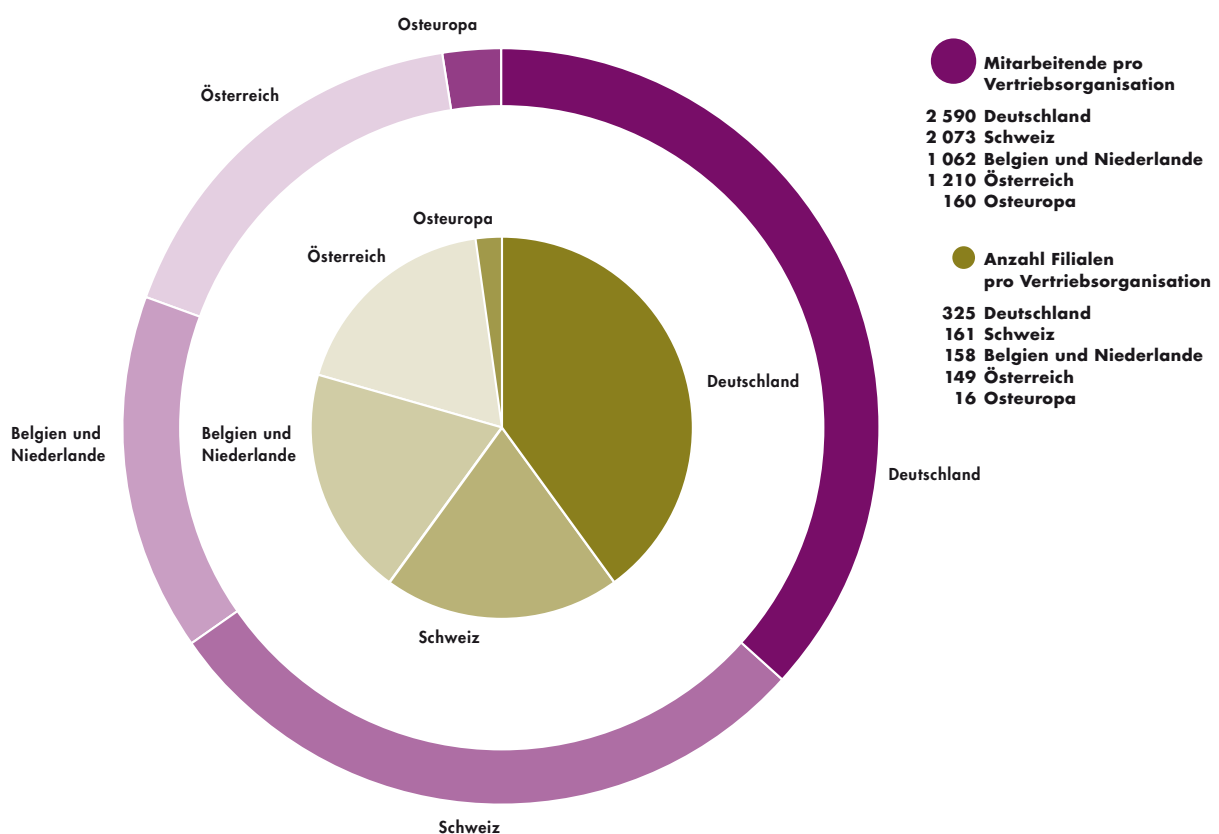
Neue Länder erfolgreich: Ungarn ist bereits Expansionsmarkt

Von den drei im Frühjahr 2006 eröffneten Testmärkten hat sich vor allem Ungarn positiv und klar über den Erwartungen entwickelt. Aufgrund der über das ganze Jahr konstant überdurchschnittlichen Umsätze und Ergebnisse haben sich Verwaltungsrat und Konzernleitung entschlossen, Ungarn definitiv zu einem Expansionsmarkt zu erklären. Für das laufende Jahr ist die Eröffnung weiterer 15 bis 20 Filialen vorgesehen. Auch Polen und Tschechien entwickeln sich im Rahmen der Erwartungen, behalten vorläufig aber noch den Status Testmarkt bei.

Der im Herbst 2005 erschlossene Markt Slowenien hat die hohen Erwartungen bestätigt. Obschon im Berichtsjahr nur eine zusätzliche Filiale in Maribor für die Kundschaft geöffnet wurde, findet die Expansion auch hier ihre planmässige Fortführung. So sind bereits neun weitere Standorte vertraglich gesichert und können im laufenden Geschäftsjahr 2007 eröffnet werden. Das Potential wird unverändert auf insgesamt 25 Filialen veranschlagt und soll innerhalb der nächsten drei Jahre ausgeschöpft werden.

Filialnetz in den bestehenden Märkten weiter verdichtet

Hauptsächlich in den Märkten Belgien und Deutschland wurden die Filialnetze weiter verdichtet und die jeweilige Marktpenetration entsprechend vorangetrieben. Im August 2006 übernahm die Charles Vögele Gruppe in Belgien zehn Standorte des lokalen Mitbewerbers Superconfex. Einer dieser Standorte wurde bereits im Herbst 2006 als neue Vögele-Filiale eröffnet, die Inbetriebnahme der restlichen neun wird pünktlich zum Saisonstart im Monat März 2007 erfolgen. Die Charles Vögele Gruppe ist damit dem angestrebten Netz von insgesamt 60 Läden einen markanten Schritt näher gekommen. In Deutschland wurde die Expansionsabteilung personell verstärkt und die Prüfung potentieller Standorte intensiviert, um die Eröffnung neuer Filialen zu beschleunigen. Zwar wurden im Berichtsjahr in der Nettobetrachtung mehr Filialen geschlossen als eröffnet, doch werden in den kommenden Jahren die neuen Filialen die Schliessung nicht rentabler Standorte mehr als kompensieren. Dadurch wird auch das klare Bekenntnis zum Markt Deutschland unterstrichen, der für die Charles Vögele Gruppe langfristig ein Potential von rund 500 Filialen aufweist. Im Berichtsjahr wurde auch in den Niederlanden erstmals seit 2002 wieder eine neue Vögele-Filiale eröffnet.



Goodwill-Abschreibung in den Niederlanden

Die Charles Vögele Gruppe hatte sich im Jahre 2002 zum Ziel gesetzt, per Ende des Geschäftsjahres 2006 in der Vertriebsorganisation Belgien und Niederlande die Gewinnschwelle auf Stufe EBITDA zu erreichen. Obwohl über die letzten fünf Jahre eine kontinuierliche und markante Reduktion des Betriebsverlustes realisiert werden konnte, wurde das Ziel per Ende des Berichtsjahres nicht vollständig erreicht. Aufgrund der damit nicht mehr gegebenen Werthaltigkeit des Goodwills in den Niederlanden wurde diese Bilanzposition mit einer einmaligen Abschreibung von CHF 74 Mio. entsprechend bereinigt.

Prozess- und Organisationsoptimierung steht vor dem Abschluss

Die Entwicklung der Charles Vögele Gruppe wurde im Geschäftsjahr 2006 konsequent weiter vorangetrieben. Damit wird das Unternehmen in der Lage sein, seine noch bis Ende 2007 dauernde Übergangsphase planmässig abzuschliessen. Eine solche Phase der internen Prozess- und Organisationsoptimierung erscheint von aussen betrachtet wenig spektakulär. Sie findet ihren Niederschlag auch nicht unmittelbar in den betrieblichen Zahlen, sondern ist vielmehr für die künftige Entwicklung des Unternehmens von vorrangiger Bedeutung. Seit Anfang 2005 wurden in den Bereichen Einkauf, Warenpräsentation, Verkauf, Werbung und Infrastruktur rund vierzig Projekte bearbeitet und abgeschlossen. Zwanzig weitere befinden sich noch in der Umsetzung, 15 davon wurden im Berichtsjahr initialisiert. Die durch diese Projekte ausgelösten Massnahmen dienen nebst der Effizienzsteigerung der Abläufe vor allem der weiteren Steigerung der Prozesssicherheit. Dieser kommt für die im Jahre 2008 beginnende Phase der verstärkten Expansion in den bestehenden und neuen Märkten eine zentrale Bedeutung zu.

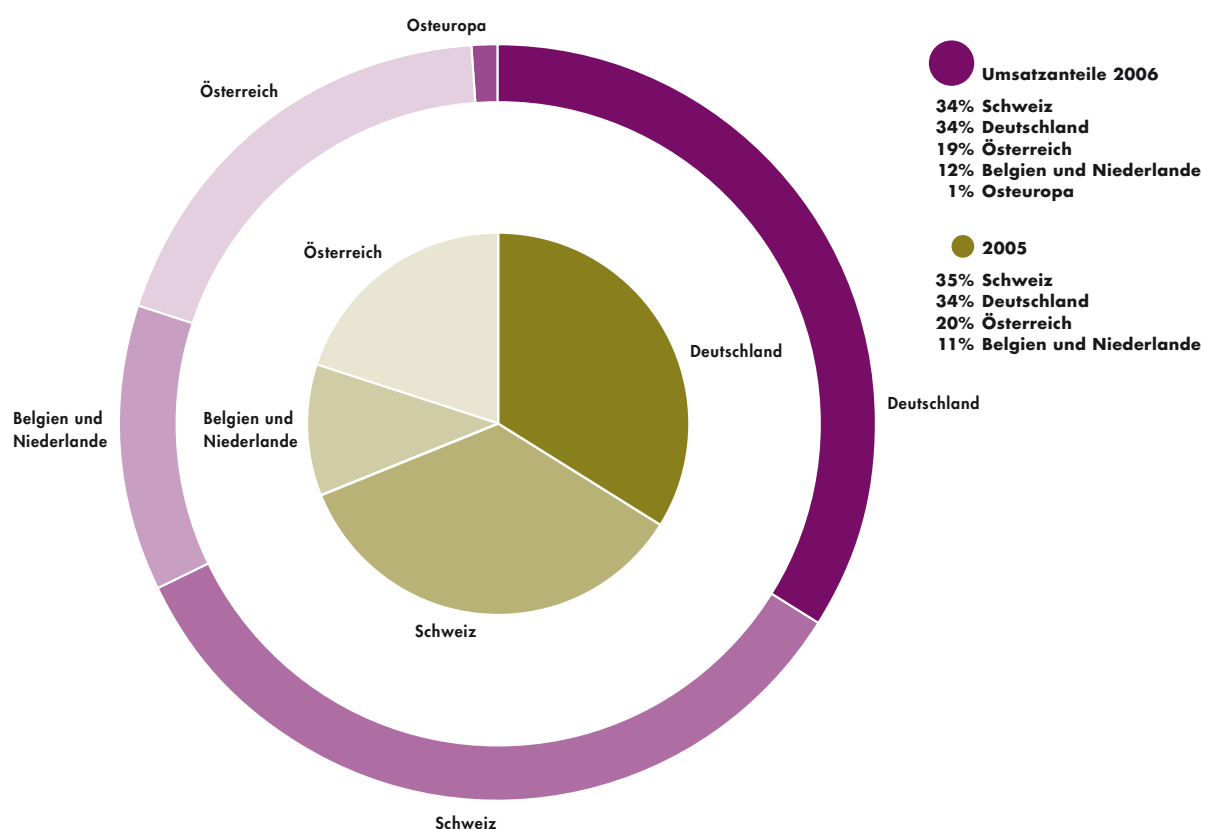
Das bedeutendste noch laufende Projekt ist die Einführung des Modulkonzeptes in sämtlichen Konzernfilialen. Es wird planmässig per Ende 2007 abgeschlossen sein. Die Neuorganisation der logistischen Abläufe innerhalb Deutschlands mit der prozessorientierten Spezialisierung der beiden Zentrallager in Lehrte und Sigmaringen ist bereits vollzogen; sie wurde am 1. Juli 2006 dem operativen Betrieb übergeben. Mit dem neuen Warenhandling können in Deutschland ab dem laufenden Geschäftsjahr 2007 rund vier Millionen Schweizer Franken an Kosten eingespart werden.

Auch der im Herbst 2004 lancierte Test des Fremdmarkenkonzeptes in der Schweiz wurde erfolgreich beendet. Das Konzept wird nun punktuell in Filialen ab 1200 m² Verkaufsfläche weitergeführt und ausgebaut. Zusammen mit der bereits für den Saisonstart Frühjahr-Sommer 2007 realisierten Sortimentsoptimierung für die grossflächigen Filialen in der Schweiz wird es zur nachhaltigen Verbesserung der Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Heimmarkt Schweiz beitragen. Die im Berichtsjahr erstmals eingeführte dritte Teilkollektion hat sich positiv ausgewirkt und wird auch künftig im Angebot bleiben. Die damit verbundene neue Gewichtung der Kollektionspräsentation bietet den Kunden auch in den traditionellen Ausverkaufsphasen neue, nicht reduzierte Kollektionsteile und steigert die Attraktivität des Modeangebotes. Dies führt in den normalerweise margenschwachen Monaten Januar und Juli zu einer Ergebnisverbesserung. Dadurch wird der Markt mit jährlich sechs Kollektionen (früher zwei) bearbeitet.

Umsatzsteigerung im zweiten Halbjahr

Die Charles Vögele Gruppe konnte die Umsätze des zweiten Semesters 2006 gegenüber der Vergleichsperiode 2005 um rund 2% steigern. Das damit erzielte Betriebsergebnis (EBITDA) von CHF 90 Mio. liegt nur knapp unter dem besten Halbjahresergebnis der vergangenen fünf Jahre.

Insgesamt erwirtschaftete die Charles Vögele Gruppe im Berichtsjahr 2006 einen Nettoumsatz von CHF 1 324 Mio., was gegenüber den CHF 1 348 Mio. des Vorjahres einem Rückgang von knapp 2% entspricht. Der Bruttogewinn belief sich für die Berichtsperiode auf CHF 818 Mio. (Vorjahr CHF 822 Mio.), wobei die Bruttogewinnmarge auf 61.8% verbessert werden konnte (Vorjahr 61.0%). Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) betrug CHF 143 Mio. (Vorjahr CHF 165 Mio.), was einer EBITDA-Marge von 10.8% (Vorjahr 12.3%) entspricht. Nach Abzug der Abschreibungen resultiert daraus ein Betriebsergebnis (EBIT) vor Goodwill-Abschreibung von CHF 86 Mio. gegenüber den CHF 109 Mio. des Vorjahres. Für das Berichtsjahr 2006 konnte damit ein Konzernergebnis vor Goodwill-Abschreibung von CHF 55 Mio. (Vorjahr CHF 70 Mio.) ausgewiesen werden. Nach Berücksichtigung der Goodwill-Abschreibung von CHF 74 Mio. resultiert ein Konzernverlust von CHF 20 Mio.



Lagerstruktur nochmals verbessert

Im Jahresvergleich verzeichnete das Warenlager per 31. Dezember einen Anstieg von CHF 248 Mio. auf CHF 281 Mio. Diese Entwicklung ist ausschliesslich auf den Bestand der Wintersaison 2006 zurückzuführen. Trotz der Zunahme konnte die Lagerstruktur der vorhergehenden Saisons weiter verbessert und eine Auflösung von Warenwertberichtigungen in der Höhe von CHF 5 Mio. realisiert werden. Der zum 31. Dezember 2006 ausgewiesene Warenbestand enthielt bereits Neuwareneingänge für die Frühjahr-Sommer-Saison 2007 in Höhe von CHF 58 Mio. (Vorjahr CHF 45 Mio.).

Investitionsschub und Umsatzentwicklung spiegeln sich im Cashflow

Die Charles Vögele Gruppe hat in der Berichtsperiode ihre Investitionstätigkeit im Vergleich zu den CHF 42 Mio. des Vorjahres signifikant auf CHF 72 Mio. erhöht. Die entsprechenden Mittel wurden in erster Linie für Neueröffnungen, Filialeinrichtungen und für die Erneuerung der Kassensysteme eingesetzt. Der Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich parallel zur Umsatzentwicklung auf CHF 73 Mio. (Vorjahr CHF 143 Mio.) reduziert. Insgesamt resultierte ein Free Cashflow von CHF 1 Mio. gegenüber den CHF 101 Mio. des Vorjahres.

Nettoverschuldung angestiegen

Die Nettoverschuldung hat sich in Folge des reduzierten Cashflows gegenüber den CHF 139 Mio. am 31. Dezember 2005 auf CHF 167 Mio. per 31. Dezember 2006 erhöht.

Anhaltend hohe Eigenkapitalquote

Die Charles Vögele Gruppe verfügt trotz der angestiegenen Nettoverschuldung und unter Berücksichtigung der einmaligen Goodwill-Abschreibung über eine Eigenkapitalquote von 55% (Vorjahr 58%). Damit ist das Unternehmen nach wie vor solide finanziert.

Weitere Reduktion des Aktien-Nennwertes vorgeschlagen

Aufgrund der stabilen Ertragskraft und der gesunden Finanzlage des Unternehmens beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung der Aktionäre vom 4. April 2007 anstelle einer Dividendenausschüttung eine steuergünstige Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 2.00 pro Aktie. Stimmt die Generalversammlung diesem Antrag zu, wird der Nominalwert der Aktie von CHF 8.00 auf neu CHF 6.00 sinken.

Operativer Ausblick für das laufende Geschäftsjahr 2007

Im laufenden Geschäftsjahr 2007 wird die Charles Vögele Gruppe ihren Schwerpunkt auf die nachhaltige Verbesserung des operativen Ergebnisses in sämtlichen Vertriebsorganisationen und damit im gesamten Konzern legen. Dazu wird der Rhythmus der Eröffnungen neuer Filialen in den definierten Expansionsmärkten Slowenien und Ungarn weiter gesteigert. Gleichzeitig sind bereits verschiedene Massnahmen eingeleitet worden, um auch auf den bestehenden Flächen die Umsätze zu erhöhen und die Ertragskraft zu verbessern. Insbesondere wird in Deutschland die Schliessung der verlustbringenden Filialen und die Eröffnung neuer Standorte in wirtschaftlich stärkeren Regionen forciert. In Polen und Tschechien findet die Testphase ihre planmässige Fortsetzung, damit spä-

testens zum Jahresende 2007 die Entscheidung für die weitere Bearbeitung dieser beiden Märkte getroffen werden kann. Parallel dazu werden drei neue potentielle Testmärkte analysiert, die ihrerseits ab 2008 mit neuen Testfilialen bearbeitet werden sollen. Damit soll die Expansionsstätigkeit mittelfristig als rollender Prozess etabliert werden, der alle zwei Jahre die Eröffnung neuer Testmärkte ermöglicht. Um den Expansionsrhythmus intensivieren zu können, werden die Investitionen im laufenden Geschäftsjahr weiter erhöht. Insgesamt ist ein Volumen von rund CHF 100 Mio. vorgesehen. Parallel dazu werden die laufenden Strategie- und Prozessoptimierungsprojekte – und dabei insbesondere das Modulkonzept – weiter vorangetrieben und planmässig abgeschlossen.

Da sich die Charles Vögele Gruppe im laufenden Geschäftsjahr 2007 nach wie vor in der Vorbereitungsphase für eine intensive Expansionsstätigkeit ab 2008 befindet, wurden die für die Jahre 2005–2007 bereits kommunizierten Erwartungen bezüglich der Betriebsgewinnmarge nicht verändert. Ebenso wird an der Umsatzentwicklung im Rahmen der einzelnen Märkte oder einer leicht besseren Tendenz festgehalten. Von der in den zentraleuropäischen Märkten verbesserten Konjunkturentwicklung und der daraus resultierenden positiven Konsumentenstimmung werden, wenn überhaupt, nur geringe Impulse erwartet.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Charles Vögele Gruppe für ihr eindrückliches Engagement und die grosse Motivation, mit der sie trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auch im Berichtsjahr 2006 die Entwicklung des Unternehmens unterstützt haben. Ihre hohe Leistungsbereitschaft ist zusammen mit der weiterhin soliden Finanzlage des Unternehmens Garant dafür, dass die Charles Vögele Gruppe auch in den kommenden Jahren die grossen Herausforderungen des Marktes mit Zuversicht in Angriff nehmen kann.



Bernd H. J. Bothe
 Präsident des Verwaltungsrats



Daniel Reinhard
 Chief Executive Officer





Expansion der Charles Vögele Gruppe

Die Charles Vögele Gruppe trifft derzeit die letzten Vorbereitungen für die Lancierung einer neuen Expansionsphase. In Slowenien und Ungarn werden im laufenden Geschäftsjahr konkrete Expansionsschritte eingeleitet. In den beiden Testmärkten Polen und Tschechien wird die Testphase planmässig weitergeführt. Gleichzeitig mit der abschliessenden Beurteilung dieser beiden osteuropäischen Länder werden im Jahre 2008 drei neue Testmärkte definiert und erschlossen. Dadurch wird die Expansion zu einem rollenden Prozess. Alle zwei Jahre wird dann in jeweils drei neuen Testmärkten eine umfassende Beurteilung des jeweiligen Potentials vorgenommen. Parallel dazu treibt das Unternehmen auch in den bereits bearbeiteten Märkten Schweiz, Deutschland, Österreich, Belgien und Niederlande gezielt die Ausschöpfung des vorhandenen Wachstumspotentials voran.

Expansion als rollender Prozess

Die Umsetzung der Wachstumsprojekte geschieht naturgemäss in enger Abstimmung und mit der Unterstützung der Konzernzentrale in Pfäffikon. Als Hauptdrehscheibe für die Eröffnung neuer Testmärkte in Mittel- und Osteuropa und deren erfolgreichen Entwicklung zu Expansionsmärkten wird indessen die österreichische Vertriebszentrale in Graz eingesetzt. Das umfassende Know-how, das sich die verschiedenen Abteilungen und Mitarbeitenden in Graz bei der erfolgreichen Lancierung der Testmärkte Polen, Tschechien und Ungarn erworben haben, soll auch in Zukunft genutzt werden. Anhand der getätigten Erfahrungen wurde ein Team geschaffen, das mit einheitlich definierten Abläufen die Expansion in neue Märkte als systematisierten Prozess vorantreibt. Aufgabe des Expansionsteams ist es, jeweils einen neuen Markt zu eröffnen, die zweijährige Testphase erfolgreich zu durchlaufen und anschliessend vor Ort eine selbständige Vertriebsorganisation aufzubauen. Danach übergibt das Expansionsteam die Vertriebsorganisation zur Weiterentwicklung dem lokalen Management, das direkt an die Konzernleitung in Pfäffikon berichtet. Das Expansionsteam ist danach wieder frei für den Aufbau neuer Testmärkte.

Potentiale und Logistik in den neuen Märkten

Während Slowenien ein Standortpotential von rund 25 Filialen aufweist, rechnet die Charles Vögele Gruppe in Ungarn mit einem Netz von rund 60 Filialen. Ebenfalls 60 Filialen sind jeweils in Tschechien und Polen realisierbar, sofern sich die dort bis Ende 2007 laufenden Tests als abschliessend erfolgreich erweisen. Insgesamt ergibt sich damit für die erste Expansionsphase in neue Märkte ein Potential von über 200 Filialen. Werden alle diese Standorte bezogen, erhöht sich die Zahl der Filialen von heute 800 auf rund 1000. Der dabei erzielte Eröffnungsrhythmus liegt bei ungefähr 10 bis 15 Filialen pro Jahr und Markt.

Die heute bestehenden Logistikkapazitäten der beiden Distributionszentren im österreichischen Kalsdorf bei Graz und im norddeutschen Lehrte ermöglichen die Belieferung von 100 zusätzlichen Filialen. Dank der damit verbundenen besseren Auslastung lässt sich die Effizienz der bestehenden Infrastruktur weiter optimieren, ohne Investitionen für zusätzliche Lagerkapazitäten notwendig zu machen. Erst ab einem späteren Zeitpunkt – 2009 oder 2010 – wird über eine Erweiterung

der Logistikkapazitäten entschieden werden müssen. Als Entscheidungsgrundlage werden dann aber auch schon erste operative Ergebnisse der drei im Jahr 2008 lancierten Testmärkte vorliegen. So wird sich die geografische Lage eines zusätzlichen Distributionszentrums konsequent auf die künftigen Belieferungsbedürfnisse ausrichten lassen.

Expansion in den bestehenden Märkten

Während die Schweiz und Österreich bereits eine hohe Filialdichte aufweisen und nur über punktuelle Optimierungsmöglichkeiten verfügen, besteht vor allem in Deutschland, den Niederlanden und Belgien noch Expansionspotential. In Deutschland wird die Verlagerung von heute unrentablen Standorten in wirtschaftlich stärkere Regionen im Jahre 2010 abgeschlossen sein. Aus heutiger Sicht handelt es sich dabei um rund 40 Filialen. Insgesamt werden indessen mehr Filialen eröffnet als geschlossen, wodurch die Ergebnisentwicklung der deutschen Vertriebsorganisation positive Impulse erhalten wird. Das damit verbundene Unternehmenswachstum soll in den kommenden drei Jahren realisiert werden. Ab dem Jahre 2010 – d.h. nach abgeschlossener Verlagerungsphase – wird die Zahl der Filialen auch in Deutschland deutlich wachsen und sich schrittweise dem geschätzten Potential von 500 Filialen nähern. Der geografische Schwerpunkt der Neueröffnungen wird dabei in den südlichen und westlichen Bundesländern liegen.

In den Niederlanden wurde in der zweiten Jahreshälfte 2006 erstmals seit 2002 eine neue Filiale eröffnet. Das Potential wird hier insgesamt auf rund 140 Filialen veranschlagt, was gegenüber dem heutigen Standortnetz von 111 Filialen einer Zunahme von über 25% entspricht. Ähnlich verhält es sich in Belgien, wo die Charles Vögele Gruppe über 47 bestehende Filialen und ein Potential von total rund 60 Läden verfügt. Die Wachstumsreserve im belgischen Markt liegt damit bei ca. 30%.

Kontrollierte und umsichtige Umsetzung der Expansion

Die Rentabilität der von der Charles Vögele Gruppe eingeleiteten Expansion genießt oberste Priorität. Dies gilt sowohl für die Erschliessung neuer Expansionsmärkte als auch für die Verdichtung der Filialnetze in bestehenden Ländern. Im Vordergrund steht nicht eine möglichst grosse Anzahl Filialen, sondern die Auswahl der richtigen Standorte mit entsprechendem Potential an Kaufkraft und Kundenfrequenz. Die für diese Zwecke in den vergangenen zwei Jahren eingeführten Richtlinien zur Standortevaluation erwiesen sich dabei als hilfreiches Entscheidungsinstrument. Das oberste Ziel der Expansion ist in jedem Fall die Sicherung eines langfristigen, rentablen Wachstums der Charles Vögele Gruppe und die damit verbundene Wertsteigerung für Aktionäre, Kunden, Mitarbeitende und Lieferanten.

The Making Of...

Charles Vögele

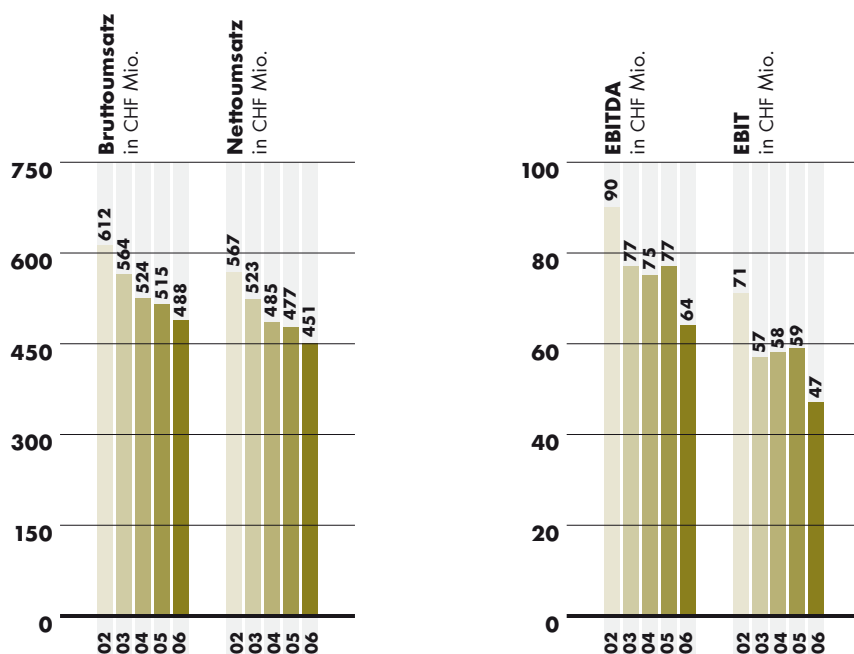




Neue Sortiments- gewichtung für grosse Innenstadtlagen

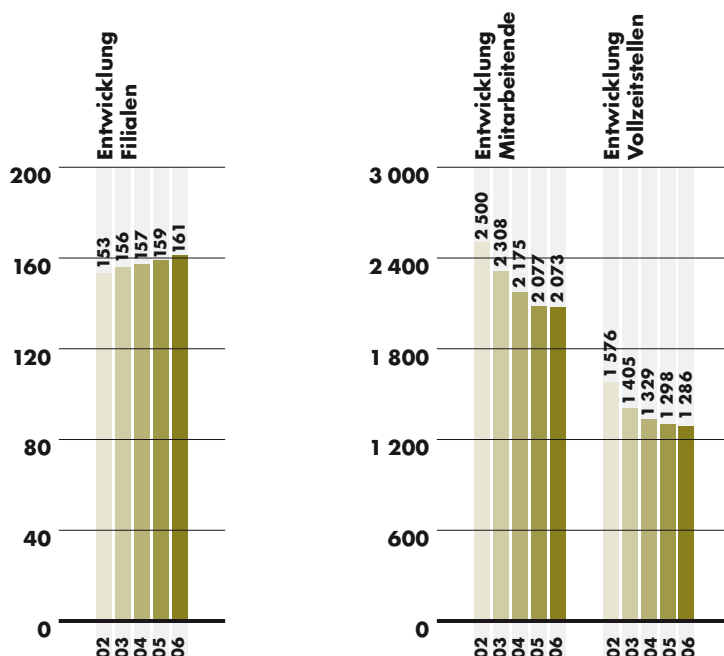
Die Konjunktur hat sich in der Schweiz im Berichtsjahr positiv entwickelt und mittlerweile alle Branchen erfasst. Gleichzeitig verbesserte sich auch die Konsumentenstimmung deutlich und begünstigte damit das Konsumverhalten im Detailhandel. Der Textileinzelhandel konnte von dieser positiven Entwicklung indessen nur teilweise profitieren, da er in den Hauptmargenmonaten im Frühling und im Herbst unter ungünstigen Witterungsbedingungen zu leiden hatte. Zum Jahresende war im Markt gegenüber den Schrumpfungstendenzen der vier vorangegangenen Jahre eine Trendwende spürbar.

Die Vertriebsorganisation Schweiz hat im Geschäftsjahr 2006 einen Nettoumsatz von CHF 451 Mio. erzielt, was gegenüber den CHF 477 Mio. des Vorjahres einem Rückgang von 5% entspricht. Der Umsatzrückgang ist auf die hohen Vorgaben des Jubiläumsjahres 2005 sowie auf die ungünstigen Wetterbedingungen des Berichtsjahres zurückzuführen. Als Folge des tieferen Umsatzes und trotz des anhaltenden, intensiven Kostenmanagements ging auch das Betriebsergebnis EBITDA von CHF 77 Mio. im Vorjahr auf CHF 64 Mio. zurück. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Betriebsergebnis im Vorjahr von einmaligen Effekten in der Höhe von CHF 5 Mio. begünstigt gewesen war. Zur nachhaltigen Verbesserung der Ergebnisentwicklung in der Schweiz wurde mit Beginn der Frühjahr-Sommer-Saison 2007 eine Optimierung des Sortimentes für die grossflächigen Filialen in der Schweiz vorgenommen. Dabei wurden die Kollektionen noch stärker auf die Bedürfnisse der Innenstadtlagen abgestimmt.



Im Berichtsjahr wurden in der Schweiz sieben Standorte eröffnet und fünf kleinere Filialen geschlossen. Diese Schliessungen waren alle auf die Zusammenlegung oder die geografische Verlagerung der Filialen am gleichen Ort zurückzuführen. Durch diese Zusammenführung mehrerer Kleinfilialen in einen grösseren Standort innerhalb des gleichen Einzugsgebietes konnte die Angebotskompetenz in der jeweiligen Region verbessert werden. Diese Strategie wird in den kommenden Jahren in der Schweiz weitergeführt. Trotz gleich bleibender oder leicht sinkender Anzahl Niederlassungen wird dadurch eine Vergrösserung der Verkaufsfläche ermöglicht. Als Folge der Optimierung des Filialportfolios erhöhte sich die Verkaufsfläche im Berichtsjahr von 133 941 m² auf 138 020 m², während die Anzahl Mitarbeitende von 2 077 im Vorjahr auf 2 073 zurückging. Entsprechend reduzierte sich auch die Zahl der Vollzeitstellen von 1 298 im Vorjahr auf 1 286. In den verschiedenen Unternehmensbereichen wurden insgesamt 260 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 261 Lehrlinge).

Als Teil der Marketingkommunikation wurden in der Schweiz im Rahmen der Fussballweltmeisterschaft 2006 für sämtliche Kundengruppen zahlreiche Promotionen durchgeführt. Zusätzlich zum positiven Umsatzeffekt, leistete die erzeugte hohe Aufmerksamkeit einen wichtigen Beitrag zum Ansehen des Unternehmens. Die klassischen Werbeaktivitäten erfuhren im Berichtsjahr eine weitere Verstärkung: Erstmals wurden in der Frühling-Sommer- respektive der Herbst-Winter-Saison je drei nationale Plakatkampagnen durchgeführt.

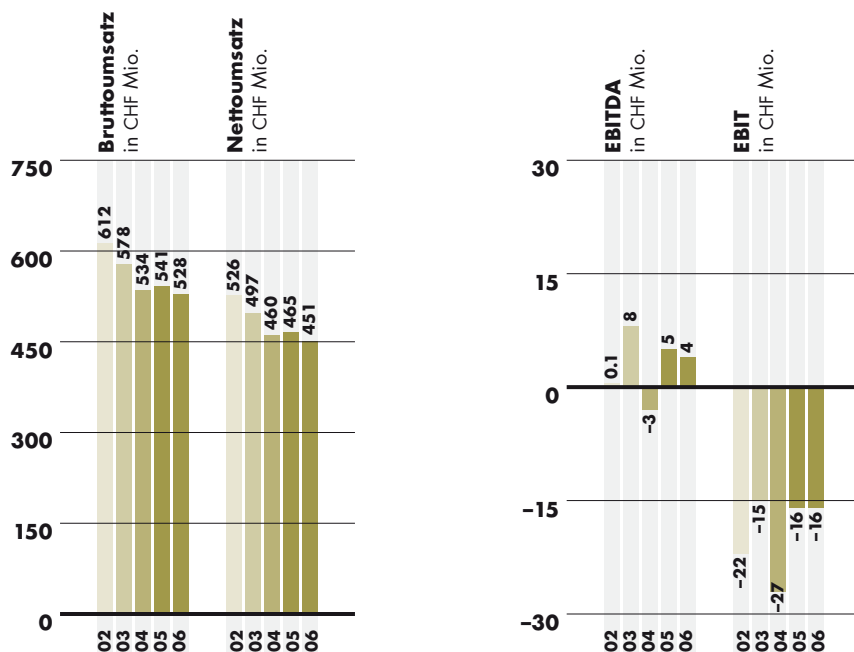


Standortverlagerung ist in Umsetzung

Das konjunkturelle Umfeld hat sich im Berichtsjahr in Deutschland weiter belebt und die Nachfrage entsprechend stimuliert. Die wirtschaftliche Prosperität weist derzeit ein Niveau auf, wie es letztmals zur Zeit der Wiedervereinigung zu verzeichnen war. Entsprechend positiv fielen die Zukunftsprognosen aller Branchen aus – mit Ausnahme des Einzelhandels. Der Detailhandel stellte fest, dass sich der private Konsum trotz sinkender Arbeitslosenzahlen nur zögerlich erholte. So sorgten sich die Verbraucher um die bevorstehende Mehrwertsteuererhöhung und die steigenden Ausgaben im Gesundheitswesen. Der Textilsektor litt zusätzlich während des ganzen Geschäftsjahres 2006 unter den ausserordentlichen Wetterbedingungen.

Die Vertriebsorganisation Deutschland erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Nettoumsatz von CHF 451 Mio., was gegenüber dem Vorjahr (CHF 465 Mio.) einem Rückgang von 3% entsprach. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass netto 13 Standorte geschlossen wurden. Das Betriebsergebnis EBITDA erreichte CHF 4 Mio. und lag damit CHF 1 Mio. unter dem Vorjahreswert von CHF 5 Mio. Wie bereits kommuniziert, musste das vor vier Jahren auf Ende des Geschäftsjahres 2006 angekündigte Ziel eines Break-even auf Stufe EBIT aufgrund der witterungsbedingten Umsatzentwicklung im Jahr 2006 verschoben werden.

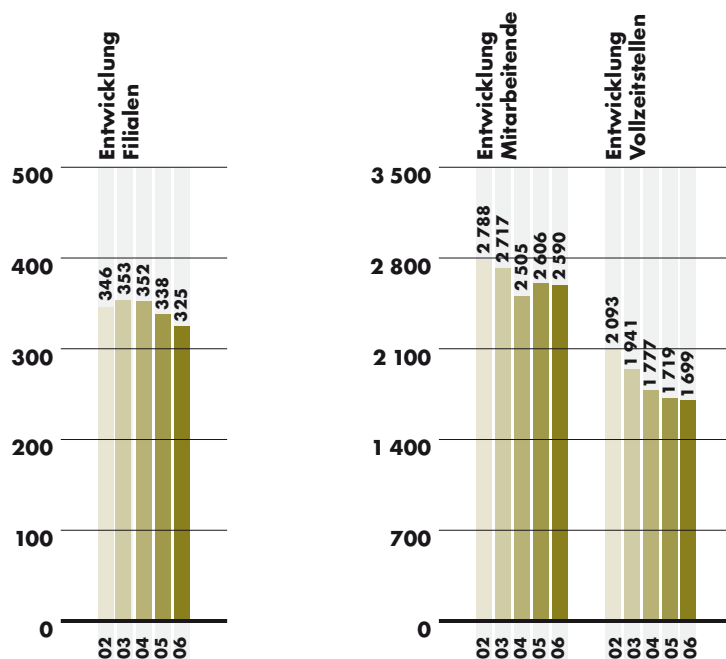
Die Vertriebsorganisation Deutschland hat sich 2006 stark auf die weitere Bereinigung der Filialstruktur und die Optimierung der Logistikprozesse konzentriert. So wurden 21 verlustbringende Filialen geschlossen und 8 neue Läden eröffnet. Das Filialportfolio wies zum Jahresende 325 Standorte (Vorjahr 338) auf. Als Folge davon reduzierte sich auch die Verkaufsfläche von 256 204 m² im Vorjahr auf 249 054 m². Die Schliessung unrentabler Filialen und deren Substitution durch Neueröffnungen in wirtschaftlich stärkeren Regionen Deutschlands haben



zum Ziel, die Rentabilität der deutschen Vertriebsorganisation schrittweise, aber nachhaltig zu verbessern. In den kommenden Jahren werden aber die Neueröffnungen die Zahl der Verlagerungsschliessungen übertreffen und damit zum organischen Wachstum des Unternehmens in Deutschland führen. Die Zahl der Mitarbeitenden ist aufgrund der Schliessungen leicht von 2 606 im Vorjahr auf 2 590 im Berichtsjahr zurückgegangen, die Zahl der Vollzeitstellen sank von 1 719 im Vorjahr auf neu 1 699. Zusätzlich wurden 154 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 129).

Die deutschen Distributionszentren in Lehrte und Sigmaringen wurden per 1. Juli 2006 von einer regionalen in eine funktionale Organisationsstruktur überführt. Lehrte, das auch als konzernweites Vorstaulager des Wareneingangs dient, beliefert in Zukunft alle deutschen Filialen mit Neuware; Sigmaringen wird jeweils am Ende einer Saison die Rücknahme der Kollektionen aus allen Filialen und deren Wiederaufbereitung sicherstellen. Durch diese Prozessoptimierungen erwartet das Unternehmen jährliche Kostensenkungen von CHF 4 Mio., die sich erstmals ab dem Geschäftsjahr 2007 voll auswirken werden.

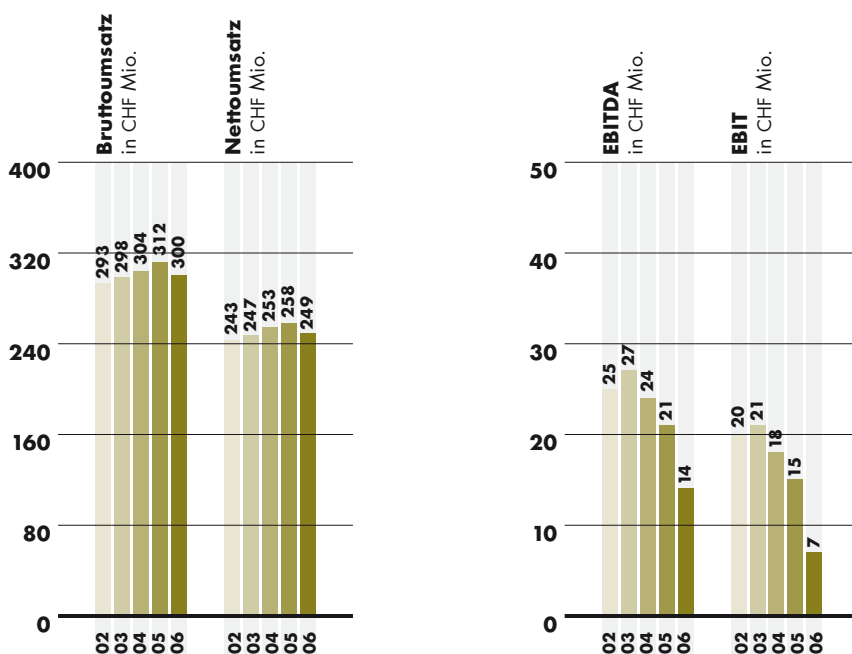
Im Berichtsjahr wurden die Marketingaktivitäten in Deutschland weiter ausgebaut, indem nebst den traditionellen Kommunikationskanälen die Plakataushänge spürbar verstärkt wurden. Die Zahl der Standorte, welche die Kundenkarte führen, wurde zudem um 30% erweitert, so dass diese nun in 75% aller Filialen Gültigkeit hat.



Weitere Massnahmen zur Ergebnisverbesserung eingeleitet

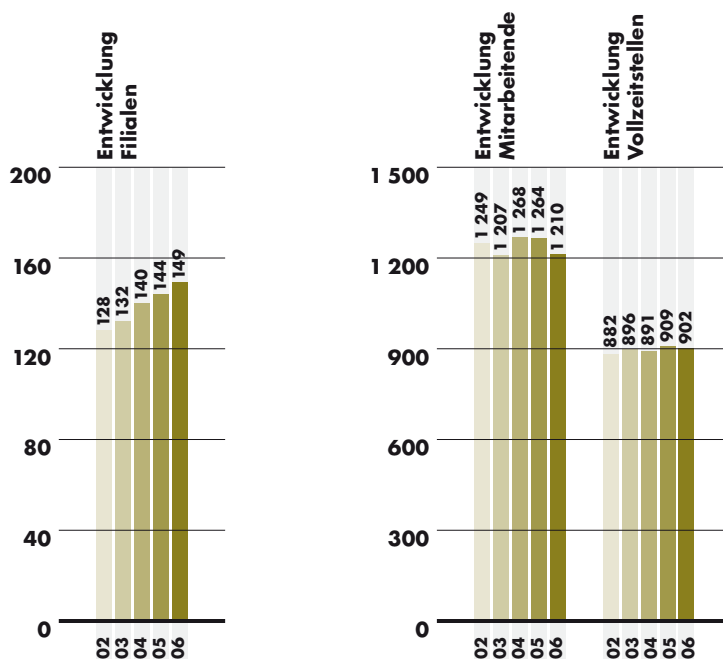
Die österreichische Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2006 ein leichtes Wachstum. Aufgrund der wichtigsten Indikatoren ist davon auszugehen, dass dieser positive Trend auch in naher Zukunft anhalten wird. Die steigende wirtschaftliche Bedeutung Österreichs als Tor zu den osteuropäischen Märkten und die wichtige Drehscheibenfunktion in den verschiedensten Wirtschaftsbereichen haben im Einklang mit der sich abschwächenden Inflation zu einer zuversichtlichen Einschätzung der weiteren konjunkturellen Entwicklung geführt. Die daraus resultierende positive Grundhaltung breiter Bevölkerungsschichten stimulierte die Konsumausgaben, die sich jedoch vorwiegend auf die Bereiche Sport und Freizeit sowie Schmuck und Spielwaren konzentrierten. Der Textileinzelhandel konnte von entsprechenden Mehrumsätzen nur begrenzt profitieren. Ein zu langer Winter respektive der zu warme Herbst führten auch in Österreich zu einem klar zurückhaltenden Konsumverhalten in der Bekleidungsbranche.

Die Vertriebsorganisation Österreich erwirtschaftete im Berichtsjahr 2006 einen Nettoumsatz von CHF 249 Mio., was gegenüber den CHF 258 Mio. des Vorjahres einem Rückgang von rund 4% entspricht. Diese Entwicklung ist mehrheitlich auf die ungünstigen Wetterbedingungen und die hohen Vorjahreswerte rund um die Jubiläumsaktivitäten zurückzuführen. Im Gefolge des rückläufigen Umsatzes sank auch das Betriebsergebnis EBITDA von CHF 21 Mio. im Vorjahr auf CHF 14 Mio. Um die Umsatz- und Ergebnisentwicklung in Österreich zu verbessern, wurde per Ende November 2006 ein neuer Distributionskanal für das wöchentlich verteilte Modeblatt erschlossen. Die Streuung und die Wirksamkeit dieses wichtigen Werbemittels wurden damit merklich verbessert.



In der zweiten Jahreshälfte 2006 wurde das österreichische Filialportfolio um fünf neue Standorte erweitert, während eine weitere Filiale bereits im April eröffnet und eine im ersten Semester geschlossen worden waren. Insgesamt verfügt Charles Vögele in Österreich damit über 149 Filialen. Im Zuge dieser Neueröffnungen erfuhr die Verkaufsfläche eine Erweiterung von 107 662 m² im Vorjahr auf 111 769 m². Die Zahl der Mitarbeitenden sank trotz der Neueröffnungen leicht von 1 264 im Vorjahr auf 1 210; gleichzeitig reduzierte sich die Zahl der Vollzeitstellen von 909 auf 902. Insgesamt wurden 63 Auszubildende (Vorjahr: 94) beschäftigt.

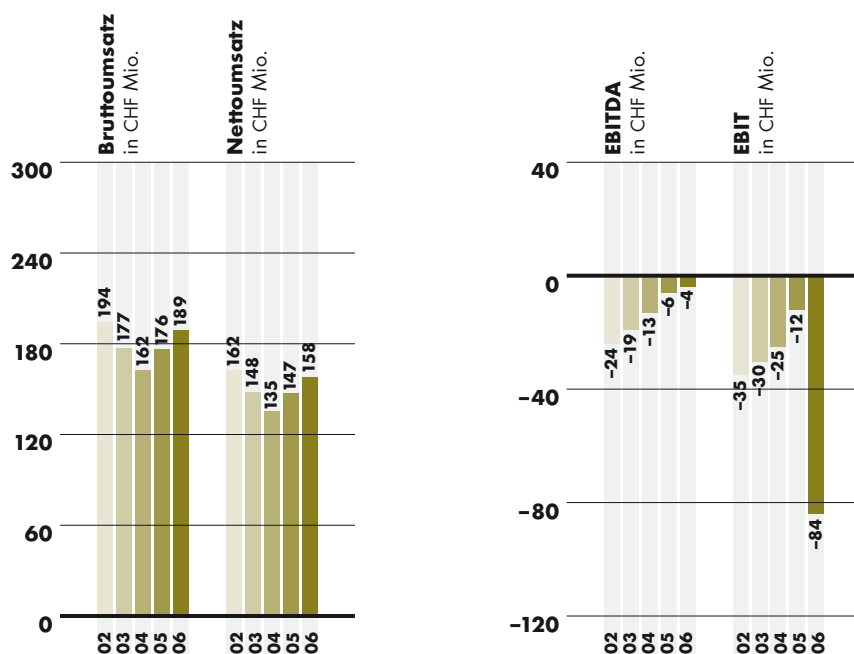
Die österreichische Vertriebsorganisation und insbesondere deren zentrale Fachabteilungen in Graz wirkten massgebend an der beginnenden Erschliessung der drei Märkte Ungarn, Tschechien sowie Polen mit. Des Weiteren unterstützte diese Vertriebsorganisation den Marktaufbau in Slowenien. Während Graz die beiden Märkte Slowenien und Ungarn logistisch und administrativ betreut, übt es in Tschechien und Polen eine Coaching-Funktion in den Bereichen Werbung, Warendisposition und Ladenbau aus.



Fortschritte durch Expansion und operative Entwicklung

Die konjunkturelle Entwicklung in Belgien verbesserte sich 2006 erneut leicht, was ein positiveres wirtschaftliches Umfeld und eine aufgehellte Konsumentenstimmung zur Folge hatte. Demgegenüber hielt der bereits im Vorjahr festgestellte Preisdruck im Textilsektor an, entsprechend blieb die Preisentwicklung hinter der Zunahme der Stückzahlen zurück. Vom anhaltend starken Wettbewerbsumfeld und der bereits im Jahre 2005 begonnenen Marktbereinigung konnte auch die Charles Vögele Gruppe erneut profitieren: Im August übernahm das Unternehmen vom lokalen Mitbewerber Superconfex zehn Standorte. Auch in den Niederlanden hellte sich die Konjunktur weiter auf, was erstmals seit 2001 auch die Konsumentenstimmung positiv beeinflusste. Die in der Folge deutlich steigenden Ausgaben der privaten Haushalte begünstigten insbesondere den Automobilsektor, die Unterhaltungselektronik und die Haushaltsgeräte. Im Textilmarkt war mit knapp 1% ein vergleichsweise moderates Wachstum zu verzeichnen.

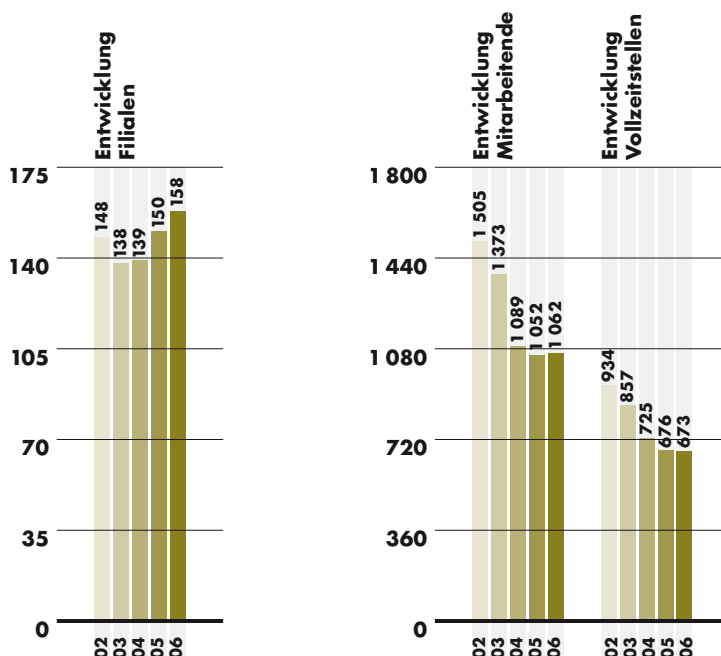
Die Vertriebsorganisationen Belgien und Niederlande erwirtschafteten einen Nettoumsatz von CHF 158 Mio., was gegenüber dem Vorjahr mit CHF 147 Mio. einer Zunahme von 7% entspricht. Diese Steigerung ist grösstenteils auf die Expansion in Belgien zurückzuführen. Das flächenbereinigte Umsatzwachstum in beiden Ländern hat auch zu dieser Entwicklung beigetragen. Das Betriebsergebnis EBITDA verbesserte sich weiter und erreichte CHF –4 Mio. (Vorjahr: CHF –6 Mio.). Trotz dieser Verbesserung konnte das bereits vor vier Jahren für Ende 2006 angekündigte Ziel eines Break-even auf Stufe EBITDA im Berichtsjahr nicht erreicht werden. Aus diesem Grunde wurde der Goodwill von CHF 74 Mio. in den Niederlanden vollständig abgeschrieben.



Von den zehn in Belgien von Superconfex übernommenen Standorten konnte einer bereits im zweiten Semester 2006 als Vögele-Filiale dem Betrieb übergeben werden. Die verbleibenden neun werden ihre Pforten nach den notwendigen Umbauarbeiten zu Beginn der Frühling-Sommer-Saison 2007 öffnen. Aufgrund der anhaltend positiven Entwicklung der niederländischen Vertriebsorganisation wurde der für Holland im Jahre 2002 ausgesprochene Expansionsstopp aufgehoben, so dass in Zukunft auch in diesem Markt wieder ein organisches Wachstum erfolgen kann. Eine erste neue Filiale wurde im September 2006 in Zeewolde eröffnet.

Die Verkaufsfläche der beiden Vertriebsorganisationen vergrößerte sich von 104 689 m² auf 110 361 m² im Berichtsjahr. Die kumulierte Anzahl Mitarbeitende stieg aufgrund der Neueröffnungen leicht an und umfasste zum Jahresende 1 062 Personen (Vorjahr: 1 052 Personen); rückläufig war dagegen die Zahl der Vollzeitstellen, die sich von 676 im Vorjahr auf 673 reduzierte. Insgesamt waren bei Charles Vögele 57 Auszubildende (Vorjahr: 22) angestellt.

In den Niederlanden wurde im September mit diversen Marketingaktionen in den Filialen das fünfjährige Jubiläum seit der Eröffnung der ehemaligen Kien-Läden unter Vögele-Flagge gefeiert. In Belgien wurden die Marketingaktivitäten zusätzlich ausgebaut und weiter dem internationalen Vögele-Standard angepasst.

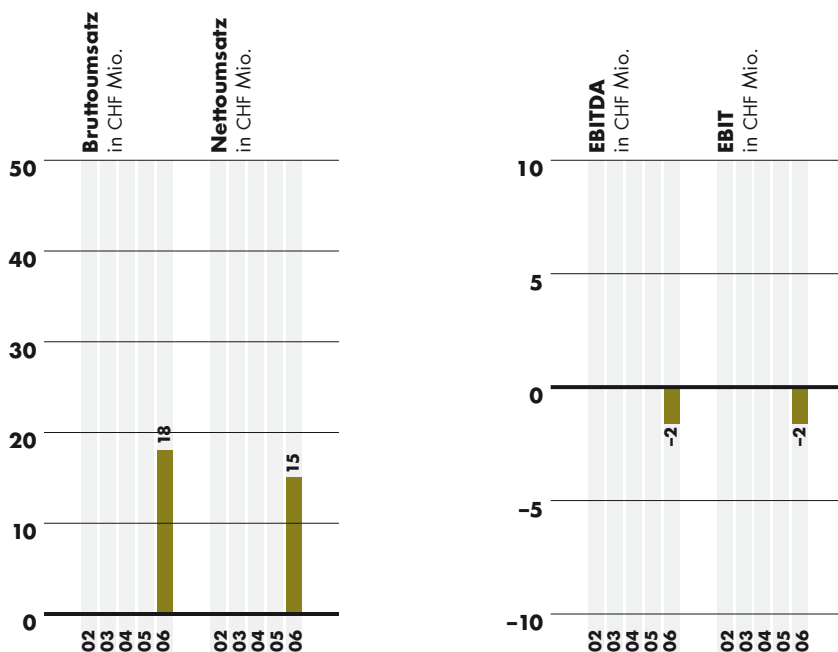


Vorzeitige Expansion in Ungarn

Ungarn wies im Berichtsjahr 2006 ein klar über dem europäischen Durchschnitt liegendes Wirtschaftswachstum von rund 4% auf, was in eine anhaltend positive Konsumentenstimmung mündete. Die kurzen politischen Unruhen vermochten die Kauflust der Konsumenten nicht zu beeinträchtigen. Die Charles Vögele Gruppe verfügte in Ungarn per Jahresende 2006 über fünf Filialen. Aufgrund der überdurchschnittlich guten und über das ganze Jahr konstant erzielten Ergebnisse der Testfilialen haben Verwaltungsrat und Konzernleitung entschieden, Ungarn vor Ablauf der Testphase als neuen Expansionsmarkt zu erklären. Als Folge davon ist in Ungarn für das laufende Geschäftsjahr 2007 die Eröffnung von 15 bis 20 neuen Standorten geplant.

Slowenien – Die slowenische Wirtschaft verzeichnete im Berichtsjahr mit einem Wirtschaftswachstum von nahezu 5% einen robusten Aufwärtstrend, so wie dies bereits in den vorhergehenden Jahren der Fall gewesen war. Das Land verfügt über die höchste Kaufkraft aller neuen EU-Länder. Slowenien wies im Jahre 2006 eine Steigerung des privaten Konsums von 3.3% auf und hat auf Anfang 2007 den Euro als nationale Währung eingeführt. Nach der Filiale in Slovenska Bistrica, welche bereits 2005 eröffnet worden war, wurde im Berichtsjahr auch Maribor als Vögele-Standort erschlossen. Für das laufende Geschäftsjahr 2007 sind neun weitere Filialen geplant.

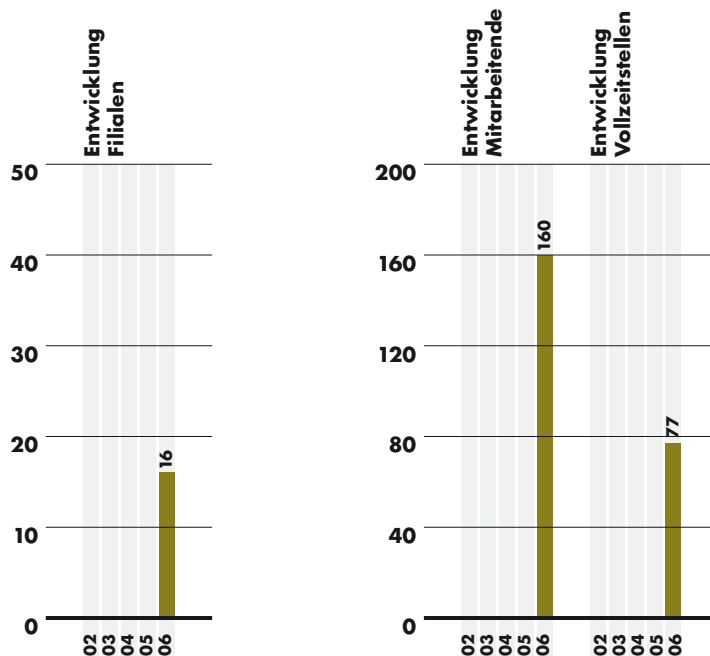
Polen – Auch Polen zählte im Jahre 2006 mit seinem Wachstum von über 5% zu den am schnellsten wachsenden Märkten in Mittel- und Osteuropa und wies eine Inflation von nur gerade 1% aus. Die im Vergleich zu anderen osteuropäischen Ländern hohe Arbeitslosenquote konnte weiter reduziert werden. Von den für Polen

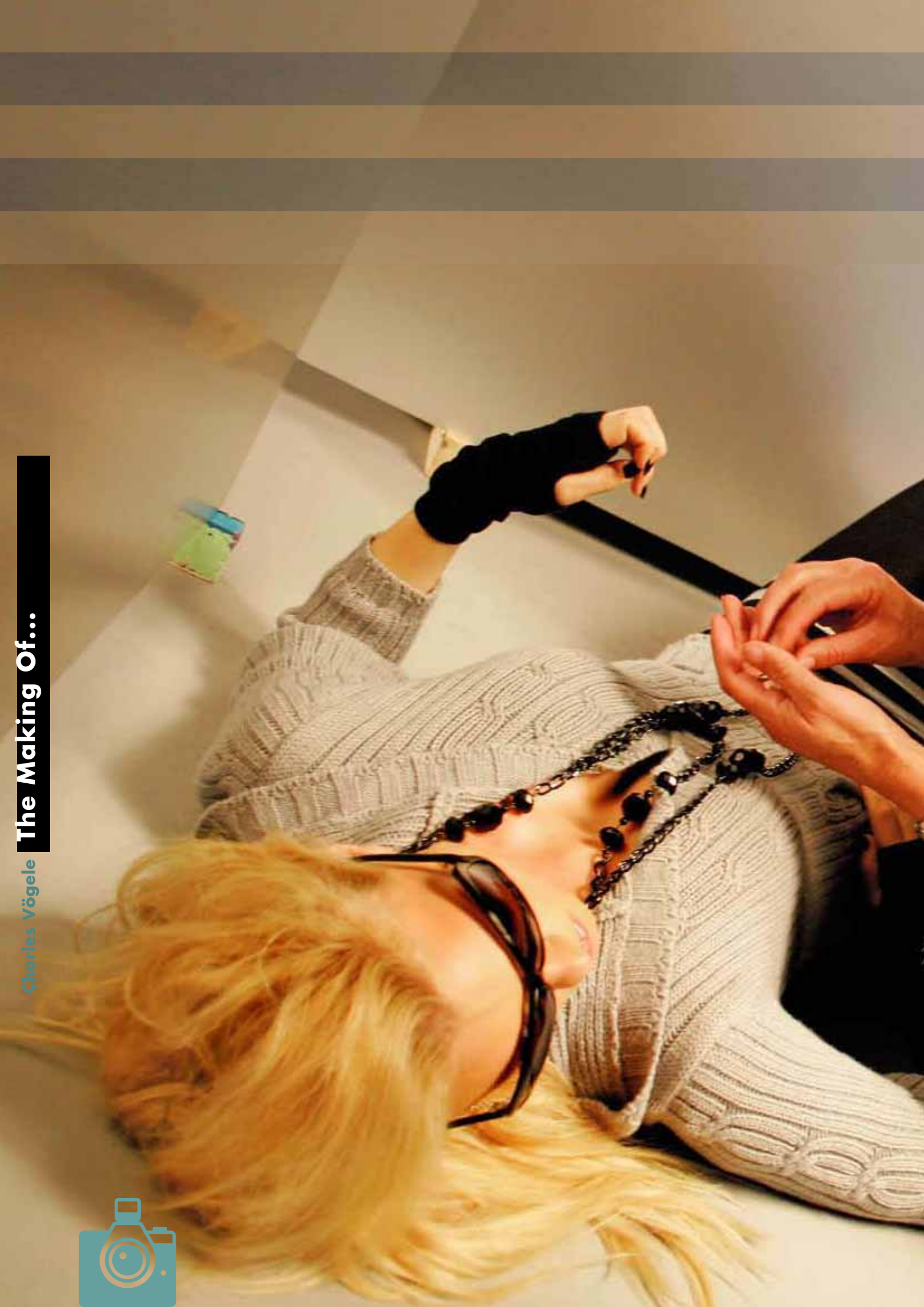


vorgesehenen fünf Testfilialen wurden vier im Berichtsjahr 2006 dem Betrieb übergeben. Eine weitere Filiale wird infolge Bauverzögerung seitens des Vermieters im April 2007 ihre Türen öffnen.

Tschechien – Die seit mehreren Jahren anhaltende Wachstumsdynamik in Tschechien fand mit einer weiteren Zunahme von rund 6% auch im Berichtsjahr ihre Fortsetzung. Das Durchschnittseinkommen der Bevölkerung stieg dementsprechend weiter an. Teuerungsschübe im Bereich Lebensmittel und Treibstoffe haben die Inflationsrate auf 2.9% klettern lassen. Sämtliche fünf von Charles Vögele betriebenen Filialen wurden planmässig im zweiten Halbjahr 2006 dem Betrieb übergeben.

Im vorliegenden Geschäftsbericht 2006 wird erstmals über die neuen Vertriebsorganisationen Osteuropa berichtet, welche die Märkte Slowenien, Ungarn, Tschechien und Polen zusammenfasst. Die Vertriebsorganisationen Osteuropa erwirtschafteten im ersten Geschäftsjahr 2006 insgesamt einen Nettoumsatz von CHF 15 Mio. Dadurch wurden die budgetierten Vorgaben in allen Märkten erreicht oder übertroffen. Das Betriebsergebnis EBITDA belief sich auf CHF –2 Mio. und entspricht ebenfalls den definierten Budgetvorgaben. Darin sind alle bereits vor der Eröffnung der Filialen angefallenen Vorlaufkosten für Mieten und Neubauten sowie für Mitarbeitende in den Filialen und in der Warendisposition enthalten. Insgesamt beschäftigt die Charles Vögele Gruppe in den neuen Märkten 160 Mitarbeitende und verfügt über eine Verkaufsfläche von 13 342 m².







Unternehmen und Ausrichtung

Positionierung

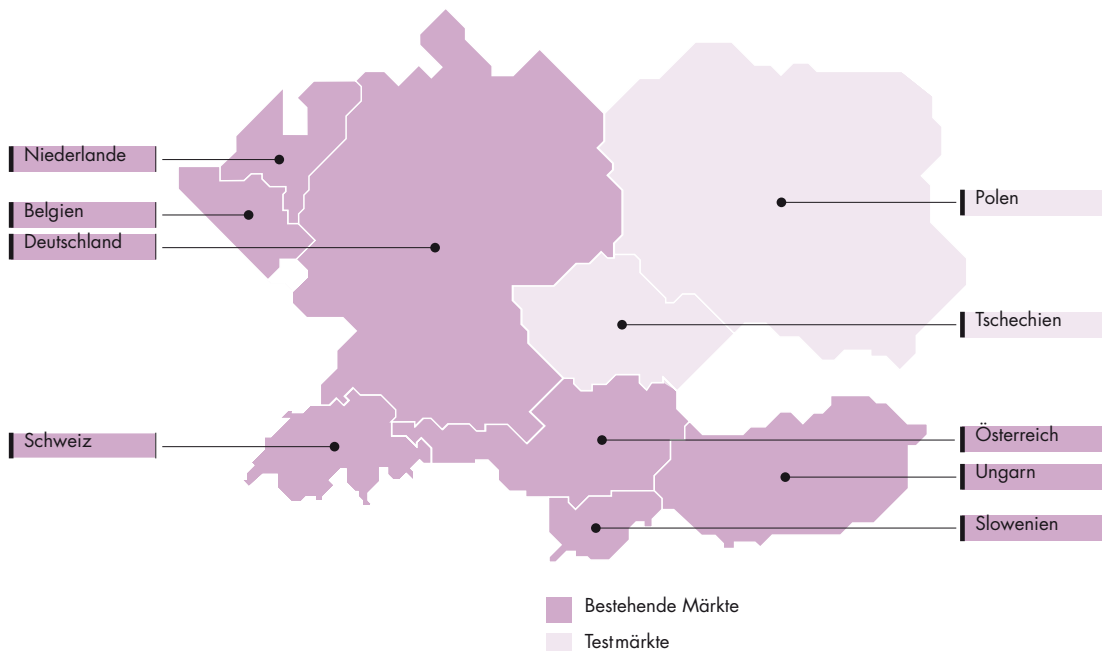
Die Charles Vögele Gruppe wurde am 5. März 1955 gegründet, ist in der Schweiz im angestammten Segment das grösste Einzelhandelsunternehmen für modisch aktuelle Bekleidung und nimmt auch in Zentraleuropa eine bedeutende Stellung ein. Sie spricht Kunden an, die sich an etablierten Modetrends orientieren und Bekleidung in guter Qualität mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis suchen. Die Gruppe positioniert sich im Marktsegment «value for money» und ist überzeugt, dass dieses Segment im Rahmen der anhaltenden Polarisierung der Nachfrage zwischen Hoch- und Niedrigpreissegmenten weiterhin wachsen wird.

Das Unternehmenskonzept beruht insbesondere auf:

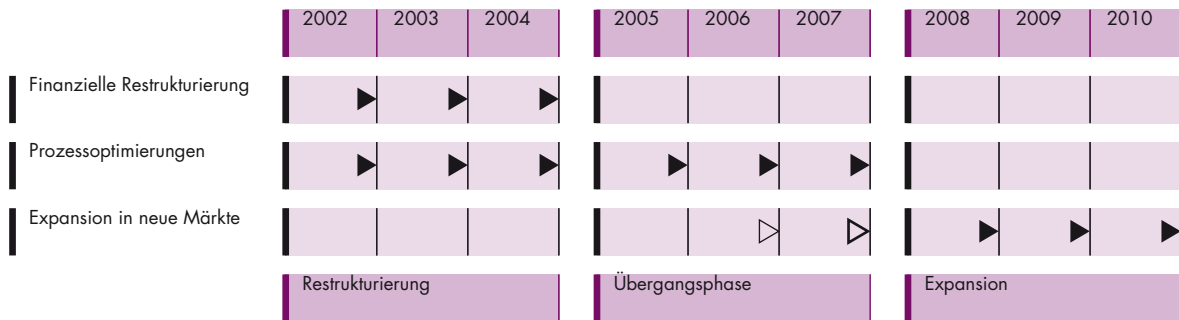
- der klaren Fokussierung des Kundensegmentes «value for money»
- einem standardisierten Grundsortiment mit landesspezifischer Feinabstimmung
- einem einheitlichen und zentralisierten Beschaffungskonzept
- einem standardisierten Ladenbau und Merchandising
- einer zentralisierten und schlanken Managementstruktur

Die Charles Vögele Gruppe betreibt in der Schweiz, in Deutschland, in Österreich, in Belgien, den Niederlanden, in Slowenien und in Ungarn sowie in den Testmärkten 809 eigene Filialen. Im Hinblick auf die Festigung der Marktstellung werden die Expansionsaktivitäten nicht nur in den bestehenden, sondern auch in neuen Märkten vorangetrieben. Im Berichtsjahr 2006 wurden in Tschechien und Polen je fünf Filialen an unterschiedlichen Lagen eröffnet. Damit soll die Akzeptanz der Vögele-Kollektionen in diesen neuen Ländern untersucht werden. Nach Ablauf der zweijährigen Testphase wird per Ende 2007 über die weitere Bearbeitung dieser Testmärkte entschieden.

Märkte der Charles Vögele Gruppe



Entwicklungsphasen 2002-2010



Inhalt
Highlights
Kennzahlen
Jahresbericht
Strategie
Länder
Unternehmen
Nachhaltigkeit
und Soziales
Corporate
Governance

In den Jahren 2002–2004 standen die finanzielle Restrukturierung und die Festigung der Organisationsstruktur des Unternehmens im Vordergrund. Es galt, die Strategie zu überarbeiten und damit die künftige Ausrichtung der Gruppe zu definieren. Zentrale Herausforderungen waren auch die Neugestaltung der Supply Chain sowie der Lagerabbau. Per Ende 2004 konnte diese Phase erfolgreich abgeschlossen werden.

Mit Beginn des Jahres 2005 rückten die operativen Prozesse – allen voran das Modulkonzept – und die Verbesserung der Warenpräsentation in den Vordergrund. Diese Periode, die noch bis Ende 2007 dauert, ist durch die Überarbeitung der internen Abläufe und die Definition der Basisprozesse für die künftige Expansionsphase geprägt. Auch wenn diese drei Jahre für externe Betrachter weniger aufregend erscheinen, sind sie intern von entscheidender Bedeutung.

Ab 2008 wird eine neue Phase der starken, aber trotzdem strukturierten Expansion eingeläutet, indem per Ende 2007 über die definitive Erschließung der Anfang 2006 eröffneten Testmärkte beschlossen wird. Gleichzeitig werden drei neue Testmärkte definiert und ebenfalls während zwei Jahren getestet. So wird die Expansion zu einem rollenden Prozess, der alle zwei Jahre die Erschließung neuer Märkte ermöglicht. Aus heutiger Sicht ist zu erwarten, dass auch die nächsten Testmärkte wieder in Osteuropa liegen werden.

Kurzfassungen

Finanzkennzahlen

Erfolgsrechnung Konzern

CHF 1000	2005	2006
Nettoumsatz	1 347 597	1 323 647
Bruttogewinn aus Mode-Einzelhandel	822 228	818 420
In % vom Nettoumsatz	61.0%	61.8%
EBITDA ¹⁾	165 181	143 058
In % vom Nettoumsatz	12.3%	10.8%
Abschreibung Goodwill	–	74 400
EBIT ²⁾	108 652	11 683
In % vom Nettoumsatz	8.1%	0.9%
Konzernergebnis vor Steuern	98 533	543
In % vom Nettoumsatz	7.3%	0%
Konzernergebnis	70 069	(19 680)
In % vom Nettoumsatz	5.2%	(1.5%)
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie in CHF	8.25	(2.32)
Verwässertes Ergebnis pro Aktie in CHF	8.12	(2.32)

¹⁾ Betriebsergebnis vor Abschreibungen

²⁾ Betriebsergebnis

Bilanz Konzern

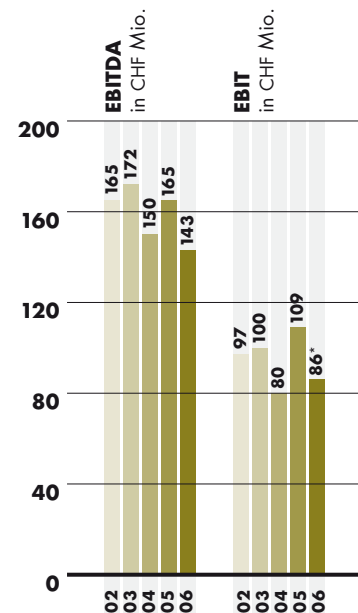
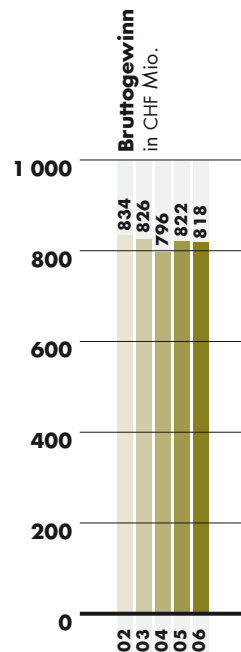
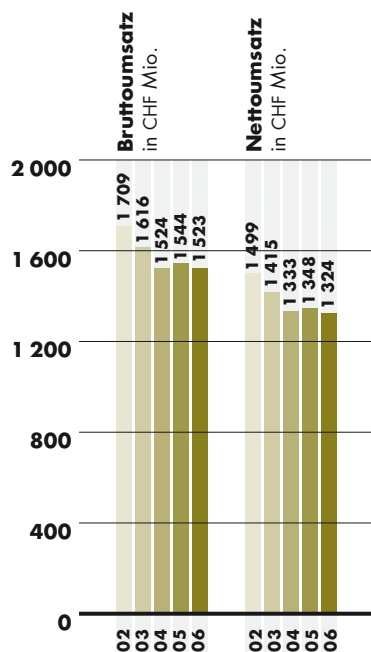
CHF 1000	31.12.2005	31.12.2006
Aktiven		
Total Umlaufvermögen	343 883	366 718
Total Anlagevermögen	568 475	518 042
Total Aktiven	912 358	884 760
Passiven		
Total kurzfristiges Fremdkapital	141 724	145 965
Total langfristiges Fremdkapital	241 448	250 130
Total Eigenkapital	529 186	488 665
Total Passiven	912 358	884 760

Geldflussrechnung Konzern

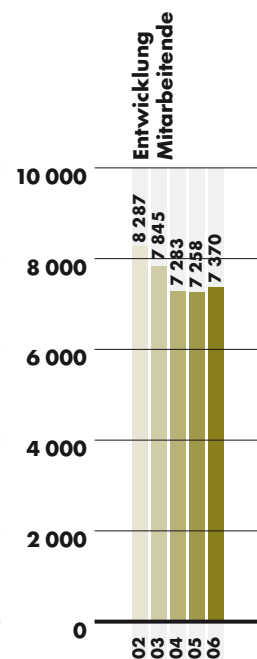
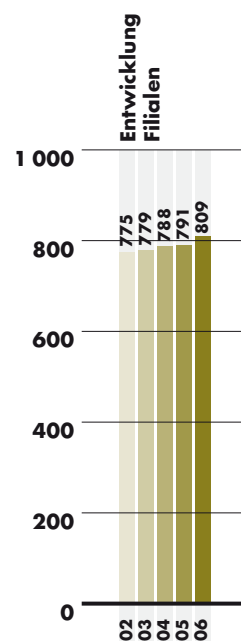
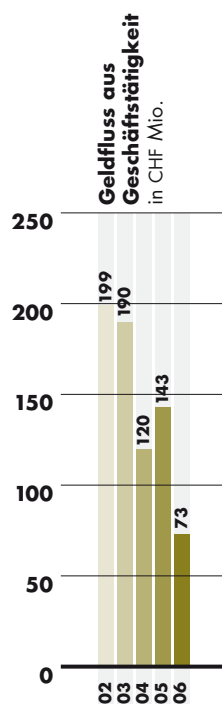
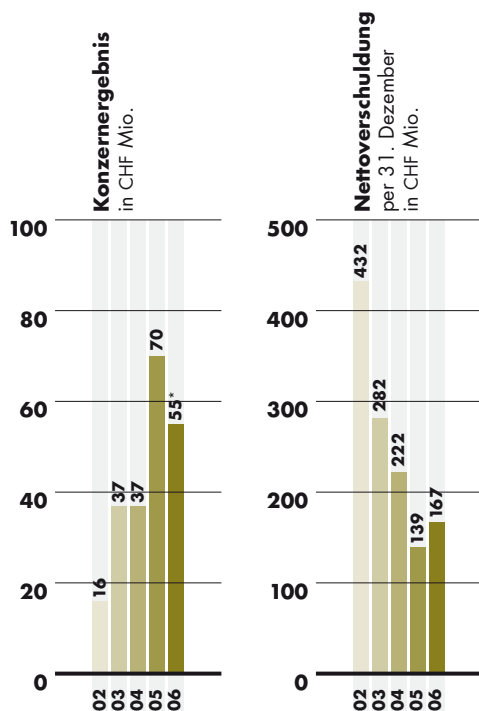
CHF 1000	2005	2006
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	142 973	73 496
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	(41 854)	(72 305)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	(87 140)	(15 871)
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel, netto	13 979	(14 680)
Flüssige Mittel, netto, zu Beginn der Berichtsperiode	46 642	59 678
Währungseinflüsse	(943)	(3 985)
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel, netto	13 979	(14 680)
Flüssige Mittel, netto, am Ende der Berichtsperiode	59 678	41 013

Veränderung des Eigenkapitals Konzern

CHF 1000	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserve	Gewinnreserve inklusive Währungs- einflüsse	Bewertung Finanz- instrumente	Bewertung Aktienoptions- programm	Total
Stand 1.1.2005	88 000	(13 756)	173 789	220 348	(3 647)	1 194	465 928
Veränderung	0	(6 276)	0	61 620	7 316	598	63 258
Stand 31.12.2005	88 000	(20 032)	173 789	281 968	3 669	1 792	529 186
Stand 1.1.2006	88 000	(20 032)	173 789	281 968	3 669	1 792	529 186
Veränderung	(17 600)	(4 362)	0	(15 129)	(3 782)	352	(40 521)
Stand 31.12.2006	70 400	(24 394)	173 789	266 839	(113)	2 144	488 665



*Vor Goodwill-Impairment von CHF 74 Mio.



*Vor Goodwill-Impairment von CHF 74 Mio.

Dividendenpolitik und Gewinnverwendung

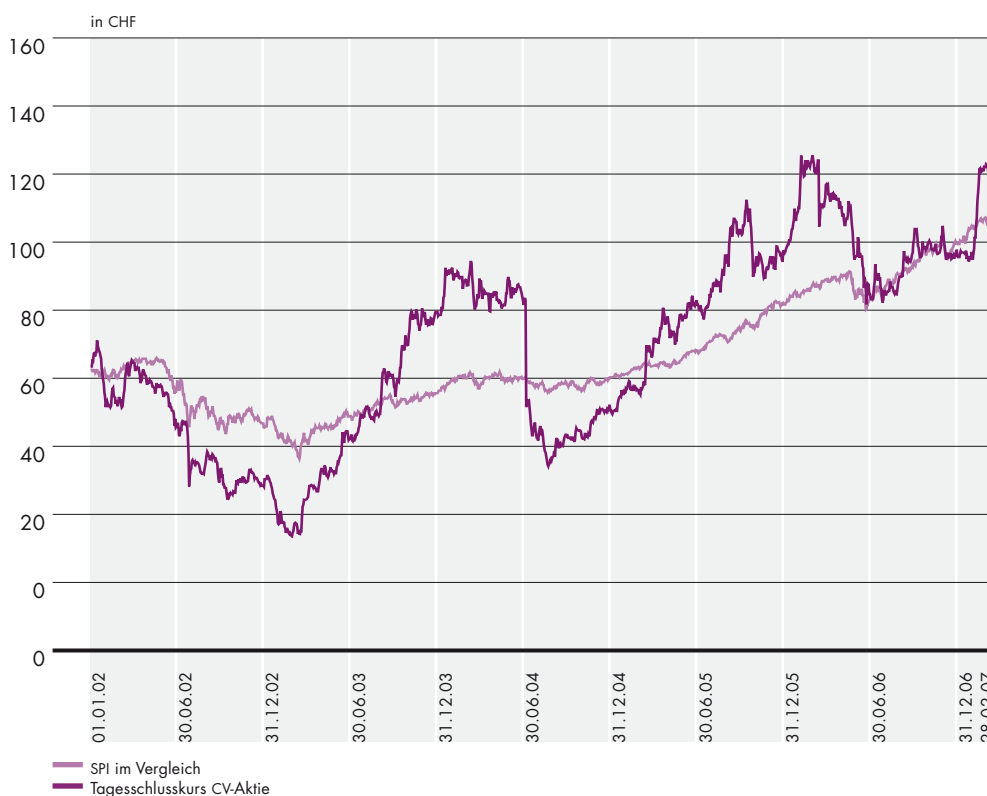
Die Charles Vögele Holding AG verfolgt eine Dividendenpolitik, gemäss welcher 25% bis 30% des Konzernergebnisses zur Ausschüttung kommen sollen. Damit wird sichergestellt, dass die Gewinne grösstenteils für die Finanzierung des langfristigen Wachstums der Gesellschaft verwendet werden. Der Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung der Aktionäre trägt aber immer auch der aktuellen finanziellen Lage des Unternehmens Rechnung.

Aufgrund der stabilen Ertragskraft und der daraus resultierenden gesunden Finanzlage des Unternehmens beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung der Aktionäre vom 4. April 2007 anstelle einer Dividendenausschüttung eine Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 2.00 pro Aktie; dadurch würde der Nominalwert der Aktie von CHF 8.00 auf neu CHF 6.00 sinken.

Investor Relations

Die Charles Vögele Holding AG pflegt mit Investoren, Analysten und Finanzmedien direkte Beziehungen und einen offenen Dialog. Das Management betrachtet den Kontakt mit allen Interessengruppen als Investition in die Zukunft. Jedes Gespräch dient nicht nur der Informationsvermittlung über das Unternehmen, sondern ist auch eine Chance, das direkte Feedback des Marktes zu nutzen und das Vertrauen der Finanzgemeinde in das Unternehmen zu festigen. Zusätzlich zu den Analystenkonferenzen bei Veröffentlichung der Jahres- und Halbjahresergebnisse sind individuelle Gespräche mit Investoren im Rahmen der jeweils geltenden «Richtlinien der Charles Vögele Gruppe zur Insiderproblematik» möglich. (Siehe dazu auch Insiderrichtlinien auf Seite 66 des Tätigkeitsberichts.)

Kursentwicklung der Charles Vögele Holding AG Aktie
 an der SWX Swiss Exchange in Zürich vom 1. Januar 2002 bis 28. Februar 2007



Charles Vögele

The Making Of...





Nachhaltigkeit, Mitarbeitende und soziale Verantwortung

Sorgfalt im Umgang mit der Umwelt

Die Charles Vögele Gruppe bietet in ihren 809 Filialen vorwiegend eigene Kollektionen an, die bei externen Vertragslieferanten produziert werden. Die Herstellung erfolgt in verschiedenen Ländern, wobei im Jahre 2006 rund 55% der Kleidungsstücke aus Südostasien und 45% aus Europa stammten. Dieses Verhältnis wird sich infolge der überarbeiteten Strategie und der neuen Kollektionsgestaltung in Zukunft leicht verändern, da weniger in Südostasien und mehr in Osteuropa und den Mittelmeerländern produziert werden soll. Bereits im Jahre 2004 war die Zahl der Lieferanten nach einer eingehenden Evaluation auf unter 400 reduziert worden.

Transport und Verkauf

Der Transport der fertigen Kleidungsstücke vom Herstellungsort nach Europa erfolgt in aller Regel per Seefracht, die umweltfreundlichste Form der Spedition. Die Container werden von externen Logistikpartnern von verschiedenen Abgangshäfen in Südostasien direkt ins zentrale Vorstaulager der Charles Vögele Gruppe in Lehrte, Deutschland, überführt. Hier erfolgt die Verzollung für alle EU-Staaten und die Schweiz sowie die Belieferung der einzelnen Vertriebsorganisationen in den Ländern. Ab hier wird die Feinverteilung der Ware mit Strassentransporten oder per Bahn sichergestellt.

Die Charles Vögele Gruppe konzentriert sich beim Umweltschutz vorab auf Aspekte, die mit dem Betrieb und dem Unterhalt der Filialen in Zusammenhang stehen, insbesondere auf den Energieverbrauch. So werden für die Ladenbeleuchtung laufend die neusten und sparsamsten Beleuchtungssysteme eingesetzt. Um auch versteckte oder überdurchschnittlich hohe Verbrauchsquellen möglichst rasch identifizieren und beseitigen zu können, unterliegt der Energieverbrauch der einzelnen Filialen in der Schweiz und in Deutschland einem strengen gruppeninternen Quervergleich. Das Vorgehen soll in den kommenden Jahren Schritt für Schritt auch auf die anderen Vertriebsorganisationen ausgeweitet werden.

Da sich die überwiegende Anzahl der Filialen in gemieteten Immobilien befindet, sind die Möglichkeiten des Unternehmens, Umweltaspekte auch beim Bau der entsprechenden Gebäude einfließen zu lassen, grundsätzlich beschränkt.

Materialkreisläufe

Über ihr engmaschiges Vertriebsnetz stellt die Charles Vögele Gruppe nicht bloss die Feinverteilung der Kleidungsstücke in die Filialen und die Versorgung mit Verbrauchs- und Werbematerialien sicher. Das Unternehmen nutzt dieses Logistiksystem auch gezielt, um Materialkreisläufe einzurichten und damit den Abfall zu rezyklieren. Interne Transporthilfen und Zwischenverpackungen wie Kartons, Kunststoffkisten oder dergleichen werden so angefertigt, dass sie in diesem Kreislauf eine möglichst hohe Mehrfachnutzung erreichen. Kunststoffhüllen und andere Einwegverpackungen werden mit den Leerfahrten in die Zentrallager der Vertriebsorganisationen zurückgeführt und dort für die fachgerechte Entsorgung aufbereitet.

Sicherheit für Mensch und Umwelt

Alle Lieferanten, die im Auftrag der Charles Vögele Gruppe Kleidungsstücke produzieren, haben klar definierte, strenge Richtlinien bezüglich Herstellungsmethoden und verwendeter Hilfsstoffe sowie der Einhaltung lokaler Umweltschutzbestimmungen zu befolgen. Dieses Regelwerk basiert auf der Neufassung der deutschen Bedarfsgegenständeverordnung vom 23. Dezember 1997, ist ein inhärenter Bestandteil des Lieferantenhandbuches und muss zwingend befolgt werden. Durch die regelmässige Entnahme von Stichproben und deren Analyse in externen, unabhängigen Labors stellt die Charles Vögele Gruppe sicher, dass alle Vorgaben eingehalten werden und die Produktsicherheit für die Kunden gewährleistet ist.

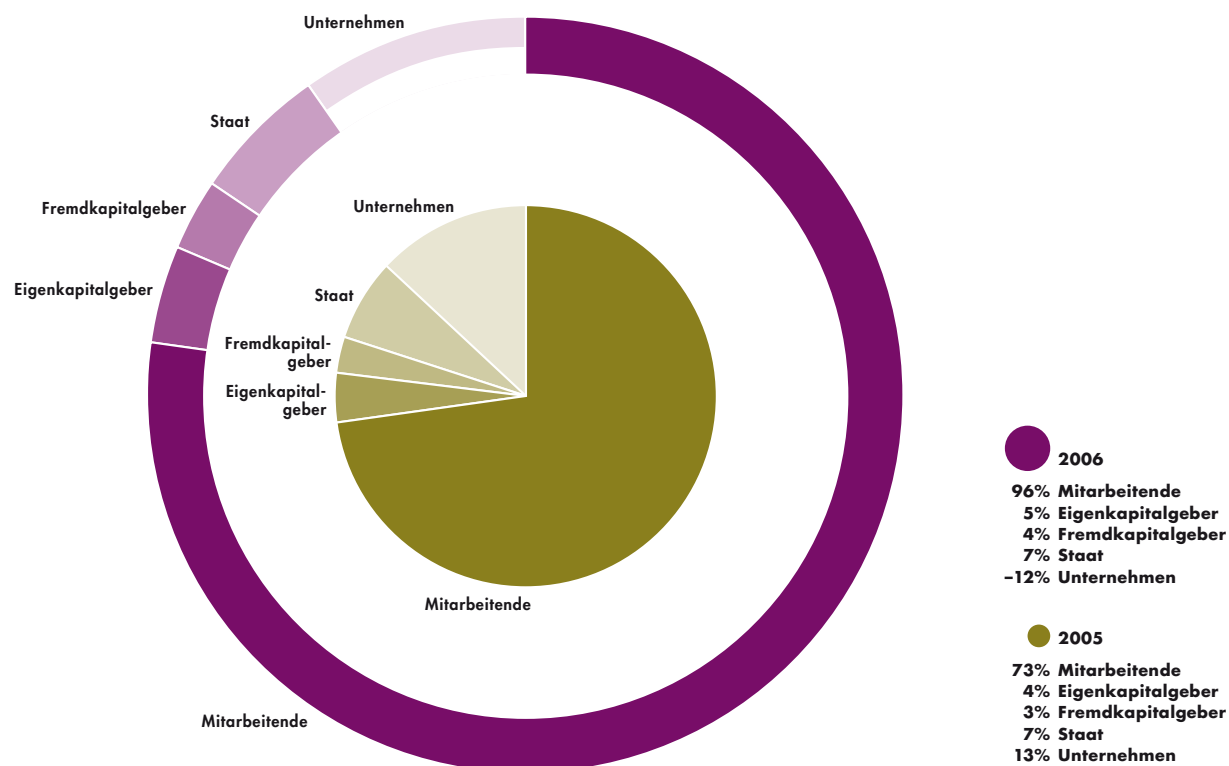
Soziale Verantwortung

Mitarbeitende

Im Berichtsjahr beschäftigte die Charles Vögele Gruppe 7 370 Mitarbeitende (Vorjahr: 7 258 Personen), was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 1.5% entspricht. Die Zahl der Vollzeitstellen stieg ebenfalls leicht von 4 821 im Vorjahr auf 4 863 an. Diese Entwicklung ist weitgehend auf die im Berichtsjahr realisierten Expansionsaktivitäten zurückzuführen.

Wertschöpfungsrechnung

CHF 1000	2005	2006
Nettoumsatz	1 347 597	1 323 647
Übrige betriebliche Erträge	41 619	34 061
Finanzertrag	862	890
Konzernleistungen	1 390 078	1 358 598
Vorleistungen	(925 002)	(915 098)
Brutto-Wertschöpfung	465 076	443 500
Abschreibungen	(56 529)	(131 374)
Netto-Wertschöpfung	408 547	312 126
Verteilung der Netto-Wertschöpfung		
Mitarbeitende	299 033	299 553
Staat	28 464	20 223
Fremdkapitalgeber	10 981	12 030
Eigenkapitalgeber (Basis Gewinnverwendungsvorschlag des Verwaltungsrats)	16 971	16 950
Unternehmen	53 098	(36 630)
Total	408 547	312 126



Personalentwicklung

Die grosse Mehrheit der Mitarbeitenden der Charles Vögele Gruppe steht im täglichen direkten Kontakt mit Kundinnen und Kunden. Die Menschen an der Verkaufsfront sind damit die Visitenkarte des Unternehmens. Ihre Freundlichkeit bei der Bedienung sowie ihre zuvorkommende und kompetente Art in der Kundenbetreuung machen den Besuch einer Vögele-Filiale letztlich zum besonderen Einkaufserlebnis. Aus diesem Grund legt das Unternehmen hohen Wert auf die permanente Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden und betrachtet diese Aufgabe als eine der zentralen Investitionen in die Zukunft der Gruppe. Sie unterstützt die Mitarbeitenden bei der Erreichung ihrer persönlichen Zielsetzungen und sorgt für einen qualifizierten Führungsnachwuchs in allen Unternehmensbereichen. Nebst externen Fachkursen unterschiedlichster Ausrichtung und Spezialisierung wird der internen Ausbildung in den Filialen hohe Aufmerksamkeit gewidmet. So kann bei der Eröffnung neuer Filialen den internen Talenten eine attraktive Laufbahn angeboten und gleichzeitig sichergestellt werden, dass die Unternehmenskultur auch an neuen Standorten weitergelebt wird.

Übersicht Ausbildungstage und Teilnehmer

	2003	2004	2005	2006
Anzahl Teilnehmer	993	492	2 600	1 713
Anzahl Kurstage	145	2 138	4 233	2 835

Berufsperspektiven für Auszubildende

Die Charles Vögele Gruppe legt Wert darauf, jungen Menschen den Einstieg in die Berufswelt der Bekleidungsindustrie zu öffnen und dabei Talente gezielt zu fördern. Im Berichtsjahr absolvierten 534 Jugendliche eine entsprechende Ausbildung (Vorjahr: 519 Personen). Zahlreiche erfolgreich bestandene Abschlussprüfungen waren Zeugnis eindrucksvoller Leistungen der jungen Mitarbeitenden. Den Absolventen gebührt umso mehr Respekt, als diese Resultate im Umfeld eines ohnehin schon intensiven Arbeitslebens erarbeitet wurden. Besonders hervorzuheben sind folgende Leistungen:

- Schweiz: 34 Auszubildende mit Abschlussnote 5 oder besser (27% der Abschlüsse); Bestnote 6
- Österreich: 4 Auszubildende mit «Abschluss mit Auszeichnung» (13% der Abschlüsse); Bestnote 1
- Deutschland: 10 Auszubildende mit Abschlussnote 2 oder besser (24% der Abschlüsse); Bestnote 1

Social Compliance

Die Charles Vögele Gruppe engagiert sich weltweit für die Sicherstellung sozial gerechter Produktionsmethoden. In diesem Zusammenhang hatte das Unternehmen bereits im Jahre 1996 im Rahmen des eigenen Vögele-Verhaltenskodex (Vögele Code of Conduct) verbindliche Vorschriften für Lieferanten hinsichtlich sozialer Aspekte und Arbeitsbedingungen erlassen, die von allen Lieferanten eingehalten werden mussten. Im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2004 wurde der Vögele Code of Conduct durch den neuen BSCI Code of Conduct ersetzt (siehe dazu Detailinformationen unter www.charles-voegele.com sowie www.bsci-eu.org).

Business Social Compliance Initiative (BSCI)

Die Business Social Compliance Initiative (BSCI) wurde am 26. März 2004 in Brüssel gegründet. Unter der Schirmherrschaft der Foreign Trade Association (FTA) wird sie von europäischen Unternehmen unterschiedlicher Branchen (Food, Non-Food etc.) getragen, seit der Entstehungsphase von der zuständigen EU-Kommission anerkannt und seit dem Jahr 2005 auch mit Fördergeldern aktiv unterstützt. Die Charles Vögele Gruppe ist seit dem 1. Januar 2004 offizielles Mitglied der FTA und hatte bereits im Jahre 2003 mit der FTA an der Entwicklung der Business Social Compliance Initiative zusammengearbeitet. An der Realisierung von BSCI war die Charles Vögele Gruppe damit als Gründungsmitglied massgebend beteiligt.

Der BSCI Code of Conduct basiert auf dem Prinzip, dass Betriebe, die Waren für Charles Vögele herstellen, sämtliche Gesetze und Vorschriften der jeweiligen Länder zu befolgen haben. Ferner werden im Besonderen die Bereiche Umwelt, Diskriminierung, Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Arbeitszeit, Löhne, Arbeitsbedingungen, Wohnunterkunft sowie die Versammlungsfreiheit im Detail vertraglich geregelt und zwar in Übereinstimmung mit den Konventionen der International Labour Organization (ILO), den universellen Menschenrechtsdeklarationen der Vereinten Nationen, der UN-Kinderrechtskonvention sowie der Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frauen (CEDAW). Auch diese Richtlinien sind wie bis anhin fester Bestandteil des Lieferantenvertrages und regeln die Einhaltung sozialer Mindeststandards, wie sie auch im Sozialstandard SA8000 enthalten sind.

Ferner ist die Charles Vögele Gruppe bereits seit 2001 offizielles Mitglied der Menschenrechtsorganisation Social Accountability International (SAI) mit Sitz in New York. Diese Organisation ist die Herausgeberin und Verwalterin des international anerkannten Sozialstandards Social Accountability 8000. SA8000 hat die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Produktionskette zum Ziel und orientiert sich an den Konventionen der International Labour Organization und den universellen Menschenrechtsdeklarationen der UNO (siehe www.sa-intl.org).

Vorteile der Business Social Compliance Initiative (BSCI)

Viele der heute 62 Mitgliedunternehmen haben sich für diese Initiative entschieden, obgleich sie schon früher mit eigenen Kodices arbeiteten, die sich aber untereinander alle leicht unterschieden haben. Ziel dieser Initiative ist es, Doppelauditorierungen bei Lieferanten, die für verschiedene Hersteller arbeiten, zu vermeiden. Die BSCI-Mitglieder haben sich auf den gemeinsamen BSCI Code of Conduct geeinigt, der auf den Konventionen der International Labour Organization basiert und

der die Grundlage für die Auditierungen bildet. Ebenso werden die Auditierungen mit einem einheitlichen Fragebogen durchgeführt, dessen Bestimmungen weitgehend auf den SA8000-Richtlinien basieren. Die erhobenen Daten werden zentral in der BSCI-Datenbank erfasst und den Mitgliedern zugänglich gemacht. Das Vorgehen schafft so eine rationelle und einheitliche Auditierungsgrundlage und spart sowohl auf Seiten der Herstellerfirmen als auch auf Seiten der Auftraggeber wertvolle Ressourcen. Zusätzlich wird durch BSCI ein zweistufiges Vorgehen in Richtung SA8000 geschaffen. In einem ersten Schritt wird die Einhaltung umfangreicher sozialer Mindeststandards sichergestellt, was eine gute Basis ist, um in einem zweiten Schritt die SA8000-Zertifizierung zu erlangen, die allerdings nicht Bestandteil von BSCI ist.

Dieses stufenweise Vorgehen trägt den in der Praxis gemachten Erfahrungen Rechnung, wonach es für viele kleinere und mittelständische Hersteller schwierig ist, in einem einzigen Schritt die SA8000-Zertifizierung zu erreichen, weshalb sie bis anhin oft davon absahen. Mit BSCI wird somit auch für Klein- und Mittelbetriebe die Möglichkeit geschaffen, Auditierungen bezüglich der Einhaltung sozialer Mindeststandards zu realisieren. Die BSCI-Auditierungen werden von unabhängigen Drittfirmen durchgeführt, die dazu ihrerseits von SAI akkreditiert sind.

BSCI-Workshops und Auditierungen im Jahre 2006

Seit 2004 erhalten alle Lieferanten den neuen BSCI Code of Conduct und müssen den Empfang quittieren. Der BSCI Code of Conduct wird damit zum Bestandteil des vereinbarten Liefervertrages. Anschliessend stellt Charles Vögele allen Lieferanten das BSCI Self-Assessment-Dossier zu, das die wichtigsten Informationen des Lieferanten enthält und als Basisdokument für die Auditierungen dient.

Regelmässig werden von der BSCI-Organisation in Brüssel in verschiedenen Ländern und Städten Einführungsworkshops für Lieferanten angeboten. Folgende Workshops wurden im Jahr 2006 durchgeführt:

- Nanking (China), 5./6. April
- Ho Chi Minh City (Vietnam), 10. April

Die Charles Vögele Gruppe hat nur Lieferanten nach Nanking eingeladen, weil in Vietnam zum entsprechenden Zeitpunkt keine Lieferanten für das Unternehmen tätig waren.

Parallel zu den Workshops führt die Charles Vögele Gruppe die Auditierung der eigenen A- und B-Lieferanten durch. Die Auditierungen wurden mit spezialisierten und von SAI zertifizierten Firmen (California Safety Compliance Corporation, CSCC; Intertek Deutschland GmbH) durchgeführt. Um die Lieferanten bei der Umsetzung des BSCI Code of Conduct zu unterstützen, vergütet Charles Vögele die Auditierungskosten für das Erstaudit und das Reaudit nach der Umsetzung der allfälligen Korrekturmassnahmen (Corrective Action Plan). Allfällige Auslagen für Trainings und für Massnahmen in den Produktionsbetrieben werden von den Lieferanten selbst übernommen.

Audits und Reaudits

	2005	2006
Audits und Reaudits	26	40

Frühere Zertifizierungen nach SA8000

Aufgrund der Mitgliedschaft der Charles Vögele Gruppe bei SAI konnten sich bereits in den Jahren 2002 und 2003 im Pilotland Indien die ersten sechs Direktlieferanten von Vögele nach SA8000-Richtlinien zertifizieren lassen. Im Jahr 2004 wurde dieser Schritt bei drei weiteren Lieferanten unternommen, wodurch alle damals aktiven Lieferanten der Charles Vögele Gruppe in Indien den Bestimmungen gemäss SA8000 entsprachen. Die Zertifizierungen wurden von qualifizierten Drittfirmen third-party audits vorgenommen. Allfällige neue Lieferanten der Charles Vögele Gruppe in Indien werden in Zukunft ebenfalls gemäss dem BSCI Code of Conduct auditiert und angehalten, das SA8000-Zertifikat zu erlangen.

Sozialprojekte 2006

Neben ihrem Engagement im Bereich von SA8000 und BSCI unterstützt die Charles Vögele Gruppe in den Herstellungsländern auch Projekte im Sozialbereich. Besonderes Gewicht legt sie dabei auf die Nachhaltigkeit des Engagements: Gefördert werden vorrangig Projekte, die nach einer Initialisierungsphase selbsttragende Strukturen aufweisen und den eigenständigen Fortbestand gewährleisten können. Eine Möglichkeit ist die direkte Unterstützung eines ausgewählten Projektes, das von einem Lieferanten respektive dessen Mitarbeitern definiert wurde. Alternativ dazu können auch regionale Gemeinschaften im unmittelbaren Umfeld mehrerer Hersteller diese Förderung in Anspruch nehmen. Die Auswahl der Projekte erfolgt in enger Zusammenarbeit mit lokalen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Arbeitnehmervertretungen. Besonderes Gewicht wird dabei grundsätzlich auf Bereiche wie die Gesundheitsförderung, die berufliche Weiterbildung sowie Kindergärten und Schulen für Jugendliche gelegt.

Im Jahre 2005 hat die Charles Vögele Gruppe beschlossen, gemeindebasierte Projekte in Bangladesch zu unterstützen, welche direkt der lokalen Bevölkerung und insbesondere der Textilarbeiterschaft zugutekommen. Seit 2005 werden die folgenden, laufenden Projekte der Schweizer Entwicklungsorganisation Swiss-contact unterstützt:

Gesundheitsdienst in Kamrangir Char, Dhaka

Mit diesem Gesundheitsprojekt wird der Zugang zu erschwinglicher medizinischer Basisversorgung in den Slums von Dhaka verbessert. Im Berichtsjahr konnten 13 959 Patienten behandelt werden, insgesamt haben bereits 14 878 Menschen das Angebot in Anspruch genommen.

Wohnheim für Textilarbeiterinnen in den Slums von Dhaka

Ziel dieses Projekts ist die Förderung des Zugangs zu erschwinglichen und sicheren Unterkünften für Frauen; es wurde per Ende 2006 abgeschlossen.

Berufsbildung in den Slums von Dhaka

Dieses Projekt vermittelt Slumbewohnern in einem Basislehrgang praktische Fertigkeiten in einem Ausbildungszentrum mit Verkaufsstelle. So konnten bereits 300 Teilnehmende ausgebildet werden, die entweder im projekteigenen Workshop arbeiten, eine externe Anstellung gefunden oder sich selbstständig gemacht haben.

Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen in Dhaka (seit 2006)

Das Projekt setzt sich zum Ziel, benachteiligten und behinderten Textilmitarbeitenden (vorwiegend Frauen mit Kleinkindern) Zugang zu Arbeitsplätzen im Textilbereich zu ermöglichen. Nach einem vier- bis achtwöchigen Lehrgang im Häkeln, Sticken und Stricken werden die Kursabsolventen zu guten Bedingungen von der Ausbildungsstätte angestellt. Sie erhalten zudem Beaufsichtigung für Kleinkinder und Schulung für Primarschüler sowie gesundheitliche Betreuung. Weiter gehören Alphabetisierungs- und diverse Weiterbildungskurse zum Programm.

Unterstützung nach Tsunami-Katastrophe

Als spezielles Engagement nach der Tsunami-Katastrophe hat die Charles Vögele Gruppe in Zusammenarbeit mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Swisscontact das Hilfsprojekt «Ausbildung für Jugendliche» in Sri Lanka unterstützt. Von Juni 2005 bis Juli 2006 wurden 27 Kurzurse für Handwerker mit 539 Teilnehmern durchgeführt. Nach der sechsmonatigen Ausbildung haben alle Teilnehmer ein von der Regierung anerkanntes Berufszertifikat erhalten, das ihnen das Finden einer Arbeitsstelle wesentlich erleichtert und damit die Zukunftsaussichten verbessert. Die Erfolge des Modells haben die sri-lankische Regierung dazu bewogen, das Konzept in ihr staatliches Ausbildungsprogramm aufzunehmen.

Zuwendungen 2006

Die Charles Vögele Gruppe setzt sich seit Jahren nebst ihrem Engagement in den Produktionsländern auch in den Absatzmärkten für gemeinnützige Projekte ein. Insbesondere Institutionen, die sich bedürftiger Familien und Kinder annehmen, stehen dabei im Zentrum der Spendentätigkeit. Die Strategie der langjährigen Zusammenarbeit ermöglicht es den Partnern, nachhaltige Programme zu entwickeln. Not leidende Menschen erhalten damit die Möglichkeit, ihre Situation kontinuierlich zu verbessern. Die jährlichen Zuwendungen sind abhängig vom Unternehmenserfolg und werden gleichmässig auf die Märkte verteilt, in welchen Vögele tätig ist. Die gegenwärtig unterstützten Partner sind:

Schweiz	Kovive – Ferien für Kinder in Not
Deutschland	Westfälisches Kinderdorf e.V., Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.
Österreich	Clinicclowns – Lebensfreude für Kinder im Krankenhaus
	Rote Nasen Clowndoktors – Lebensfreude für Senioren im Spital
Niederlande	Hoefijzer – Reiten für Behinderte
Belgien	Médecins sans frontières, Obdachlosen-Hilfsprogramm
International	Stiftung Kinderspital Kantha Bopha, Kinderkrankenhaus von Dr. med. Beat Richner



The Making Of...

Charles Vögele

Zürich **Stadelhofen**



19⁹⁰

Charles
Vögele
LUXURY



1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur



Die Informationen bezüglich Kotierung und Börsenkapitalisierung per 31. Dezember 2006 sowie die weiteren Aktienkennzahlen befinden sich auf Seite 6 des Tätigkeitsberichts.

Die Charles Vögele Holding AG ist die Holdinggesellschaft für alle Beteiligungen der Gruppe. Die Charles Vögele Trading AG ist für alle konzernweiten Dienstleistungen wie Einkauf, IT, Kommunikation, Treasury, Rechnungswesen, Controlling und Riskmanagement zuständig. Die Charles Vögele Import GmbH, Lehrte, gewährleistet operative

Funktionen im Bereich Lagerlogistik und Qualitätskontrolle im Vorstauager in Lehrte (D). Die Prodress AG ist die ausschliesslich für die Charles Vögele Gruppe tätige Werbeagentur. Die Cosmos Mode AG ist mit der Verwaltung von Lizenzen betraut. Die Charles Vögele Fashion (HK) Ltd. ist das Sourcing Office der Charles Vögele Gruppe in China und ist in diesem wichtigen Beschaffungsmarkt für die Betreuung der Lieferanten verantwortlich. Die Segmentberichterstattung befindet sich auf Seite 18, Ziffer 2 und die Übersicht aller konsolidierten Gesellschaften und Beteiligungen auf Seite 41, Ziffer 35 des Finanzberichts.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Gemäss den der Gesellschaft vorliegenden börsenrechtlich vorgeschriebenen Meldungen wurden vom Classic Global Equity Fund (Vermögensverwaltung Braun, von Wyss & Müller AG) per 28. März 2002 6.2% des Kapitals der Gesellschaft gehalten. Gemäss publiziertem Jahresbericht des Classic Global Equity Fund hielt dieser per 31. Dezember 2006 9.3% des Kapitals der Gesellschaft. Ferner wurde per 15. Juni 2006 von der Bestinver Gestion S.G.I.I.C., S.A. Madrid eine Beteiligung von 5.0% am Kapital der Gesellschaft gehalten. Die UBS Fund Management (Switzerland) AG reduzierte am 4. Oktober 2006 ihre ursprüngliche Beteiligung von 5.1% auf 4.9% des Gesellschaftskapitals und erhöhte diese per 1. Februar 2007 wieder auf 5.1%.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

2 Kapitalstruktur

2.1 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Charles Vögele Holding AG betrug am 31. Dezember 2006 CHF 70 400 000 und setzte sich aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien (Valor: 693 777/ISIN-Code: CH000 693 777) mit einem Nennwert von je CHF 8 zusammen. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung der Aktionäre vom 4. April 2007 anstelle einer Dividendenausschüttung eine Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 2.00 pro Aktie beantragen, wodurch der Nominalwert der Aktie – bei Annahme des Antrages – von CHF 8.00 auf neu CHF 6.00 sinken würde.

Per 31. Dezember 2006 befanden sich 325 200 eigene Aktien (31. Dezember 2005: 314 592) im Eigentum der Charles Vögele Gruppe, die für die Sicherstellung der Verpflichtung aus dem bestehenden Mitarbeiteroptionsplan vorgesehen sind. Detaillierte Informationen betreffend Zu- und Verkäufe sowie betreffend Anfangs- und Endbestände befinden sich auf Seite 49, Ziffer 8 des Finanzberichts.

2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

Die Statuten der Charles Vögele Holding AG enthalten eine Bestimmung, die den Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um höchstens CHF 2.1 Mio. durch Ausgabe von 264 000 Aktien mit einem Nennwert von CHF 8 zu erhöhen. Die Dauer dieser Ermächtigung ist unbeschränkt. Diese Aktien sind ausschliesslich für Aktienoptionspläne zu verwenden (siehe dazu auch Kapitel 5.6 Optionen, Seite 66).

2.3 Kapitalveränderungen

Die Übersicht über die Kapitalveränderungen (Kurzfassung) für die Berichtsjahre 2004–2006 befindet sich auf Seite 37 des Tätigkeitsberichts.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der Charles Vögele Holding AG setzte sich am 31. Dezember 2006 aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien (Valor: 693 777/ISIN-Code: CH000 693 777) mit einem Nennwert von je CHF 8 zusammen. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung der Aktionäre vom 4. April 2007 anstelle einer Dividendenausschüttung eine Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 2.00 pro Aktie beantragen, wodurch der Nominalwert der Aktie – bei Annahme des Antrages – von CHF 8.00 auf neu CHF 6.00 sinken würde. Das Aktienkapital ist voll liberiert. Es bestehen keine Vinkulierungsvorschriften. Im Rahmen von Art. 659a OR ist jede Aktie dividendenberechtigt und gibt Anrecht auf eine Stimme an der Generalversammlung der Aktionäre. Es bestehen keine Partizipationsscheine.

2.5 Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

2.6 Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen weder Übertragbarkeitsbeschränkungen noch Nominee-Eintragungen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen keine Wandelanleihen. Optionen bestehen nur im Rahmen des Mitarbeiteroptionsplans, der in Kapitel 5.6 Optionen auf Seite 66 beschrieben ist.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Bernd H. J. Bothe

1944, Präsident, Deutscher
Mandatsdauer 2005–2008, Erstwahl 2002;
Diplom-Betriebswirt. Geschäftsführender Partner Droege & Comp. GmbH.
Bis Ende März 2002 Chairman und Chief Executive Officer Metro Cash & Carry GmbH.

Alfred M. Niederer

1941, Vizepräsident, Schweizer
Mandatsdauer 2004–2007, Erstwahl 1999;
Dipl. Ing. ETH Zürich. Inhaber der Compatex Holding AG und Mitglied des Verwaltungsrats mehrerer börsenkotierter Unternehmen. Von 1986 bis 1992 CEO und Präsident der Bally International AG und von 1992 bis 1995 Vizepräsident der Bata International AG sowie Präsident von Bata European Group.

Dr. Felix R. Ehrat

1957, Schweizer
Mandatsdauer 2006–2009, Erstwahl 1997;
Dr. iur. Universität Zürich, Rechtsanwalt, LL.M. University of the Pacific, McGeorge School of Law, Senior Partner der Anwaltskanzlei Bär & Karrer.

Professor Dr. Peter Littmann

1947, Deutscher
Mandatsdauer 2006–2007, Erstwahl 2006;
Geschäftsführender Gesellschafter der Brandinsider Strategic Brand Consulting GmbH in Hamburg und seit 1993 Honorarprofessor an der Universität Witten/Herdecke (Deutschland) am Lehrstuhl für Marketing sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Nijenrode University, Niederlande, und Member of the Harvard University Art Museums's Visiting Committee, Cambridge, USA. Von 1993 bis 1997 Vorsitzender des Vorstandes der Hugo Boss AG; zuvor war er von 1982 bis 1993 beim internationalen Textilunternehmen Vorwerk & Co tätig, zuletzt als Präsident und CEO. Von 1996 bis 2005 Mitglied des Verwaltungsrats der Bata Shoe Corporation.

Daniel J. Sauter

1957, Schweizer
Mandatsdauer 2006–2009, Erstwahl 2002;
Finanzfachmann. Von 1976 bis 1983 verschiedene Funktionen in mehreren Banken, u.a. Bank Leu AG; von 1983 bis 1998 Senior Partner und CFO Glencore International AG; von 1994 bis 2001 CEO und Delegierter des Verwaltungsrats der börsenkotierten Xstrata AG.

Carlo Vögele

1957, Schweizer
Mandatsdauer 2005–2008, Erstwahl 1998;
Managementausbildung University of California, San Diego, Kaufmann.
Carlo Vögele war von Januar 1999 bis Oktober 2001 als vollamtlicher Präsident des Verwaltungsrats tätig. Ab 1993 war er Mitglied des Verwaltungsrats der früheren Holdinggesellschaft der Gruppe. Bis Ende 1997 bekleidete er verschiedene Führungspositionen innerhalb des Unternehmens.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats waren im Berichtsjahr in keinen exekutiven Funktionen innerhalb des Konzerns tätig. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats in keinen wesentlichen Beziehungen zur Gruppe. Bezüglich weiterer geschäftlicher Beziehungen und Interessenbindungen von Verwaltungsratsmitgliedern zur Gesellschaft siehe Kapitel 5.7 Zusätzliche Honorare und Vergütungen, Seite 66.

Filiale Seedamm-Center, Pfäffikon SZ,
Dienstag, 12. Dezember 2006, 12.15 Uhr



Veränderungen im Verwaltungsrat 2006

Professor Dr. Peter Littmann wurde von der Generalversammlung der Aktionäre vom 5. April 2006 neu in den Verwaltungsrat gewählt.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Gemäss der Corporate-Governance-Richtlinie sind nur bedeutende bzw. wichtige weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder des Verwaltungsrats aufzuführen. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass hinsichtlich der derzeitigen Mitglieder des Verwaltungsrats grundsätzlich nur deren Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien kotierter schweizerischer und ausländischer Gesellschaften sowie wichtiger, nicht kotierter in- oder ausländischer Unternehmen des Textilhandels oder anderer Bereiche bedeutsam sind. Weitere wesentliche Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder des Verwaltungsrats der Gesellschaft bestehen nicht.

Bernd H. J. Bothe

Mitglied des Aufsichtsrats der Gardena AG und der Spar Österreichische Warenhandels-AG; Mitglied des Aufsichtsrates der Lekkerland AG & Co. KG; Mitglied des Beirates der H&E Reinert Unternehmensgruppe und Mitglied des Industrial Advisory Board Industri Kapital AB, Stockholm.

Alfred M. Niederer

Präsident des Verwaltungsrats der ALU Menziken Holding AG; Vizepräsident des Verwaltungsrates der Von Roll Holding AG, der Calida Holding AG und der DESCO von Schulthess Holding AG sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Micronas Semiconductor Holding AG.

Dr. Felix R. Ehrat

Präsident des Verwaltungsrats der Banca del Gottardo; Mitglied des Verwaltungsrats der austriamicrosystems AG.

Professor Dr. Peter Littmann

Mitglied folgender Verwaltungsräte: Ciba Spezialitätenchemie AG; Ruckstuhl AG; Inyx, Inc., New York, N.Y., USA.

Daniel J. Sauter

Präsident des Verwaltungsrats der Alpine Select AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Sulzer AG und der Sika AG. Vorgeschlagen zur Wahl in den Verwaltungsrat der Bank Julius Bär & Co. AG an der Generalversammlung vom 17. April 2007.

Carlo Vögele

Keine weiteren Verwaltungsratsmandate in börsenkotierten Gesellschaften bzw. Textilhandelsunternehmen.

Überdies üben einige Mitglieder des Verwaltungsrats ausserhalb ihres Aufgabebereichs weitere Aktivitäten in Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des privaten und öffentlichen Rechts sowie dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige schweizerische und ausländische Interessengruppen sowie amtliche Funktionen und politische Ämter aus, die aber für die Charles Vögele Holding AG nicht wesentlich sind.

3.3 Kreuzverflechtungen

Es bestehen keine Kreuzverflechtungen.

3.4 Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG besteht aus mindestens drei und maximal neun Mitgliedern, die Aktionäre der Gesellschaft sein oder eine juristische Person vertreten müssen, die ihrerseits Aktionärin ist. Die Mitglieder werden einzeln von der Generalversammlung der Aktionäre für eine Amtsdauer von höchstens drei Jahren gewählt. Ein Amtsjahr versteht sich dabei jeweils als Zeitraum zwischen zwei ordentlichen Generalversammlungen. Gemäss dieser Bestimmung wird die erste Amtsdauer für jedes Mitglied so festgelegt, dass an einer Generalversammlung nicht die Amtszeit aller Mitglieder gleichzeitig abläuft. Eine Wiederwahl ist möglich. Scheidet ein Mitglied während der Amtsdauer aus, tritt der Nachfolger in seine Amtszeit ein. Der Verwaltungsrat bezeichnet einen Präsidenten sowie einen Sekretär, der nicht Verwaltungsratsmitglied oder Aktionör zu sein braucht. (Die Angaben zur Ersterkennung und zur Mandatsdauer sind im Kapitel 3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats, Seite 54, integriert.)

3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat beschliesst alle Angelegenheiten des Unternehmens, die nicht per Gesetz, Statuten und Organisationsreglement in die Kompetenz eines anderen Organs der Gesellschaft fallen. Insbesondere fallen in die Kompetenz des Verwaltungsrats die Festlegung und Überprüfung der Strategie des Unternehmens, die Ernennung und Abberufung von mit der Geschäftsführung betrauten Personen – insbesondere des CEO –, die Ausgestaltung der Organisation sowie des Finanz- und Rechnungswesens. Dem Verwaltungsrat obliegt weiter die Verantwortung für die Überwachung der geschäftsführenden Personen hinsichtlich der Übereinstimmung ihres Handelns mit Gesetz, Statuten, Reglementen und Weisungen. Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Berichterstattung an die Generalversammlung und die Umsetzung von deren Beschlüssen. Er ist ermächtigt, die Vorbereitung und Ausführung der Beschlüsse sowie die Überwachung von Geschäften Ausschüssen des Verwaltungsrats oder Einzelnen seiner Mitglieder zuzuweisen. Er kann die Geschäftsführung ganz oder zum Teil an einzelne Mitglieder des Verwaltungsrats oder an Dritte übertragen.

Gemäss Organisationsreglement tagt der Verwaltungsrat, sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens sechsmal pro Geschäftsjahr. Im Berichtsjahr wurden sieben Sitzungen durchgeführt. Die Sitzungen dauern jeweils grundsätzlich einen Tag. An den Sitzungen des Verwaltungsrats sind der CEO und der CFO grundsätzlich immer, andere Mitglieder der Konzernleitung, Bereichsleiter sowie weitere Mitarbeiter oder Dritte bei Bedarf anwesend.

Seit 2004 verfügt der Verwaltungsrat über einen permanenten Sekretär, der gemäss Pflichtenheft unter anderem für das Protokoll der Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse verantwortlich ist. Er ist nicht Mitglied des Verwaltungsrats.

Verwaltungsratspräsident

Der Präsident des Verwaltungsrats wird durch diesen jeweils im Anschluss an die Generalversammlung für die Amtsdauer von einem Jahr ernannt. Der Präsident des Verwaltungsrats sichert die Zusammenarbeit zwischen dem Verwaltungsrat, seinen Ausschüssen und dem CEO. Er überwacht zusammen mit dem CEO die Ausführung der Beschlüsse des Verwaltungsrats.

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG fasst grundsätzlich alle Beschlüsse im Kollektiv. Spezialaufgaben und Projekte werden an Ausschüsse delegiert, die sich mit definierten Sachgebieten befassen und Empfehlungen ausarbeiten. Diese werden dem Gesamtverwaltungsrat zur Beschlussfassung unterbreitet. Die Ausschüsse sind wie folgt gegliedert:

– Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Daniel J. Sauter (Vorsitz), Dr. Felix R. Ehrat, Alfred M. Niederer

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens und der finanziellen Berichterstattung sowie der Kontrolle betreffend Einhaltung der rechtlichen Vorschriften der Gesellschaft und der von ihr direkt oder indirekt kontrollierten Gruppengesellschaften. Er beaufsichtigt die internen Kontrollstrukturen und die externe Revision, und er überwacht die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften und Reglemente, indem er sich vom Management regelmässig Bericht erstatten lässt. Der Prüfungsausschuss überwacht auch die inhaltliche und formelle Korrektheit der externen Kommunikation in sämtlichen finanziellen Angelegenheiten. Er tagt in der Regel drei- bis viermal pro Jahr für einen halben bis ganzen Tag. Der CEO, der CFO sowie die Revisionsstelle und weitere Mitglieder der Konzernleitung werden nach Bedarf eingeladen.

Grundlage für die Arbeit des Prüfungsausschusses bildet, neben den entsprechenden Anweisungen des Gesamtverwaltungsrats, die Risikolage des Unternehmens, die auch im Berichtsjahr überprüft wurde. Auf dieser Basis hat der Prüfungsausschuss im abgelaufenen Jahr die Auftragsvergabe in ausgewählten Bereichen des Unternehmens, die Handhabung und Dokumentation des Transferpricings und die Behandlung von Verlustvorträgen sowie die Kapitalausstattung von Tochtergesellschaften überprüft. Änderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) wurden vom Prüfungsausschuss erörtert und ordnungsgemäss in die Rechnungslegung des Konzerns aufgenommen.

Insbesondere hat sich der Prüfungsausschuss auch mit dem Internen Kontrollsystem (IKS) befasst und dessen Implementierung kontrolliert. Des Weiteren wird die Werthaltigkeit des Goodwills regelmässig überprüft. Der für das Jahr 2006 vorgeschlagene Optionsplan wurde dem Verwaltungsrat zur Freigabe empfohlen.

Auf Veranlassung des Prüfungsausschusses hat die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG die im laufenden Jahr aufdatierten IT-Systeme kontrolliert und die Einhaltung der Key Controls einzelner Prozesse überprüft. Ferner wurden die Aufnahmezyklen für Immobilien und Treasury untersucht, indem die neue Immobiliensoftware und die Prozessabläufe der Treasury-Abteilung überprüft wurden.

Der Prüfungsausschuss beurteilt und überprüft alle Leistungen und die Honorierung der externen Revision sowie alle Beziehungen zu den externen Revisoren und der Gesellschaft.

Die Konzernstelle «Interne Revision» hat im Berichtsjahr ihre detaillierten Richtlinien (Arbeitsanweisungen und Verhaltensgrundsätze) überarbeitet und verbessert. Sie wurden dem Prüfungsausschuss vorgelegt, der sie zustimmend zur Kenntnis genommen hat. Die Richtlinien beinhalten auch einen Ethischen Verhaltenscodex (Code of Ethics), der auf den internationalen Standards der Internen Revision basiert. Prüfungsschwerpunkt im Berichtsjahr war neben den umfangreich und turnusgemäss ausgeführten Filialrevisionen die Durchführung von Sicherheitskontrollen in Zentralen, Filialen und Lagern des gesamten Konzerns. Zudem hat die Interne Revision die EDV-Abteilung bei der Einführung eines neuen Kassensystems, insbesondere im Rahmen von Schulungen der Filialmitarbeitenden, unterstützt.

Des Weiteren hat die Interne Revision ihre Berichte über die Prüfung der Qualitätskontrollprozesse, über die Prüfung der Kreditorenbuchhaltung (Schwerpunkt: Warenlieferantenrechnungen) sowie über die Prüfung länderübergreifender Warenverschiebungen im Konzern mit entsprechenden Empfehlungen fertiggestellt. Auf der Grundlage der gesetzlichen Neudefinition der Anforderungen an ein Internes Kontrollsystem (IKS) bei Aktiengesellschaften wurde die Interne Revision mit dessen Analyse und Dokumentation beauftragt. Betroffen hiervon sind alle Konzerngesellschaften. Diese Analyse wird im ersten Halbjahr 2007 abgeschlossen und das System danach eingeführt. Für das Jahr 2007 hat die Interne Revision einen Prüfungsplan erarbeitet, welcher vom Prüfungsausschuss genehmigt wurde. Im Jahre 2006 fanden insgesamt fünf halbtägige Sitzungen des Prüfungsausschusses statt.

- Personal- und Entschädigungsausschuss (Nomination and Compensation Committee)
Alfred M. Niederer (Vorsitz), Carlo Vögele, Bernd H.J. Bothe
Der Personal- und Entschädigungsausschuss evaluiert zusammen mit der Konzernleitung allfällige neue Mitglieder der obersten Führungsebene und unterbreitet dem Verwaltungsrat entsprechende Vorschläge. Er stellt dem Verwaltungsrat Antrag bezüglich der Gesamtkompensation der Konzernleitung und der Mitglieder des Verwaltungsrats. Er ist für die Konzernleitung der vom Verwaltungsrat delegierte Gesprächspartner für alle wesentlichen Personalfragen in der Charles Vögele Gruppe. Er tagt zwei- bis dreimal pro Jahr für einen halben bis ganzen Tag. Der CEO und der Personalverantwortliche werden nach Bedarf eingeladen. Im Jahre 2006 fanden fünf halbtägige Sitzungen statt.
- Strategieausschuss (Strategy Committee)
Bernd H.J. Bothe (Vorsitz), Carlo Vögele, Alfred M. Niederer, Prof. Dr. Peter Littmann
Der Strategieausschuss überprüft periodisch die Strategie der Gruppe und die Implementierung der strategischen Vorgaben des Verwaltungsrats durch die Konzernleitung. Er schlägt dem Verwaltungsrat in enger Abstimmung mit der Konzernleitung allfällige Änderungen der Gruppenstrategie und die Aufnahme wesentlicher neuer und/oder die Einstellung wesentlicher bestehender Geschäftsaktivitäten der Gruppe vor. Er tagt zwei- bis dreimal pro Jahr für einen halben bis ganzen Tag. Der CEO wird nach Bedarf eingeladen. Im Berichtsjahr 2006 fanden drei ganztägige Sitzungen statt.

3.6 Kompetenzregelung Verwaltungsrat und Konzernleitung

Die Kompetenzaufteilung zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung ist im Organisationsreglement der Charles Vögele Holding AG definiert. Der Verwaltungsrat beauftragt den mit einem Weisungsrecht gegenüber den anderen Mitgliedern der Konzernleitung ausgestatteten Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO) und die Konzernleitung mit der operativen Führung des Unternehmens und überträgt ihr alle Geschäftsführungsaufgaben und -befugnisse, die gemäss Organisationsreglement nicht ausdrücklich dem Verwaltungsrat vorbehalten sind. Die Konzernleitung entscheidet über die zugewiesenen Geschäfte in eigener Kompetenz, wobei gewisse Geschäfte der Zustimmung des Verwaltungsrats bedürfen. Insbesondere ist die Konzernleitung verpflichtet, dem Verwaltungsrat das Budget zur Genehmigung vorzulegen.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Die Konzernleitung erstattet dem Verwaltungsrat monatlich Bericht und orientiert an jeder Verwaltungsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang. Als Basis dient das vom Verwaltungsrat genehmigte Budget, das monatlich mit dem aktuellen Geschäftsgang verglichen wird. Investitionen werden in globo im Rahmen des Budgetprozesses verabschiedet, wobei Einzelinvestitionen mit einem Volumen von mehr als CHF 1.5 Mio. vor der definitiven Realisierung vom Verwaltungsrat nochmals individuell freigegeben werden müssen. Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung zeichnen kollektiv zu zweien.

Die Konzernstelle Interne Revision ist zwar organisatorisch der Konzernleitung unterstellt, verfügt aber über eine direkte fachliche Verbindung zum Prüfungsausschuss. Zu den Aufgaben der Internen Revision zählen nach wie vor die Filialrevision, Kontrollfunktionen bei der Inventurerstellung sowie die Schulung neuer Filialleiter. Zusätzlich ist sie für das Prozess-Controlling der Beschaffung, der Verteillogistik und des Einkaufs verantwortlich. Die konkreten Revisionsaufgaben der einzelnen Prozesse ergeben sich aus der Umsetzung des laufenden Supply-Chain-Managements und werden im Detail definiert.

4 Konzernleitung

Für die operative Führung der Charles Vögele Gruppe ist die Konzernleitung zuständig. Im Berichtsjahr gehörten ihr nebst dem CEO (Daniel Reinhard) der Chief Financial Officer (Dr. Felix Thöni) und der Leiter Einkauf (Serge Brugger) an. Daniel Reinhard führt als CEO die Konzernleitung mit Weisungsbefugnis und leitet zusätzlich den Verkauf auf Konzernebene sowie weitere Bereiche. Felix Thöni steht zusätzlich der Abteilung Human Resources auf Konzernebene sowie den Bereichen IT, Supply Chain und Logistik vor.

4.1 Mitglieder der Konzernleitung

Daniel Reinhard

1953, seit 1. Dezember 2001, Chief Executive Officer (CEO)
Schweizer, HWV. Von 1998 bis 2001 Sprecher des Vorstands und von 1994 bis 1998 Mitglied des Vorstands der Salamander AG. Von 1991 bis 1993 Firmenleiter und von 1986 bis 1991 CFO der Bally Deutschland, Österreich und Grüterich GmbH.

Dr. Felix Thöni

1959, seit 1. Januar 2003 Chief Financial Officer (CFO), Schweizer, Dr. oec. HSG.
Von 1992 bis 2002 CFO der Gavazzi-Gruppe. Von 1988 bis 1991 Area Controller bei der Schindler Management AG.

Serge Brugger

1952, seit 11. November 2002 Leiter Einkauf, Schweizer, lic. oec. publ. BWL.
Von 1999 bis 2002 Mitglied der europäischen Konzernleitung C&A. Von 1977 bis 1999 verschiedene Führungsfunktionen bei C&A in der Schweiz sowie in der Konzernzentrale in Brüssel.

Filiale Seedamm-Center, Pfäffikon SZ,
Dienstag, 12. Dezember 2006, 12.45 Uhr



Veränderung in der Konzernleitung

Im Berichtsjahr fanden in der Konzernleitung keine Veränderungen statt.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Konzernleitung üben ausserhalb ihres Aufgabenbereichs keine wesentlichen zusätzlichen Aktivitäten in Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des privaten und öffentlichen Rechts aus. Auch nehmen sie keine dauernde Leitungs- oder Beraterfunktionen für wichtige schweizerische oder ausländische Unternehmen, Interessengruppen oder politische Parteien wahr.

4.3 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Für die Ausarbeitung der Entschädigungs- und Beteiligungsprogramme ist der Personal- und Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrats zuständig. Der Ausschuss gibt bezüglich der Festsetzung Empfehlungen ab, die dem Gesamtverwaltungsrat zum Entscheid vorgelegt werden. Die Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung setzen sich aus einem fixen und einem variablen Anteil zusammen, wobei der variable Teil je nach Funktion zwischen 20% und 50% der Gesamtentschädigung ausmachen kann. (Weitere Informationen siehe auch Kapitel 3.5 Interne Organisation, Abschnitt «Personal und Entschädigungsausschuss», Seite 60, sowie Kapitel 5.6 Optionen, Seite 66.)

5.2 Entschädigungen an amtierende Organmitglieder Honorare und Saläre 2005 und 2006

CHF 1000	2005	2006
Verwaltungsratshonorare, kumuliert pro Jahr (brutto)	1 128 (5 Personen)	818 (6 Personen)
Höchstes Verwaltungsratshonorar pro Jahr (brutto)	318	300
Bezüge der Konzernleitung, kumuliert pro Jahr (brutto)	3 754 (3 Personen)	3 075 (3 Personen)

Die Verwaltungsratsmitglieder der Charles Vögele Holding AG üben keine exekutiven Funktionen im Unternehmen aus. Siehe auch Seite 40, Ziffer 34 des Finanzberichts.

Abgangsentschädigungen

Für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung der Charles Vögele Holding AG bestehen keine Vereinbarungen für Abgangsentschädigungen. Entsprechend sind im Berichtsjahr keine Abgangsentschädigungen ausbezahlt worden.

5.3 Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder

Für in der Vorperiode oder früher (das heisst vor dem 31. Dezember 2005) aus dem Unternehmen ausgeschiedene Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wurden im Berichtsjahr keine Honorare, Saläre, Gutschriften, Bonifikationen oder Sachleistungen ausbezahlt.

5.4 Aktienzuteilungen im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr wurden weder den Mitgliedern des Verwaltungsrats noch den Mitgliedern der Konzernleitung noch diesen nahe stehenden Personen Aktien zugeteilt.

5.5 Aktienbesitz Führungsorgane

Stück	31.12.2005	31.12.2006
Mitglieder des Verwaltungsrats	204 377 (5 Personen)	191 377 (6 Personen)
Mitglieder der Konzernleitung	63 100 (3 Personen)	63 100 (3 Personen)

5.6 Optionen

Stück	Zuteilung 2005	Zuteilung 2006
Aktienoptionen Verwaltungsrat	17 000 (5 Personen)	25 800 (6 Personen)
Aktienoptionen Konzernleitung	24 300 (3 Personen)	30 500 (3 Personen)

Die Verwaltungsratsmitglieder der Charles Vögele Holding AG üben keine exekutiven Funktionen im Unternehmen aus. Siehe auch Seite 40 Ziffer 34 des Finanzberichts.

Der im Jahre 2002 definierte Optionsplan für die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der zweiten Führungsebene ist durch eigene Aktien und bedingtes Kapital unterlegt. Die Zuteilung für die Optionen wird vom Personal- und Entschädigungsausschuss vorgeschlagen und vom Verwaltungsrat genehmigt. Jede Option gibt Anrecht auf den Bezug einer Aktie. Der Ausübungspreis der zugeteilten Optionen wird jeweils aufgrund eines durchschnittlichen Aktienpreises zum Zeitpunkt der Zuteilung festgelegt. Weitere Details siehe auch Seite 35, Ziffer 29.1 des Finanzberichtes.

Ausgabe- datum der Tranche	Anzahl ausgegebene Optionen	Anzahl verfallene Optionen	Anzahl ausgeübte Optionen	Anzahl ausstehende Optionen per 31.12.2006	Ausübungs- preis in CHF	Laufzeit bis bzw. Verfall am	Sperrfrist bis
18.11.2002	119 000	(4 964)	(97 000)	17 036	29.50	18.11.2007	18.11.2005
29.08.2003	98 000	(2 499)	(36 910)	58 591	54.55	29.08.2008	29.08.2006
24.08.2004	70 000	(3 593)	0	66 407	41.05	24.08.2009	24.08.2007
29.08.2005	81 500	(3 934)	0	77 566	95.55	29.08.2010	29.08.2008
26.08.2006	105 600	0	0	105 600	90.00	25.08.2011	25.08.2009
Total	474 100	(14 990)	(133 910)	325 200			

Insiderrichtlinien

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der zweiten Führungsebene sowie für Mitarbeiter, die aufgrund ihrer Tätigkeit Zugang zu sensiblen Informationen haben, gelten die «Richtlinien der Charles Vögele Gruppe zur Insiderproblematik». Diese Richtlinien sind umfassender als die derzeit geltenden Gesetzenormen. Sie sind Bestandteil des Arbeitsvertrags dieser Personen und werden laufend den neuen Anforderungen angepasst.

5.7 Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Die Anwaltskanzlei Bär & Karrer, bei der Dr. Felix R. Ehrat als Senior Partner tätig ist, berät die Charles Vögele Gruppe in Rechtsfragen und hat für das Berichtsjahr insgesamt ein Honorar von CHF 60 800 bezogen.

5.8 Organdarlehen

Es bestehen keine Organdarlehen.

5.9 Höchste Gesamtentschädigung

Das Mitglied des Verwaltungsrats mit der höchsten Entschädigung hat im Berichtsjahr ein Verwaltungsratshonorar von CHF 300 000 sowie 4 300 Optionen mit einem Ausübungspreis von CHF 90.00 pro Option erhalten (Ausübungsmodalitäten siehe Tabelle auf Seite 66, Mitte).

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung

Die Statuten der Gesellschaft enthalten keine Stimmrechtsbeschränkungen und weichen hinsichtlich der Stimmrechtsvertretung nicht vom Gesetz ab.

6.2 Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen, soweit nicht zwingende Bestimmungen des Gesetzes oder Bestimmungen der Statuten etwas anderes vorsehen, mit absoluter Mehrheit der an der Versammlung rechtsgültig vertretenen und gültig abgegebenen Aktienstimmen, unter Ausschluss der leeren Stimmen und ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und der vertretenen Aktien. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung.

6.3 Einberufung der Generalversammlung der Aktionäre

Die Generalversammlung der Aktionäre findet jährlich statt, und zwar spätestens sechs Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres. Sie wird vom Verwaltungsrat einberufen. Die Aktionäre werden anlässlich der Publikation der Einladung zur Generalversammlung in den Tages- und Finanzmedien aufgefordert, ihre allfälligen Traktandierungsbegehren einzureichen.

6.4 Traktandierung

Aktionäre, die zusammen Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Mio. vertreten, können bis spätestens 45 Tage vor dem Versammlungstag die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Das Begehren hat schriftlich unter Angabe der Anträge zu erfolgen. Einer oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, können eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Das Aktienkapital der Charles Vögele Holding AG setzt sich ausschliesslich aus Inhaberaktien zusammen; entsprechend wird kein Aktienbuch geführt.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Weder in den Statuten noch in den Arbeitsverträgen sowie weiteren Vereinbarungen oder Plänen finden sich Bestimmungen (wie zum Beispiel Opting-out- bzw. Opting-up-Klauseln) zu Kontrollwechseln oder Abwehrmassnahmen.

8 Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Revisionsstelle für die Charles Vögele Gruppe und die Charles Vögele Holding AG ist die PricewaterhouseCoopers AG (PwC). Sie wurde an der Generalversammlung vom 5. April 2006 für ein Jahr als Revisionsstelle und Konzernprüferin wiedergewählt. Die Mandatsleitung für die Revision der Charles Vögele Gruppe und der Charles Vögele Holding AG obliegt seit dem 29. April 2003 Matthias von Moos, Partner von PwC, Zug.

8.2 Revisionshonorar

Der Konzernprüfer und die Revisionsstelle der Charles Vögele Holding AG beziehen für die gesetzlich vorgeschriebenen Revisionsmandate für das Geschäftsjahr 2006 ein Honorar von insgesamt rund CHF 603 000 und weitere CHF 35 000 für prüfungsnahe Dienstleistungen plus Spesen. Der Revisionsvertrag ist auf ein Jahr befristet, wobei die Ernennung des Konzernprüfers und der Revisionsstelle der Charles Vögele Holding AG von der Generalversammlung beschlossen werden muss.

8.3 Zusätzliche Honorare

Der Konzernprüfer für die Charles Vögele Gruppe und die Revisionsstelle der Charles Vögele Holding AG sind ausschliesslich im Bereich der Wirtschaftsprüfung tätig. Es obliegen ihnen keine weiteren Beratungsmandate. Entsprechend wurden im Berichtsjahr keine zusätzlichen Beratungshonorare bezahlt.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Die Arbeit der externen Revision wird vom Prüfungsausschuss beurteilt und geprüft. Dazu werden bei Bedarf Sitzungen einberufen oder andere Mittel eingesetzt.

9 Informationspolitik

Die Charles Vögele Gruppe verfolgt eine transparente und offene Kommunikationspolitik und ist den Richtlinien der Ad-hoc-Publizität verpflichtet. Die Information der Aktionäre erfolgt regelmässig und kontinuierlich mit folgenden Mitteln:

- Geschäftsbericht in deutscher und englischer Sprache. Die Publikation erfolgt entsprechend den gesetzlichen Vorschriften spätestens 20 Tage vor der Generalversammlung der Aktionäre am Unternehmenssitz;
- Halbjahresbericht in deutscher und englischer Sprache. Die Publikation erfolgt normalerweise im August;
- Bilanzmedienkonferenz und Analystenkonferenz anlässlich der Präsentation des Geschäftsergebnisses, normalerweise im März, und des Halbjahresergebnisses, normalerweise im August;
- Ad-hoc-Medienmitteilungen bei Bedarf;
- Publikation der Medienmitteilungen im Internet unter www.charles-voegele.com in der Rubrik Media-Lounge.

Detaillierte Informationen zum Unternehmen stehen dem Aktionär und der interessierten Öffentlichkeit permanent auf der Website www.charles-voegele.com zur Verfügung.

Eine Übersicht der Kontaktadressen und der relevanten Termine für die Aktionärsinformation befindet sich auf Seite 70 des Tätigkeitsberichts und ist auch auf der Website www.charles-voegele.com in der Rubrik Investor Relations bzw. Kontakt einzusehen.

Inhalt

Highlights

Kennzahlen

Jahresbericht

Strategie

Länder

Unternehmen

Nachhaltigkeit
und Soziales

Corporate
Governance

Termine

- Generalversammlung der Aktionäre 2006: 4. April 2007
- Analysten- und Medienkonferenz Halbjahresbericht 2007: 28. August 2007
- Analysten- und Bilanzmedienkonferenz Jahresabschluss Geschäftsjahr 2007: 4. März 2008
- Generalversammlung der Aktionäre 2007: 16. April 2008
- Analysten- und Medienkonferenz Halbjahresbericht 2008: 26. August 2008

Der Geschäftsbericht der Charles Vögele Gruppe erscheint in Deutsch und Englisch. Die Originalsprache ist Deutsch.

Herausgeberin

Charles Vögele Holding AG
CH-8808 Pfäffikon

Gestaltung

Gottschalk+Ash Int'l

Fotografie

Bilder Verwaltungsrat und Konzernleitung:
Peter Gunti, Solothurn
The making of ...:
Prodress AG, Pfäffikon

Satz und Druck

Neidhart + Schön Group, Zürich

Kontaktadresse

Charles Vögele Holding AG
Investor Relations
Postfach 58
Gwatstrasse 15
CH-8808 Pfäffikon SZ

T+41 55 416 71 00

F+41 55 410 12 82

E investor-relations@charles-voegele.com
www.charles-voegele.com

2006

Charles Vögele Gruppe
Finanzbericht

Inhaltsübersicht Konzernrechnung

2	Erfolgsrechnung Konzern
3	Bilanz Konzern
4	Geldflussrechnung Konzern
5	Veränderung des Eigenkapitals Konzern
6	Anhang der Konzernrechnung
42	Bericht des Konzernprüfers

Erfolgsrechnung Konzern

1. Januar bis 31. Dezember

CHF 1000	Anmerkung	2005	2006
Nettoumsatz	3	1 347 597	1 323 647
Warenaufwand	16.1	(525 369)	(505 227)
Bruttogewinn aus Mode-Einzelhandel		822 228	818 420
In % vom Nettoumsatz		61.0%	61.8%
Personalaufwand	4	(299 033)	(299 553)
Raumaufwand	5	(201 071)	(210 915)
Werbeaufwand	6	(104 507)	(101 540)
Allgemeiner Betriebsaufwand	7	(89 329)	(92 805)
Übriger betrieblicher Erfolg	8	36 893	29 451
Total Betriebsaufwand vor Abschreibungen		(657 047)	(675 362)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		165 181	143 058
In % vom Nettoumsatz		12.3%	10.8%
Abschreibungen		(54 784)	(55 064)
Wertminderungsaufwendungen	9	(1 745)	(76 311)
Betriebsergebnis (EBIT)		108 652	11 683
In % vom Nettoumsatz		8.1%	0.9%
Finanzertrag	10	862	890
Finanzaufwand	11	(11 918)	(11 140)
Fremdwährungsdifferenzen		937	(890)
Konzernergebnis vor Steuern		98 533	543
In % vom Nettoumsatz		7.3%	0.0%
Steuern	12	(28 464)	(20 223)
Konzernergebnis		70 069	(19 680)
In % vom Nettoumsatz		5.2%	(1.5%)
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	13	8.25	(2.32)
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	13	8.12	(2.32)

Der Anhang auf den Seiten 6 bis 41 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

Bilanz Konzern

per 31. Dezember

CHF 1000	Anmerkung	31.12.2005	31.12.2006
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	14	59 678	41 756
Forderungen und Vorauszahlungen	15	36 362	44 335
Warenvorräte	16	247 843	280 627
Total Umlaufvermögen		343 883	366 718
Anlagevermögen			
Sachanlagen	17	402 775	424 625
Finanzanlagen	18	679	696
Immaterielle Anlagen	19	151 853	77 821
Latente Steueraktiven	12	13 168	14 900
Total Anlagevermögen		568 475	518 042
Total Aktiven		912 358	884 760
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	20	5 367	7 187
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		55 461	60 317
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	21	68 466	69 582
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		12 430	8 879
Total kurzfristiges Fremdkapital		141 724	145 965
Langfristiges Fremdkapital			
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	22	51 455	46 475
Rückstellungen	23	7 884	7 927
Latente Steuerpassiven	12	40 344	40 892
Hypotheken	24	93 400	93 240
Darlehen	25	48 365	61 596
Total langfristiges Fremdkapital		241 448	250 130
Eigenkapital			
Aktienkapital abzüglich eigene Aktien	26, 27	67 968	46 006
Kapitalreserven		173 789	173 789
Gewinnreserven		287 429	268 870
Total Eigenkapital		529 186	488 665
Total Passiven		912 358	884 760

Der Anhang auf den Seiten 6 bis 41 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

Geldflussrechnung Konzern

1. Januar bis 31. Dezember

CHF 1000	Anmerkung	2005	2006
Konzernergebnis		70 069	(19 680)
Berichtigungen für: Steuern	12	28 464	20 223
Fremdwährungsdifferenzen		(937)	890
Finanzaufwand	11	11 918	11 140
Finanzertrag	10	(862)	(890)
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	9, 19	56 529	131 375
Ertrag aus Anlageverkäufen		(5 502)	(19)
Übrigen nicht zahlungswirksamen Erfolg		975	1 202
Veränderung Rückstellungen		(1 247)	(219)
Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens		159 407	144 022
Veränderung kurzfristige Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		(5 720)	(7 805)
Veränderung Warenvorräte		27 621	(25 974)
Veränderung kurzfristiges Fremdkapital		1 604	1 18
Betriebsergebnis nach Änderungen des Nettoumlaufvermögens		182 912	110 361
Erhaltene Finanzerlöse		862	890
Bezahlte Finanzkosten		(11 647)	(10 362)
Bezahlte Steuern		(29 154)	(27 393)
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		142 973	73 496
Investitionen in immaterielle Anlagen	19.1	(2 087)	(1 547)
Investitionen in Sachanlagen	17.1	(49 930)	(71 102)
Desinvestitionen aus Sachanlagen		10 670	344
Investitionen in finanzielle Anlagen	18	(507)	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		(41 854)	(72 305)
Veränderung Bankdarlehen: Zugänge	25.2	110 000	172 500
Rückzahlungen	25.2	(195 000)	(160 000)
Veränderung Verpflichtungen aus Leasing		(5 015)	(5 441)
Rückkauf von eigenen Aktien	27	(9 163)	(9 989)
Verkauf von eigenen Aktien	27	2 719	4 256
Veränderung Hypotheken	24	17 840	(160)
Ausschüttung an Aktionäre	28	(8 521)	(17 037)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		(87 140)	(15 871)
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel, netto		13 979	(14 680)
Flüssige Mittel, netto, zu Beginn der Berichtsperiode	14	46 642	59 678
Währungseinflüsse		(943)	(3 985)
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel, netto		13 979	(14 680)
Flüssige Mittel, netto, am Ende der Berichtsperiode	14	59 678	41 013

Der Anhang auf den Seiten 6 bis 41 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

Veränderung des Eigenkapitals Konzern

CHF 1000	Anm.	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Währungseinflüsse	Bewertung Finanzinstrumente	Bewertung Aktienoptionsprogramm	Total
Stand 1.1.2005		88 000	(13 756)	173 789	232 471	(12 123)	(3 647)	1 194	465 928
Cashflow Hedges nach Steuern	31.1						7 316		7 316
Währungseinflüsse						(137)			(137)
Nettoertrag/(Aufwand) direkt im Eigenkapital erfasst					0	(137)	7 316		7 179
Konzerngewinn 2005					70 069				70 069
Summe Nettoeinkommen 2005					70 069	(137)	7 316		77 248
Wert ausgegebene Optionen	29							975	975
Wert ausgeübte/verfallene Optionen	29				377			(377)	0
Verkauf eigener Aktien	27		2 887		(168)				2 719
Kauf eigener Aktien	27		(9 163)						(9 163)
Dividende	28				(8 521)				(8 521)
Stand 31.12.2005		88 000	(20 032)	173 789	294 228	(12 260)	3 669	1 792	529 186
Stand 1.1.2006	26	88 000	(20 032)	173 789	294 228	(12 260)	3 669	1 792	529 186
Cashflow Hedges nach Steuern	31.1						(3 782)		(3 782)
Währungseinflüsse						4 509			4 509
Nettoertrag/(Aufwand) direkt im Eigenkapital erfasst					0	4 509	(3 782)		727
Konzernverlust 2006					(19 680)				(19 680)
Summe Nettoeinkommen 2006					(19 680)	4 509	(3 782)		(18 953)
Wert ausgegebene Optionen	29							1 202	1 202
Wert ausgeübte/verfallene Optionen	29				850			(850)	0
Verkauf eigener Aktien	27		5 064		(808)				4 256
Kauf eigener Aktien	27		(9 989)						(9 989)
Nennwertreduktion	28	(17 600)	563						(17 037)
Stand 31.12.2006	26	70 400	(24 394)	173 789	274 590	(7 751)	(113)	2 144	488 665

Der Anhang auf den Seiten 6 bis 41 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

Anhang der Konzernrechnung

1 Grundlagen der Konzernrechnung

1.1 Grundlegende Informationen

Die Charles Vögele Holding AG bildet zusammen mit ihren Tochtergesellschaften die Charles Vögele Gruppe, einen eigenständigen europäischen Mode-Einzelhandelskonzern mit Verkaufsniederlassungen in der Schweiz, Deutschland, Österreich, Belgien, den Niederlanden, Slowenien, Ungarn, Polen und Tschechien.

Bei der Charles Vögele Holding AG handelt es sich um eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Pfäffikon SZ in der Schweiz, die an der SWX Swiss Exchange kotiert ist.

1.2 Grundlagen der Abschlusserstellung

Die vorliegende Konzernrechnung basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Abschlüssen der Konzerngesellschaften der Charles Vögele Gruppe.

Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS).

1.3 Rechnungslegungsänderungen

Folgende, seit dem 1. Januar 2006 gültige, neue IFRS-Standards und Anpassungen bzw. Interpretationen von bestehenden Standards wurden angewendet, haben jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die vorliegende Jahresrechnung:

- IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, gruppenweite Leistungszusagen und Offenlegungsrichtlinien)
- IAS 39: Ansatz und Bewertung Finanzinstrumente (Umstellung und erstmaliger Ansatz, Absicherung von konzerninternen Transaktionen, Wahlrecht der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert und Finanzgarantien)
- IAS 21: Fremdwährungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (siehe Anmerkung 1.7)
- IFRS 1: Erstmalige Anwendung der IFRS
(nicht relevant für die Charles Vögele Gruppe)
- IFRS 6: Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen
(nicht relevant für die Charles Vögele Gruppe)
- IFRIC 4: Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält
- IFRIC 5: Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung (nicht relevant für die Charles Vögele Gruppe)

Folgende neue und angepasste IFRS-Standards und -Interpretationen wurden verabschiedet, treten aber erst für zukünftige Berichtsperioden in Kraft und wurden in der vorliegenden Jahresrechnung nicht vorzeitig angewendet:

- IFRIC 7: Rechnungslegung in Hochinflationländern
(nicht relevant für die Charles Vögele Gruppe)
- IFRIC 8: Anwendbarkeit von IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung
(Anwendung erst ab dem Geschäftsjahr 2007; Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe wird zurzeit noch geprüft)
- IFRIC 9: Neubewertung von eingebetteten Derivaten
(Anwendung erst ab dem Geschäftsjahr 2007; Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe wird zurzeit noch geprüft)
- IFRIC 10: Zwischenberichterstattung und Wertminderungsaufwendungen
(Anwendung erst ab dem Geschäftsjahr 2007; Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe wird zurzeit noch geprüft)

- IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben
(Anwendung erst ab dem Geschäftsjahr 2007; Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe wird zurzeit noch geprüft)
- IFRIC 11: Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Aktien nach IFRS 2
(Anwendung ab dem Geschäftsjahr 2008; Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe wird zurzeit noch geprüft)
- IFRIC 12: Vereinbarung an Dienstleistungskonzessionen
(Anwendung ab dem Geschäftsjahr 2008; Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe wird zurzeit noch geprüft)
- IFRS 8: Segmentberichterstattung
(Anwendung erst ab dem Geschäftsjahr 2009; Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe wird zurzeit noch geprüft)

1.4 Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Charles Vögele Holding AG sowie der in- und ausländischen Konzerngesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode unter Anwendung der so genannten Neubewertungsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der konsolidierungspflichtigen Beteiligungen mit ihrem anteiligen betriebswirtschaftlichen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet.

Die Aktiven und Passiven sowie der Aufwand und Ertrag jener Gesellschaften, an denen die Charles Vögele Holding AG direkt oder indirekt eine stimmenmässige Beteiligung von über 50% hält oder bei denen anderweitig eine Beherrschung vorliegt, werden zu 100% erfasst. Der Anteil von Drittaktionären am Nettovermögen und am Konzerngewinn (Minderheitsanteile) wird in der Konzernbilanz und in der Konzernerfolgsrechnung separat ausgewiesen. Der Konzern verfügt über keine Minderheitsanteile.

Die Charles Vögele Gruppe verfügt über keine assoziierten Gesellschaften (Minderheitsbeteiligungen mit 20 bis 50% der Stimmrechtsanteile).

Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften sowie konzerninterne Zwischengewinne werden eliminiert.

Die im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften sind in Anmerkung 35 dargestellt.

1.5 Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2006 sind keine Änderungen im Konsolidierungskreis zu verzeichnen.

Veränderungen 2005: Für den Markteintritt in Slowenien wurde im Juli 2005 eine neue Konzerngesellschaft, Charles Vögele trgovina s tekstilom d.o.o. in Ljubljana, gegründet. Im Zuge der Vorbereitung der Testmärkte in Polen, Tschechien und Ungarn wurden Charles Voegele Polska Sp. z o.o. in Warschau, Charles Voegele Ceska s.r.o. in Prag und Charles Vögele Hungária Kereskedelmi Kft. in Budapest gegründet. Bei allen vier oben genannten neuen Gesellschaften handelt es sich ausschliesslich um Vertriebsorganisationen, deren Anteile zu 100% von der Charles Vögele Holding AG gehalten und voll konsolidiert werden.

1.6 Segmentberichterstattung

Der Konzern wird in «Vertriebsorganisationen» und «Zentrale Dienstleistungen» unterteilt. Die «Vertriebsorganisationen» umfassen die Verkaufsorganisationen mit ihren Filialen und die damit verbundene Vertriebslogistik und werden in die Segmente Schweiz, Deutschland, Österreich, Belgien/Niederlande und Osteuropa unterteilt. Das Segment Osteuropa fasst die neuen Expansions- und Testmärkte Slowenien, Polen, Ungarn und Tschechien zusammen.

In den «Zentralen Dienstleistungen» sind die zentralen, auf den Textilmodehandel ausgerichteten Dienstleistungen des Konzerns zusammengefasst. Die wesentlichen zentralen Konzernleistungen umfassen den Einkauf und die dazu gehörende Beschaffungslogistik, die Informatik, das Finanz- und Rechnungswesen, das Controlling, das Treasury, die interne und externe Kommunikation, die Werbung sowie die Bewirtschaftung von Markenrechten.

Die Charles Vögele Gruppe ist ein mit flachen Organisationsstrukturen zentral geführter und ausschliesslich auf den Modehandel ausgerichteter Konzern. Die Zentralisierung und die Multiplizierbarkeit des Konzeptes sind wesentliche Eckpfeiler der Konzernstrategie. Für die Abgeltung der zentralen Dienstleistungen wird den Verkaufsorganisationen ein marktkonformer Zuschlag von 15% auf den Einstandspreisen der verkauften Produkte verrechnet.

1.7 Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in CHF erstellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der Charles Vögele Gruppe darstellt. Für die einzelnen Konzernunternehmen gilt die jeweilige Landeswährung als funktionale Währung.

Fremdwährungstransaktionen werden zum Transaktionszeitpunkt zum Tageskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus Transaktionen in Fremdwährungen sowie aus der Umrechnung zum Stichtageskurs von in Fremdwährungen geführten monetären Aktiven und Passiven resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Bei der Konsolidierung werden sämtliche Aktiven und Passiven der in Fremdwährung erstellten Bilanzen zum Jahresendkurs in die Konzern-Berichtswährung umgerechnet. Aufwendungen und Erträge der in Fremdwährung erstellten Erfolgsrechnungen werden zu Jahresdurchschnittskursen in die Konzern-Berichtswährung umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Kursdifferenzen werden in der Bilanz den Gewinnreserven zugewiesen. Die Jahresdurchschnittskurse ergeben keine wesentlichen Abweichungen zu den Transaktionskursen. Fremdwährungsdifferenzen aus der Bewertung langfristiger Darlehen mit Eigenkapitalcharakter zwischen Konzerngesellschaften werden, wie Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb, bis zur Rückzahlung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Bei Veräusserung einer Konzerngesellschaft werden die im Eigenkapital verbuchten aufgelaufenen Fremdwährungseinflüsse mit dem Netto-Veräusserungserlös verrechnet und erfolgswirksam ausgebucht.

Für die wichtigsten Währungen des Konzerns werden folgende CHF-Kurse angewendet:

2006	ISO-Code	Einheit	Bilanz	Erfolgsrechnung
Euro	EUR	1	1.61	1.57
Hongkong	HKD	1	0.16	0.16
USA	USD	1	1.22	1.25
Slowenien	SIT	100	0.67	0.66
Ungarn	HUF	100	0.64	0.60
Polen	PLN	100	41.97	40.42
Tschechien	CZK	100	5.84	5.56

2005	ISO-Code	Einheit	Bilanz	Erfolgsrechnung
Euro	EUR	1	1.55	1.55
Hongkong	HKD	1	0.17	0.16
USA	USD	1	1.32	1.25
Slowenien	SIT	100	0.65	0.65
Ungarn	HUF	100	0.61	0.62
Polen	PLN	100	40.34	38.52
Tschechien	CZK	100	5.36	5.20

1.8 Nettoumsatz und Ertragsrealisation

Der Nettoumsatz beinhaltet alle Erlöse aus dem Verkauf von Waren, abzüglich Rabatte, Umsatzsteuer und Erlösminderungen, die Kreditkartenkommissionen und übrige Preisnachlässe umfassen. Die Erträge werden bei Warenübergabe an der Kasse erfasst.

1.9 Warenaufwand

Der Warenaufwand beinhaltet die Einstandspreise (vor Abzug der Skonti) zuzüglich der Bezugskosten der in der Berichtsperiode verkauften Produkte, der Inventurdifferenzen, der Veränderung der Wertberichtigungen aus den Warenvorräten und der Aufbereitungskosten der Neuware. In dieser Position sind keine Personalkosten enthalten.

1.10 Personalvorsorge

In der Charles Vögele Gruppe bestehen verschiedene leistungsorientierte und beitragsorientierte Pläne, die sich nach den rechtlichen Anforderungen der entsprechenden Länder richten.

Bei leistungsorientierten Vorsorgeplänen entspricht die in der Bilanz erfasste Über- bzw. Unterdeckung dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie die Anpassung der Vermögensbegrenzung werden unverzüglich in der Erfolgsrechnung im Personalaufwand verbucht. Unterdeckungen werden als Rückstellungen passiviert. Im Falle einer Überdeckung muss der zukünftige wirtschaftliche Nutzen dieser Überdeckung überprüft und falls notwendig wertberichtigt werden.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

1.11 Werbung

Die Werbeaufwendungen werden mit dem Erscheinungsdatum erfolgswirksam verbucht.

1.12 Finanzaufwand

Die Zinsaufwendungen werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

1.13 Flüssige Mittel

Es handelt sich um Kassenbestände in den Filialen und um Sichtguthaben aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit einer maximalen Laufzeit von drei Monaten. Die Sichtguthaben bei Banken werden über ein konzernweites Cash-Pooling-System bewirtschaftet. Die Fremdwährungspositionen werden zum Stichtagskurs per 31. Dezember bewertet.

1.14 Forderungen und Vorauszahlungen

Forderungen und Vorauszahlungen werden zum Rechnungsbetrag abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung bilanziert. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn wahrscheinlich ist, dass der Forderungsbetrag nicht eingefordert werden kann.

1.15 Warenvorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Zu den Anschaffungskosten zählen die effektiv bezahlten Einstandspreise zuzüglich der kalkulatorischen Bezugskosten und abzüglich der Skontoerträge und werden auf der Basis der Durchschnittsmethode bestimmt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Zur Berücksichtigung der Altersrisikoprüfung des Warenlagers besteht ein Lagerwertberichtigungssystem. Fremdwährungspositionen werden zum Tageskurs oder zum realisierten Wechselkurs des Wareneinkaufs umgerechnet.

1.16 Sachanlagen

Grundstücke und Gebäude

Die Grundstücke und Gebäude umfassen Liegenschaften in der Schweiz, die im Wesentlichen als Filialstandorte genutzt werden, und Warenverteilzentralen in der Schweiz, in Österreich und in Deutschland. Die Grundstücke und Gebäude wurden im Rahmen der Erstkonsolidierung im Jahr 1997 zu Anschaffungswerten bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich kumulierter Abschreibungen für Gebäude und allfälliger Wertminderungen (siehe Anmerkung 1.19 «Wertminderung von Vermögenswerten»). Diese Bewertung wird durch externe unabhängige Gutachter periodisch überprüft. Die lineare Abschreibungsdauer für Gebäude beträgt 40 Jahre. Gebäude im Baurecht werden über die Baurechtsdauer, höchstens aber über 40 Jahre abgeschrieben. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Mobilien

Die Mobilien umfassen Ladeneinrichtungen, technische Lagereinrichtungen, EDV-Hardware, Büroeinrichtungen und übrige betriebliche Sachanlagen. Sie werden aktiviert, wenn ein mit ihnen verbundener zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließt. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen (siehe Anmerkung 1.19 «Wertminderung von Vermögenswerten»). Die Abschreibung richtet sich nach der betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer und erfolgt linear in der Regel wie folgt:

Einbauten und Einrichtungen wie Laden-, Lager- und Büroeinrichtungen:	10 Jahre
EDV-Hardware:	5 Jahre

1.17 Finanzanlagen

Die Bilanzierung der Finanzanlagen (Darlehen, Wertschriften und Beteiligungen) erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Allfällige Wertänderungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

1.18 Immaterielle Anlagen Goodwill

Der Goodwill repräsentiert den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs oder eines Erwerbs von Geschäftsaktivitäten in Form von Nettovermögen über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens oder der Geschäftsaktivitäten zum Erwerbszeitpunkt. Der Goodwill wird seit dem Geschäftsjahr 2005 nicht mehr planmässig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen, auch wenn keine Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen (siehe Anmerkung 1.19 «Wertminderung von Vermögenswerten»).

Übrige immaterielle Anlagen

Die übrigen immateriellen Anlagen beinhalten Informatik-Software, Markenrechte und Lizenzen und werden dann aktiviert, wenn ein mit ihnen verbundener zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließt und ihre Anschaffungskosten verlässlich bewertet werden können. Eigen entwickelte Informatik-Software wird nicht aktiviert, die Personalkosten von eigenen Mitarbeitern werden im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Die übrigen immateriellen Anlagen haben bestimmte Nutzungsdauern und werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bewertet (siehe Anmerkung 1.19 «Wertminderung von Vermögenswerten»). Die Abschreibung erfolgt bei Informatik-Software und Lizenzen linear über 5 Jahre und bei Markenrechten über die jeweilige Nutzungsdauer.

1.19 Wertminderung von Vermögenswerten

Sämtliche aktivierten Vermögenswerte werden jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft. Bei Anzeichen auf eine Wertminderung wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Bei Goodwill-Positionen ist auch ein Werthaltigkeitstest durchzuführen, wenn keine Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen (siehe Anmerkung 1.18 «Goodwill»). Mit diesem Test ist der erzielbare Betrag zu ermitteln; liegt dieser Wert unter dem Buchwert, so ist ein Wertminderungsaufwand in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag als Wertminderungsaufwand in der Erfolgsrechnung zu verbuchen.

Erzielbarer Betrag

Ist der höhere der beiden Beträge aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Nutzungswert

Ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden.

Beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten

Ist der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte.

1.20 Latente Steuern

Latente Steuern werden, unter Verwendung der Liability-Methode, für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten gemäss IFRS-Abschluss angesetzt. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerguthaben aus Verlustvorträgen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zeit ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Realisation der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht realisieren lassen.

1.21 Kurzfristige Bankverbindlichkeiten

Bankkontokorrente, Bankvorschüsse sowie kurzfristige Bankdarlehen werden unter der Position «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten» ausgewiesen, sofern die vertraglich vereinbarte Laufzeit unter zwölf Monaten liegt. Die Bewertung der Verpflichtungen in Fremdwährung erfolgt zum Stichtagskurs per 31. Dezember.

1.22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Stichtagskurs per 31. Dezember bewertet. Der aus den Zahlungen generierte Skontoertrag wird zum Zahlungszeitpunkt als «Betrieblicher Finanzerfolg» erfolgswirksam verbucht.

1.23 Finanzschulden

Zu den Finanzschulden zählen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing, die Hypotheken und die Darlehen. Sie werden bei ihrem ersten Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug der Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug der Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzins-Methode in der Erfolgsrechnung als Finanzerfolg erfasst.

Finanzschulden werden als kurzfristige Verbindlichkeit klassifiziert, sofern die vertragliche Laufzeit unter zwölf Monaten liegt und der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Begleichung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

1.24 Rückstellungen

Rückstellungen werden in der Bilanz erfasst, wenn aufgrund eines Ereignisses der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, wenn es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung dieser Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen eintritt, und wenn die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Bei einem wesentlichen Einfluss des Zinseffekts werden die Rückstellungen in Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben bilanziert.

1.25 Leasing

Finanzierungsleasing

Leasingobjekte, deren Finanzierung sich im Wesentlichen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer erstreckt und die nach Ablauf des in der Regel unkündbaren Vertrages in das Eigentum des Konzerns übergehen, werden als Finanzierungsleasing bilanziert und unter den Sachanlagen ausgewiesen. Die Anschaffungswerte werden über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Verpflichtungen werden zu dem abdiskontierten Barwert passiviert. Sämtliche Leasingverhältnisse, die kein Finanzierungsleasing sind, werden als operatives Leasing verbucht.

Operatives Leasing

Leasingverhältnisse, bei denen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts bei einem unabhängigen Dritten liegen, werden als operatives Leasing behandelt. Die mit dem Leasingverhältnis verbundenen Zahlungen werden der Erfolgsrechnung belastet.

1.26 Eigene Aktien

Beim Erwerb von Aktien der Charles Vögele Holding AG durch eine Konzerngesellschaft wird der Anschaffungswert vom Konzerneigenkapital (siehe Position «Eigene Aktien» in «Veränderung des Eigenkapitals Konzern») abgezogen, bis die Aktien eingezogen, wieder ausgegeben oder weiterverkauft werden. Werden die Aktien nachträglich wieder ausgegeben oder veräußert, wird die Differenz aus dem Verkaufserlös und dem ursprünglichen Anschaffungswert erfolgsneutral in den Gewinnreserven des Konzerneigenkapitals erfasst.

1.27 Bewertung Aktienoptionsprogramm

Die im Konzern erfolgenden aktienbasierten Vergütungen sind in einem Management-Aktienoptionsplan zusammengefasst (siehe Anmerkung 29). Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Optionen wird über die Sperrfrist verteilt im Personalaufwand der Erfolgsrechnung und im Eigenkapital verbucht. Der beizulegende Zeitwert wird anhand des Enhanced-American-Modells (EA-Modell) ermittelt, das den allgemein anerkannten Bewertungsverfahren zur Ermittlung der Preise von Aktienoptionen entspricht und alle Faktoren und Annahmen berücksichtigt, die sachverständige, vertragswillige Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung in Erwägung ziehen würden. Bei der Ausübung oder dem Verfall der Optionen wird der im Eigenkapital ursprünglich eingebuchte beizulegende Zeitwert mit den Gewinnreserven verrechnet.

1.28 Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement

Die Finanzinstrumente umfassen sämtliche finanziellen Vermögenswerte (flüssige Mittel, Forderungen und Vorauszahlungen ohne Steuerguthaben sowie die Finanzanlagen und -instrumente) und die finanziellen Schulden (kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen, Finanzierungsleasing und Hypotheken). Sofern zu den einzelnen finanziellen Vermögenswerten und Schulden die Verkehrswerte nicht separat ausgewiesen werden, entsprechen diese Werte zum Zeitpunkt der Bilanzierung annähernd den in der Konzernbilanz dargestellten Buchwerten. Grundsätzlich werden Transaktionen am Erfüllungstag bilanziert.

Geschäfte mit Finanzinstrumenten können dazu führen, dass verschiedene Finanzrisiken vom Unternehmen selber übernommen oder einem Dritten übertragen werden. Diese Finanzrisiken beschränken sich für die Charles Vögele Gruppe im Wesentlichen auf das Fremdwährungsrisiko, das Zinsänderungsrisiko, das Liquiditätsrisiko und das Ausfallrisiko. Im Rahmen des Finanzrisikomanagements werden die Finanzrisiken, die sowohl Verlustrisiken als auch Gewinnchancen umfassen, laufend überwacht.

Fremdwährungsrisiko

Dieses Risiko entsteht aufgrund der Änderung von Wechselkursen. Für die Eingrenzung des Wechselkursrisikos aus dem Wareneinkauf in USD setzt der Konzern Devisentermingeschäfte und Devisen-Swaps ein. Die Abdeckungen umfassen annähernd 100% des Fremdwährungsbedarfs, basierend auf den geplanten Wareneinkäufen. Wechselkursrisiken, die sich aus Fremdwährungsbeständen ergeben, werden überwacht und bei Bedarf abgesichert. Weitere Absicherungsgeschäfte für Wechselkursrisiken werden bei Bedarf vorgenommen.

Zinsänderungsrisiko

Das aus der Schwankung des Marktzinssatzes entstehende Zinsrisiko wird teilweise durch gestaffelte Laufzeiten von Bankkrediten kompensiert. Die aktuellen Zinssätze sowie die Zinsanpassungstermine werden in den Detailerläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen separat ausgeführt.

Liquiditätsrisiko

Dem Refinanzierungsrisiko des Konzerns wird durch die Einbindung langfristiger Partner in die Finanzierungsaktivitäten und -überlegungen Rechnung getragen. Für die Sicherstellung der mittel- bis langfristigen Finanzierung werden die Finanzierungsrahmenbedingungen laufend mit der aktuellen und erwarteten Geschäftsentwicklung abgestimmt und neu beurteilt. Das Liquiditätsrisiko wird durch den aus der Handelsaktivität generierten Cashflow reduziert.

Ausfallrisiko

Der Konzern hat ein geringes Ausfall- oder Kreditrisiko, da die Forderungen aus der laufenden Geschäftstätigkeit überwiegend in Bargeld oder mittels Debit- bzw. Kreditkarten Dritter abgewickelt werden. Die mit den Bargeldtransaktionen verbundenen Risiken (Geldtransport) sind überblickbar und werden durch die Auswahl der entsprechenden Partner minimiert. Die Risiken aus Vorauszahlungen an Lieferanten oder aus Forderungen aus mangelhafter Warenlieferung werden durch die periodische Überprüfung der entsprechenden Wertberichtigungen berücksichtigt.

Sicherungsinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden beim Erwerb zu Anschaffungswerten und danach zum Wiederbeschaffungswert bilanziert. Mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, welche die Anforderungen eines «Cashflow Hedges»-Geschäfts erfüllen, werden alle Wertänderungen im Finanzerfolg ausgewiesen.

Damit eine Absicherung als Sicherungsgeschäft bilanziert werden kann, dokumentiert die Charles Vögele Gruppe bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft einschliesslich der Risikomanagement-Strategie und der Effektivitätsbeurteilung.

Die Charles Vögele Gruppe wendet Hedge Accounting für Cashflow Hedges an, bei denen die Absicherung als hochwirksam eingestuft wird, die Auswirkungen verlässlich bestimmt werden können und die Eintrittswahrscheinlichkeit des erwarteten zukünftigen Cashflows hoch ist.

Der effektive Teil von Änderungen des Wiederbeschaffungswertes des Sicherungsinstrumentes, das als Cashflow Hedge designiert wird, wird im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird dagegen in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Erfolgsrechnung verbucht, in der auch das Grundgeschäft erfasst wird, ausser bei nicht monetären Vermögenswerten in der Erstbewertung.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft oder veräussert wird oder die Kriterien für Hedge Accounting nicht mehr erfüllt, so verbleibt der kumulierte Erfolg im Eigenkapital und wird erst dann in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die zugrunde liegende Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, ist der kumulierte Erfolg, der direkt im Eigenkapital erfasst wurde, sofort in die Erfolgsrechnung umzubuchen.

1.29 Wichtigste Annahmen und Schätzungen bei der Bilanzierung

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung müssen Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, die abgeleitet werden aus Erkenntnissen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Die Schätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind allenfalls notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die Annahmen und Einschätzungen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert:

Goodwill

Der Konzern untersucht jährlich in Einklang mit den in den Anmerkungen 1.18 und 1.19 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ob eine Wertminderung des bilanzierten Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von Zahlungsmittel generierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzungswertes ermittelt. Diesen Berechnungen werden Annahmen bezüglich der zu erwartenden Free Cashflows zugrunde gelegt (siehe dazu Anmerkung 19.2).

Ertragssteuern

Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen Einschätzungen vorgenommen werden, da es viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen gibt, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschliessend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben (siehe dazu Anmerkung 12).

Rechtsfälle

Die Charles Vögele Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in verschiedene rechtliche Verfahren involviert und nimmt für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen vor, wenn nach Meinung unabhängiger Sachverständiger Zahlungen beziehungsweise Verluste seitens der Gruppengesellschaften wahrscheinlich sind und wenn deren Betrag abgeschätzt werden kann (siehe Anmerkung 23). Zusätzlich werden die geschätzten Kosten für Rechtsfälle abgegrenzt. Das geschätzte Risiko im Zusammenhang mit den hängigen Rechtsfällen wird vollumfänglich abgedeckt.

Vorräte

Zum Bilanzstichtag müssen Einschätzungen vorgenommen werden bezüglich der Werthaltigkeit der Warenvorräte. Neben dem bestehenden Lagerwertberichtigungs-system, das die Altersstruktur der Warenvorräte berücksichtigt, wird der erzielbare Nettoveräußerungswert eingeschätzt. Die Schätzungen berücksichtigen die geplanten Verkaufsaktionen und basieren auf den verlässlichsten substanziellen Hinweisen, die verfügbar sind, um den zu erzielenden Betrag einschätzen zu können (siehe Anmerkungen 1.15 und 16.1).

2 Segmentberichterstattung

Geschäftsjahr 2006

CHF 1000		Vertriebs- organi- sationen	Zentrale Dienst- leistungen	Konzern- buchungen	Konzern
Nettoumsatz		1 323 647	686 823	(686 823)	1 323 647
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		75 517	75 980	(8 439)	143 058
EBITDA in % vom Nettoumsatz		5.7%	11.1%	–	10.8%
Betriebsergebnis (EBIT)		(48 160)	68 506	(8 663)	11 683
EBIT in % vom Nettoumsatz		(3.6%)	10.0%	–	0.9%
Abschreibungen		47 366	7 474	224	55 064
Wertminderungsaufwendungen		76 311	0	0	76 311
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		20 344	51 491	1 661	73 496
Betriebsvermögen ¹⁾		720 735	197 898	(97 151)	821 482
Betriebsschulden ²⁾		186 870	61 455	(110 498)	137 827
Sachanlagen ³⁾		403 062	21 563	0	424 625
Nettoinvestitionen		53 672	17 439	0	71 111

CHF 1000	Schweiz	Deutschland	Österreich	Belgien/ Niederlande	Osteuropa	Total Vertriebs- organisati- onen
Nettoumsatz	451 396	451 050	248 543	157 993	14 665	1 323 647
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	63 842	3 553	13 783	(3 911)	(1 750)	75 517
(EBITDA) in % vom Nettoumsatz	14.1%	0.8%	5.5%	(2.5%)	(11.9%)	5.7%
Betriebsergebnis (EBIT)	47 204	(15 916)	7 095	(84 293)	(2 250)	(48 160)
EBIT in % vom Nettoumsatz	10.5%	(3.5%)	2.9%	(53.4%)	(15.3%)	(3.6%)
Abschreibungen	15 964	18 582	6 457	5 863	500	47 366
Wertminderungsaufwendungen	674	887	231	74 519	0	76 311
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	41 406	(6 555)	72	(7 529)	(7 050)	20 344
Betriebsvermögen ¹⁾	295 942	229 159	99 164	79 024	17 446	720 735
Betriebsschulden ²⁾	54 836	62 266	47 392	18 134	4 242	186 870
Sachanlagen ³⁾	198 192	112 253	45 873	37 025	9 719	403 062
Nettoinvestitionen	17 659	14 576	5 351	6 782	9 304	53 672

¹⁾ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte, übrige Forderungen ohne Finanzierungscharakter, Sachanlagen und immaterielle Anlagen

²⁾ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten ohne Finanzierungscharakter

³⁾ Die Sachanlagen sind in der Position «Betriebsvermögen» bereits enthalten

Geschäftsjahr 2005

CHF 1000	Vertriebs- organi- sationen	Zentrale Dienst- leistungen	Konzern- buchungen	Konzern
Nettoumsatz	1 347 597	660 541	(660 541)	1 347 597
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	96 688	61 298	7 195	165 181
EBITDA in % vom Nettoumsatz	7.2%	9.3%	–	12.3%
Betriebsergebnis (EBIT)	46 374	55 352	6 926	108 652
EBIT in % vom Nettoumsatz	3.4%	8.4%	–	8.1%
Abschreibungen	48 569	5 947	268	54 784
Wertminderungsaufwendungen	1 745	0	0	1 745
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	97 012	79 943	(33 982)	142 973
Betriebsvermögen ¹⁾	751 012	148 253	(62 926)	836 339
Betriebsschulden ²⁾	167 683	54 926	(90 798)	131 811
Sachanlagen ³⁾	391 681	11 094	0	402 775
Nettoinvestitionen	44 088	5 671	0	49 759

CHF 1000	Schweiz	Deutschland	Österreich	Belgien/ Niederlande	Total Vertriebs- organisati- onen
Nettoumsatz	477 355	464 749	258 200	147 293	1 347 597
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	77 196	4 525	20 775	(5 808)	96 688
(EBITDA) in % vom Nettoumsatz	16.2%	1.0%	8.0%	(3.9%)	7.2%
Betriebsergebnis (EBIT)	59 244	(15 516)	14 517	(11 871)	46 374
EBIT in % vom Nettoumsatz	12.4%	(3.3%)	5.6%	(8.1%)	3.4%
Abschreibungen	17 386	18 862	6 258	6 063	48 569
Wertminderungsaufwendungen	566	1 179	0	0	1 745
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	66 581	20 156	15 400	(5 125)	97 012
Betriebsvermögen ¹⁾	292 007	222 908	88 750	147 347	751 012
Betriebsschulden ²⁾	51 316	57 906	38 396	20 065	167 683
Sachanlagen ³⁾	197 986	112 620	46 097	34 978	391 681
Nettoinvestitionen	13 778	11 888	8 754	9 668	44 088

¹⁾ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte, übrige Forderungen ohne Finanzierungscharakter, Sachanlagen und immaterielle Anlagen

²⁾ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten ohne Finanzierungscharakter

³⁾ Die Sachanlagen sind in der Position «Betriebsvermögen» bereits enthalten

3 Umsatzinformationen

CHF 1000	2005	2006
Umsatz	1 353 446	1 333 197
Erlösminderungen	(5 849)	(9 550)
Nettoumsatz	1 347 597	1 323 647

4 Personalaufwand

CHF 1000	2005	2006
Löhne und Gehälter	246 927	245 237
Sozialleistungen	42 002	42 802
Übriger Personalaufwand	10 104	11 514
Total	299 033	299 553

4.1 Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat

Infolge der Fusion der beiden niederländischen Konzerngesellschaften per 1. Januar 2004 verfügt die verbleibende Charles Vögele (Netherlands) B.V. über eine nach Beitragsprimat behandelte unabhängige Branchenvorsorgeeinrichtung und einen nach Leistungsprimat behandelten Personalvorsorgeplan, der per Ende 2005 in die bestehende Branchenvorsorgeeinrichtung integriert wurde. Da für die Branchenvorsorgeeinrichtung keine verlässliche Grundlage für die Zuordnung des Planvermögens zu den einzelnen teilnehmenden Unternehmen existiert, wird dieser Plan in der vorliegenden Jahresrechnung als beitragsorientiert behandelt.

Die über den Personalaufwand verbuchten Aufwendungen für die Vorsorgeverpflichtungen in Belgien und den Niederlanden betrugen 2006 CHF 1.9 Mio. und 2005 CHF 1.9 Mio.

4.2 Vorsorgepläne nach dem Leistungsprimat

Alle schweizerischen Konzerngesellschaften verfügen über eine rechtlich getrennte Vorsorgeeinrichtung bei einem unabhängigen Dritten mit einem vollumfänglichen Rückversicherungsschutz. Nach lokalem Recht sind es Beitragsprimatpläne, die aber seit dem Geschäftsjahr 2005 für die IFRS-Rechnungslegung als Leistungsprimatpläne behandelt werden.

Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die folgenden aktuarisch gewichteten Durchschnittsannahmen verwendet:

	2005	2006
Zinssatz	3.5%	3.5%
Rendite auf Anlagevermögen	4.3%	4.3%
Lohnentwicklung	1.0%	1.0%
Rentenentwicklung	0.5%	0.5%
Versicherungstechnische Grundlagen	EVK 2000	EVK 2000
Rücktrittsalter in Jahren	M65 / F64	M65 / F64
Lebenserwartung im Rücktrittsalter in Jahren	M18 / F21	M18 / F21

Die Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung und des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

CHF 1000	2005	2006
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) zu Beginn des Jahres	(73 376)	(80 929)
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	(6 705)	(7 592)
Zinskosten	(2 803)	(3 098)
Ausbezahlte Leistungen	1 955	6 240
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am Ende des Jahres	(80 929)	(85 379)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	71 968	83 426
Erwarteter Vermögensertrag	3 059	3 546
Arbeitnehmerbeiträge	3 423	3 538
Arbeitgeberbeiträge	3 614	4 050
Ausbezahlte Leistungen	(1 955)	(6 240)
Aktuarieller Gewinn/(Verlust) auf Vermögen	3 317	300
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Jahres	83 426	88 620

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand aus der versicherungsmathematischen Berechnung der Personalvorsorgeverpflichtungen mit Leistungsprimat setzt sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	2005	2006
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	6 705	7 592
Zinskosten	2 803	3 098
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	(3 059)	(3 546)
Aktuarieller Gewinn/(Verlust) auf Vermögen	(3 317)	(300)
Einmalige Erfassung der Unterdeckung/(Überdeckung) aus Umstellung bisheriger Vorsorgepläne	438	0
Nicht aktivierter Anteil der Überdeckung	2 497	744
Nettopensionskosten der Periode	6 067	7 588
Arbeitnehmerbeiträge	(3 423)	(3 538)
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	2 644	4 050

Die geschuldeten Prämien wurden auf Basis der aktuellen Rahmenbedingungen versicherungsmathematisch berechnet und zurückgestellt.

Die in der Konzernbilanz erfasste Über- bzw. Unterdeckung für Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat setzen sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	31.12.2005	31.12.2006
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	(80 929)	(85 379)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	83 426	88 620
Überdeckung/(Unterdeckung)	2 497	3 241
Nicht aktivierter Anteil der Überdeckung	(2 497)	(3 241)
In der Bilanz erfasste Überdeckung/(Unterdeckung)	0	0
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vorsorgeverpflichtungen	0	0
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	3 317	300

Die oben ausgewiesenen Überdeckungen betreffen die schweizerische Vorsorgeeinrichtung. Gesetzliche Bestimmungen grenzen die Verfügbarkeit von Überdeckungen in rechtlich getrennten Vorsorgeeinrichtungen stark ein. Da zurzeit kein absehbarer Nutzen ermittelt werden kann, wurden die Überdeckungen voll wertberichtigt.

Die Bewegungen der in der Konzernbilanz erfassten Nettoschuld gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat setzen sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	2005	2006
Nettoschuld in der Konzernbilanz zu Beginn des Jahres	2 031	0
Aufwand für Leistungsprimatpläne	2 644	4 050
Bezahlte Vorsorgeleistungen	(4 675)	(4 050)
Nettoschuld in der Konzernbilanz am Ende des Jahres	0	0

Die Vermögensallokation des Vorsorgevermögens setzt sich wie folgt zusammen:

	2005	2006
Flüssige Mittel	5.0%	3.7%
Obligationen	58.7%	54.1%
Aktien	27.1%	31.2%
Immobilien	9.2%	11.0%
Übrige	0.0%	0.0%
Total	100.0%	100.0%

Die Anzahl der im Vorsorgevermögen enthaltenen unternehmungseigenen Aktien per 31.12.2006 beträgt 82 Stück; CHF 7 962 (per 31.12.2005: 17 Stück; CHF 1 692).

Der effektive Vermögensertrag betrug CHF 3.8 Mio. (im Vorjahr CHF 6.4 Mio.). Die erwarteten Arbeitgeberbeitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2007 werden auf CHF 4.1 Mio. geschätzt.

Die Vorsorgeverpflichtungen der deutschen und österreichischen Konzerngesellschaften richten sich nach den jeweiligen unterschiedlichen landesrechtlichen Bestimmungen und sind ebenfalls leistungsorientiert (Leistungsprimat). Auf eine IFRS-Berechnung der steuerrechtlich geprägten Vorsorgeverpflichtungen und eine allfällige Anpassung der Rückstellungen wird verzichtet, da diese Verpflichtungen im Rahmen der Konzernrechnung nur einen unwesentlich kleinen Personenkreis von 16 Mitarbeitenden betreffen (2005: 18 Mitarbeitende). Die 2006 erfolgswirksam verbuchten Beiträge der Konzerngesellschaften betragen CHF 0.1 Mio. (2005: CHF 0.1 Mio.).

5 Raumaufwand

CHF 1000	2005	2006
Mieten	154 890	161 139
Nebenkosten, Reinigung, Mieterunterhalt	46 181	49 776
Total	201 071	210 915

Der Anstieg des Raumaufwandes um CHF 9.8 Mio. gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Filialexpansion sowie auf Indexanpassungen und Preissteigerungen bei den Raumnebenkosten zurückzuführen.

6 Werbeaufwand

Der Werbeaufwand beinhaltet die Kosten für die produktorientierte Werbung, für die Verkaufsförderung, für Public Relations und für Marktforschungen durch Dritte. Der Rückgang um CHF 3.0 Mio. gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf die verstärkten Marketingaktivitäten des Vorjahres im Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr zurückzuführen. Die Werbeaufwendungen werden mit dem Erscheinungsdatum erfolgswirksam verbucht.

7 Allgemeiner Betriebsaufwand

Im allgemeinen Betriebsaufwand sind Aufwendungen für operatives Leasing in Höhe von CHF 3.1 Mio. (2005: CHF 3.8 Mio.) enthalten. Das operative Leasing umfasst im Wesentlichen Fahrzeuge und Kassensysteme.

8 Übriger betrieblicher Erfolg

CHF 1000	2005	2006
Betrieblicher Finanzerfolg	27 451	26 514
Erfolg aus betrieblich genutzten Liegenschaften	1 693	1 803
Ablöseentschädigungen abzüglich Kosten aus Schliessungen von Filialstandorten	1 649	775
Erfolg aus zur Veräusserung gehaltenen Anlagewerten	3 559	0
Entschädigung aus Rechtsverfahren	1 600	272
Übriger Erfolg	941	87
Total	36 893	29 451

Der betriebliche Finanzerfolg umfasst die Kreditorenkontoerträge abzüglich Kosten der betrieblichen Geldeinzahlungen aus dem Bargeldverkehr der Filialen sowie Bankgebühren.

9 Wertminderungsaufwendungen

CHF 1000	2005	2006
Wertminderungsaufwendungen für Filialeinrichtungen von in Folgejahren geplanten Filialschliessungen	1 745	1 882
Wertminderungsaufwendungen für Goodwill (siehe Anmerkung 19.2)	0	74 429
Total	1 745	76 311

10 Finanzertrag

CHF 1000	2005	2006
Zinsertrag	855	883
Wertschriftenertrag	7	7
Total	862	890

11 Finanzaufwand

CHF 1000	2005	2006
Kontokorrent- und Darlehenszinsaufwand	5 901	5 210
Hypothekarzinsaufwand	2 997	3 037
Leasingzinsen	3 020	2 893
Total	11 918	11 140

12 Steuern

12.1 Zusammensetzung des Steueraufwandes

CHF 1000	2005	2006
Laufende Ertragssteuern	25 647	18 676
Veränderung latente Steuern	2 697	(272)
Steuern Vorjahre	(143)	1 819
Übrige Steuern	263	0
Total Steueraufwand	28 464	20 223

12.2 Analyse des Steueraufwandes

CHF 1000	2005	2006
Ergebnis vor Ertragssteuern	98 533	543
Steuern auf dem laufenden Ergebnis unter Berücksichtigung des erwarteten gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes von 22 % (2005: 22%)	21 677	119
Überleitung: – Wirkung von Steuersatzänderungen auf bilanzierte latente Steuerposten	148	(1 368)
– Auswirkung aus nicht vorgenommener Aktivierung von latenten Steueraktiven, netto	11 636	28 695
– Wertberichtigung von aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	4 515	0
– Auswirkung aus Gewichtung der unterschiedlichen effektiven Steuersätze	(9 874)	(9 495)
– Auswirkungen anderer, nicht steuerwirksamer Buchungen	242	269
– Steuern aus Vorjahren	(143)	1 819
– Anpassungen latenter Steuern aus Vorjahren	0	184
– Übrige Steuern	263	0
Total Steueraufwand	28 464	20 223

Die obige Aufstellung zeigt eine Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum ausgewiesenen Steueraufwand auf. Die Differenz vom ausgewiesenen zum erwarteten Steueraufwand ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die nicht vorgenommene Aktivierung der latenten Steuern von CHF 17.7 Mio. auf den Wertminderungsaufwendungen für den Goodwill in den Niederlanden (siehe Anmerkung 19.2).

12.3 Latente Steuern in der Bilanz

CHF 1000	31.12.2005 Aktiven	31.12.2005 Passiven	31.12.2006 Aktiven	31.12.2006 Passiven
Latente Steuern auf: – Sonstigen Guthaben	2	0	2	0
– Warenvorräten	7 406	(22 563)	9 117	(20 002)
– Goodwill	14 660	(444)	30 974	0
– Übrigem Anlagevermögen	0	(14 332)	4	(13 805)
– Liegenschaften	0	(11 174)	0	(10 800)
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	(10)	0	0
– Konzerninternen Darlehen	3 337	0	3 451	0
– Rechnungsabgrenzungen	873	(1 086)	248	(319)
– Rückstellungen	1 341	0	1 388	0
– Eigenen Aktien	322	0	158	0
– Verlustvorträgen	95 562	0	101 824	0
Total latente Steuern, brutto	123 503	(49 609)	147 166	(44 926)
Wertberichtigung latente Steueraktiven	(101 070)	0	(128 232)	0
Total latente Steuern	22 433	(49 609)	18 934	(44 926)
Verrechnung von Aktiven und Passiven	(9 265)	9 265	(4 034)	4 034
Total latente Steuern, netto	13 168	(40 344)	14 900	(40 892)

12.4 Veränderung latente Steuern, netto

CHF 1000	2005	2006
Total latente Steuerguthaben/(Steuerverbindlichkeiten), netto, zu Beginn des Jahres	(23 165)	(27 176)
Währungseinflüsse	62	236
In der Erfolgsrechnung erfasst: – Steuersatzanpassungen Vorjahre	(148)	1 368
– Anpassungen latenter Steuern aus Vorjahren	0	(184)
– Wertberichtigung von latenten Steuerguthaben	(4 515)	0
– Veränderung von Bewertungsdifferenzen im Berichtsjahr	1 966	(912)
In der Bilanz erfasst: – Veränderung latente Steuern aus Bewertung von Finanzinstrumenten (siehe Anmerkung 31.1)	(1 376)	676
Total latente Steuerguthaben/(Steuerverbindlichkeiten), netto, am Ende des Jahres	(27 176)	(25 992)

Für die Berechnung der latenten Steuern werden die zukünftigen (sofern bekannt) nationalen Steuersätze verwendet. Es wird auf den wesentlichen Bewertungsdifferenzen die effektiv geschuldete latente Steuer berechnet.

12.5 Steuerlich nutzbare Verlustvorträge

CHF 1000	31.12.2005	31.12.2006
Verfall in den nächsten 5 Jahren	0	9 533
Verfall in 5 bis 9 Jahren	0	63 704
Unbeschränkt anrechenbar	269 443	227 634
Total steuerliche Verlustvorträge	269 443	300 871
Daraus berechnete potentielle Steuerguthaben	95 562	101 818
Wertberichtigung	(90 122)	(96 192)
Nettosteuer-guthaben aktiviert	5 440	5 626

Die obige Aufstellung zeigt die steuerlich nutzbaren Verlustvorträge, die im Wesentlichen durch Markteintrittskosten begründet sind und bilanziert werden, sofern in absehbarer Zukunft genügend steuerbare Erträge erwirtschaftet werden. Im Geschäftsjahr 2006 wurden aufgrund von Steuerprüfungen Verlustvorträge im Umfang von rund CHF 16 Mio. (Vorjahr CHF 153 Mio.) mit einem Steuereffekt von rund CHF 6 Mio. (Vorjahr CHF 45 Mio.) aberkannt. Die daraus abgeleiteten latenten Steuerguthaben wurden jedoch bereits in den Vorjahren wertberichtigt. Ein Teil von rund CHF 72 Mio. (mit einem Steuereffekt von rund CHF 21 Mio.) der im Geschäftsjahr 2005 aberkannten Verlustvorträge konnte jedoch umgewandelt werden in Amortisationen, die in Folgejahren steuerlich angerechnet werden können.

Die in den Geschäftsjahren 2006 und 2005 neu entstandenen latenten Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden vollständig wertberichtigt, da deren Nutzung in absehbarer Zukunft unsicher ist. Im Geschäftsjahr 2005 wurden latente Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen, die in früheren Jahren aktiviert wurden, um CHF 4.5 Mio wertberichtigt.

Die per 31.12.2006 aktivierten Nettosteuer-guthaben von CHF 5.6 Mio. (31.12.2005: CHF 5.4 Mio.) sind unbeschränkt anrechenbar.

13 Ergebnis pro Aktie

		2005	2006
Konzernergebnis	CHF 1 000	70 069	(19 680)
Gewichteter Durchschnitt Anzahl Aktien	Stück	8 496 402	8 488 332
Anpassung für potentiell verwässernde Aktienoptionen	Stück	130 941	120 816
Gewichteter Durchschnitt Anzahl Aktien für das verwässerte Ergebnis pro Aktie	Stück	8 627 343	8 609 148
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	CHF	8.25	(2.32)
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	CHF	8.12	(2.32)

Aufgrund des ausgewiesenen Konzernverlustes entspricht das verwässerte Ergebnis pro Aktie des Geschäftsjahres 2006 dem unverwässerten.

14 Flüssige Mittel

CHF 1000	31.12.2005	31.12.2006
Kassen-, Post- und Bankguthaben	59 725	41 847
Clearingkonten der Verkaufsstandorte	(47)	(91)
Total flüssige Mittel, ausgewiesen in Bilanz	59 678	41 756
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (siehe Anmerkung 20)	0	(743)
Total flüssige Mittel netto, ausgewiesen in Geldflussrechnung	59 678	41 013

Die Post- und Bankguthaben werden durchschnittlich mit 1.0% verzinst (2005: 0.3%) und haben eine Laufzeit von weniger als 3 Monaten.

15 Forderungen und Vorauszahlungen

CHF 1000	31.12.2005	31.12.2006
Guthaben aus Kreditkartenverkäufen	3 875	5 446
Anzahlungen Nebenkosten aus Mietverhältnissen	1 149	1 792
Anzahlungen für Werbemassnahmen	2 936	3 318
Derivate Finanzinstrumente zum Wiederbeschaffungswert	4 938	1 389
Entschädigung aus Rechtsverfahren	1 600	0
Steuer Guthaben: – Mehrwertsteuer	9 571	13 716
– Ertragssteuer Rückerstattungsanspruch	2 494	5 925
– Rückforderbare Quellensteuer	111	25
Übrige Guthaben und aktive Rechnungsabgrenzungen	9 688	12 724
Total	36 362	44 335

16 Warenvorräte

CHF 1000	31.12.2005	31.12.2006
Aktuelle Ware, brutto	274 227	288 973
Wertberichtigung	(71 269)	(66 704)
Aktuelle Ware (laufende und vergangene Saisons), netto	202 958	222 269
Kommende Saison	44 642	58 024
Heizölvorräte	243	334
Total	247 843	280 627

16.1 Entwicklung Wertberichtigung Warenvorräte

CHF 1000	2005	2006
Stand 1.1.	(75 524)	(71 269)
Verrechnung mit Anschaffungswert	0	984
Auflösung Wertberichtigung über Warenaufwand	10 434	5 285
Bildung Wertberichtigung über Warenaufwand	(5 425)	0
Auflösung Wertberichtigung über betrieblichen Finanzerfolg (Skonto)	(393)	(139)
Währungseinflüsse	(361)	(1 565)
Stand 31.12.	(71 269)	(66 704)

Die in den Geschäftsjahren 2004 und 2005 gebildeten zusätzlichen nicht systembedingten Wertberichtigungen von CHF 3.0 Mio. im Jahr 2004 und CHF 5.4 Mio. im Jahr 2005 wurden im Verlauf des Jahres 2006 für Sonderaktionen eingesetzt und um rund CHF 3.5 Mio. reduziert (im Vorjahr CHF 2.6 Mio.). Dadurch wurde im Geschäftsjahr 2006 der Warenaufwand um diesen Betrag entlastet. Die restlichen Auflösungen der Wertberichtigungen während der beiden Geschäftsjahre resultierten zum wesentlichen Teil aus dem Lagerbewertungssystem.

17 Sachanlagen

17.1 Entwicklung der Sachanlagen

CHF 1000	Grundstücke	Gebäude	Mobilien	Total
Stand 1.1.2005				
Anschaffungswerte	59 641	213 450	515 896	788 987
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen	(9 399)	(72 698)	(300 965)	(383 062)
Buchwert, netto, per 1.1.2005	50 242	140 752	214 931	405 925
Geschäftsjahr 2005				
Eröffnungsbuchwert, netto	50 242	140 752	214 931	405 925
Währungseinflüsse	42	301	1 040	1 383
Zugänge	507	449	49 930	50 886
Abgänge	0	0	(3 186)	(3 186)
Abschreibungen	0	(5 681)	(44 807)	(50 488)
Wertminderungsaufwendungen	0	0	(1 745)	(1 745)
Endbuchwert, netto	50 791	135 821	216 163	402 775
Stand 31.12.2005				
Anschaffungswerte	60 190	214 318	478 903	753 411
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen	(9 399)	(78 497)	(262 740)	(350 636)
Buchwert, netto, per 31.12.2005	50 791	135 821	216 163	402 775
Geschäftsjahr 2006				
Eröffnungsbuchwert, netto	50 791	135 821	216 163	402 775
Währungseinflüsse	211	1 379	5 379	6 969
Zugänge	0	302	70 800	71 102
Abgänge	0	0	(1 538)	(1 538)
Abschreibungen	0	(5 555)	(46 246)	(51 801)
Wertminderungsaufwendungen	0	0	(1 882)	(1 882)
Umklassierung	0	56	(1 056)	(1 000)
Endbuchwert, netto	51 002	132 003	241 620	424 625
Stand 31.12.2006				
Anschaffungswerte	60 401	217 608	514 116	792 125
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen	(9 399)	(85 605)	(272 496)	(367 500)
Buchwert, netto, per 31.12.2006	51 002	132 003	241 620	424 625

Bezüglich Wertminderungsaufwendungen siehe Anmerkung 9.

Als Sicherheit für aufgenommene Hypotheken sind per 31. Dezember 2006 Grundstücke und Gebäude mit Schuldbriefen in Höhe von CHF 104.9 Mio. (31. Dezember 2005: CHF 104.9 Mio.) belastet.

17.2 Finanzierungsleasing

In den vorgängig aufgeführten Buchwerten der Sachanlagen sind die folgenden Werte für Anlagen in Leasing enthalten:

CHF 1000	Grundstücke	Gebäude	Mobilien	Total
Anschaffungswerte	6 133	56 426	18 308	80 867
Kumulierte Abschreibung	0	(14 965)	(7 557)	(22 522)
Stand 31.12.2005	6 133	41 461	10 751	58 345
Zugänge 2005	507	449	0	956
Anschaffungswerte	6 341	58 348	18 207	82 896
Kumulierte Abschreibung	0	(17 165)	(9 190)	(26 355)
Stand 31.12.2006	6 341	41 183	9 017	56 541
Zugänge 2006	0	0	0	0

Das Finanzierungsleasing für Grundstücke und Gebäude umfasst die Warenverteilzentralen der Charles Vögele Gruppe in Lehrte und Sigmaringen (Deutschland) sowie in Kalsdorf (Österreich). Die Lager- und Verwaltungseinrichtungen dieser Standorte sind in den Mobilien des Finanzierungsleasings enthalten. Die Zugänge im Jahr 2005 sind auf Erweiterungen in den Warenverteilzentralen zurückzuführen. Im Jahr 2006 waren keine Zu- oder Abgänge zu verzeichnen.

18 Finanzanlagen

CHF 1000	Darlehen	Wertschriften	Beteiligungen	Total
Stand 1.1.2005				
Anschaffungswerte	0	49	170	219
Kumulierte Wertberichtigungen	0	(49)	0	(49)
Buchwert, netto	0	0	170	170
Geschäftsjahr 2005				
Eröffnungsbuchwert, netto	0	0	170	170
Währungseinflüsse	2	0	0	2
Zugänge	507	0	0	507
Abgänge	0	0	0	0
Wertberichtigungen	0	0	0	0
Endbuchwert, netto	509	0	170	679
Stand 31.12.2005				
Anschaffungswerte	509	49	170	728
Kumulierte Wertberichtigungen	0	(49)	0	(49)
Buchwert, netto, per 31.12.2005	509	0	170	679
Geschäftsjahr 2006				
Eröffnungsbuchwert, netto	509	0	170	679
Währungseinflüsse	17	0	0	17
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Wertberichtigung	0	0	0	0
Endbuchwert, netto	526	0	170	696
Stand 31.12.2006				
Anschaffungswerte	526	49	170	745
Kumulierte Wertberichtigungen	0	(49)	0	(49)
Buchwert, netto, per 31.12.2006	526	0	170	696

Die Position «Beteiligungen» umfasst Anteile an nicht konsolidierten Gesellschaften (hauptsächlich Parkhäuser) mit einer Beteiligungsquote von unter 20%.

Der Zugang von Darlehen im Geschäftsjahr 2005 von CHF 0.5 Mio. betrifft die Finanzierung eines Grundstückes in Leasing (siehe Anmerkung 17.2).

19 Immaterielle Anlagen

19.1 Entwicklung der immateriellen Anlagen

CHF 1000	Goodwill	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Stand 1.1.2005			
Anschaffungswerte	145 924	26 101	172 025
Kumulierte Abschreibungen	0	(20 535)	(20 535)
Buchwert, netto, per 1.1.2005	145 924	5 566	151 490
Geschäftsjahr 2005			
Eröffnungsbuchwert, netto	145 924	5 566	151 490
Währungseinflüsse	525	2	527
Zugänge	0	2 087	2 087
Abgänge	0	(28)	(28)
Abschreibung	0	(2 223)	(2 223)
Wertminderungsaufwendungen	0	0	0
Endbuchwert, netto	146 449	5 404	151 853
Stand 31.12.2005			
Anschaffungswerte	146 449	19 205	165 654
Kumulierte Abschreibungen	0	(13 801)	(13 801)
Buchwert, netto, per 31.12.2005	146 449	5 404	151 853
Geschäftsjahr 2006			
Eröffnungsbuchwert, netto	146 449	5 404	151 853
Währungseinflüsse	899	0	899
Zugänge	0	1 547	1 547
Abgänge	0	0	0
Abschreibung	0	(2 049)	(2 049)
Wertminderungsaufwendungen	(74 429)	0	(74 429)
Endbuchwert, netto	72 919	4 902	77 821
Stand 31.12.2006			
Anschaffungswerte	72 919	20 735	93 654
Kumulierte Abschreibungen	0	(15 833)	(15 833)
Buchwert, netto, per 31.12.2006	72 919	4 902	77 821

19.2 Werthaltigkeitstest auf Goodwill

Der Buchwert des Goodwills ist wie folgt aufgeteilt:

CHF 1000	31.12.2005 EUR	31.12.2005 CHF	31.12.2006 EUR	31.12.2006 CHF
Goodwill aus dem Erwerb der Charles Vögele Gruppe		72 919		72 919
Goodwill aus Akquisition der Kien-Läden in den Niederlanden	47 304	73 530	0	0
Stand per 31.12.		146 449		72 919

Der «Goodwill aus dem Erwerb der Charles Vögele Gruppe» ist entstanden durch eine Leverage-Buyout-Finanzierung, bei der die Charles Vögele Holding AG einerseits die Anteile am gesamten Charles Vögele Konzern vom Unternehmensgründer und Alleinaktionär und andererseits die Minderheitsanteile an der Charles Vögele (Austria) AG erwarb. Zum Erwerbszeitpunkt bestand der Konzern aus den zentralen Dienstleistungen und den Vertriebsorganisationen Schweiz, Deutschland und Österreich. Die Höhe des Kaufpreises bzw. des Goodwills widerspiegelt die Marktstellung und die daraus erzielbaren Cashflows aus dem Verbund der verschiedenen Konzerngesellschaften. Der erzielbare Ertrag bestimmt sich durch Berechnung der Nutzungswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten. Die Zahlungsmittel generierenden Einheiten sind identifiziert durch die Segmente Schweiz, Deutschland und Österreich, wobei die zentralen Dienstleistungen anteilig diesen drei Einheiten zugeordnet werden. Die Berechnung der Nutzungswerte wurde anhand des «Discounted Free Cashflow Modells» durchgeführt. Die prognostizierten Free Cashflows basieren auf den aktuellen von der Konzernleitung und vom Verwaltungsrat verabschiedeten Budget- und Dreijahresplanungen, welche die Einschätzungen des Managements betreffend Betriebsergebnisse widerspiegeln. Dabei wurde von einer sich in allen drei Ländern nur minimal verbessernden Konsumentenstimmung und mehrheitlich stagnierenden Textilmärkten ausgegangen. Ausserdem wurden die verschiedenen eingeleiteten Massnahmen zur Erhöhung der Umsätze auf den bestehenden Flächen und zur Verbesserung der Ertragskraft berücksichtigt. Insbesondere wird in Deutschland die Schliessung der verlustbringenden Filialen und die Eröffnung neuer Standorte in wirtschaftlich stärkeren Regionen forciert.

Geldflüsse, die nach der Planperiode (Residualwert) anfallen, werden mit einer vorsichtigen Wachstumsrate von 1% für die Schweiz und 1.5% für Deutschland und Österreich extrapoliert. Die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze (WACC) vor Steuern, die zur Diskontierung der Free Cashflows angewendet wurden, betragen für die Schweiz 8.4% (Vorjahr 8.9%), für Deutschland 8.2% (Vorjahr 9.4%) und für Österreich 8.0% (Vorjahr 9.8%) und berücksichtigen Daten des Schweizer Finanzmarktes, langfristige Staatsobligationen der Länder Schweiz, Deutschland und Österreich und die effektive Finanzierung des Konzerns.

Der «Goodwill aus Akquisition der Kien-Läden» ist entstanden aus dem Erwerb der Geschäftsaktivitäten (in Form von Nettovermögen) der Niederländischen Kien-Gruppe durch die Charles Vögele (Netherlands) B.V. Der erzielbare Betrag bestimmt sich durch Berechnung von deren Nutzungswerten. Diese Berechnung wird anhand des «Discounted Free Cashflow»-Modells durchgeführt. Dabei basieren die prognostizierten Free Cashflows der Zahlungsmittel generierenden Einheit Charles Vögele (Netherlands) B.V. auf den aktuellen Mehrjahresplanungen. Geldflüsse, die nach der Planperiode (Residualwert) anfallen, werden mit einer vorsichtigen Wachstumsrate von 1.5% extrapoliert. Der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz (WACC) vor Steuern, der zur Diskontierung der Free Cashflows angewendet wurde, beträgt 9.2% (Vorjahr 8.9%) und berücksichtigt Daten des Schweizerischen Finanzmarktes, langfristige Staatsobligationen von den Niederlanden und die Zielfinanzierungsstruktur des Charles Vögele (Netherlands) B.V.

Die Charles Vögele Gruppe hatte sich bereits im Jahre 2002 zum Ziel gesetzt, per Ende des Geschäftsjahres 2006 in der Vertriebsorganisation Niederlande die Gewinnschwelle auf Stufe EBITDA zu erreichen. Obwohl in den vier Jahren eine kontinuierliche und markante Reduktion des Betriebsverlustes realisiert werden konnte, wurde das Ziel per Ende des Berichtsjahres nicht vollständig erreicht. Aus diesem Anlass wurde die Planung überarbeitet und an die aktuelle Entwicklung angepasst. Dabei wurde insbesondere das jährliche Umsatzwachstum bis 2011 auf 3.7% reduziert. Obwohl dieser Wert über dem erwarteten Marktwachstum liegt zeigte der daraus abgeleitete Werthaltigkeitstest auf, dass die Werthaltigkeit des Goodwills nicht mehr gegeben ist, was Wertminderungsaufwendungen in Höhe von CHF 74.4 Mio. zur Folge hatte (siehe Anmerkung 9).

20 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	31.12.2005	31.12.2006
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	0	743
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten (siehe Anmerkung 22)	5 367	6 444
Total	5 367	7 187

Bei den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten handelt es sich um Bankkontokorrente, die zum Bilanzstichtag einen Negativ-Saldo aufweisen.

21 Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	31.12.2005	31.12.2006
Mehrwertsteuern	18 220	20 599
Gutscheine	9 213	8 731
Passive Rechnungsabgrenzungen: – Personalaufwand	23 222	19 647
– Raumaufwand	4 817	5 648
– Übrige Abgrenzungen	12 431	14 775
– Derivate Finanzinstrumente zum Wiederbeschaffungswert	563	182
Total	68 466	69 582

22 Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing

CHF 1000	Restlaufzeit < 1 Jahre	Restlaufzeit 1–5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	Total
Leasingverpflichtungen, brutto	8 174	26 091	40 161	74 426
Diskontierung	(2 807)	(8 682)	(6 115)	(17 604)
Stand 31.12.2005	5 367	17 409	34 046	56 822
Leasingverpflichtungen, brutto	9 107	31 439	28 054	68 600
Diskontierung	(2 663)	(8 181)	(4 837)	(15 681)
Stand 31.12.2006	6 444	23 258	23 217	52 919

CHF 1000	31.12.2005	31.12.2006
Ausweis: – Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Laufzeit < 1 Jahr), (siehe Anmerkung 20)	5 367	6 444
– Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	51 455	46 475
Total	56 822	52 919

Die Diskontierung der Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing erfolgt zu durchschnittlich 5.2% (2005: 5.1%).

23 Rückstellungen

CHF 1000	Rück- stellungen für Personal	Übrige Rück- stellungen	Total
Stand 1.1.2005	8 301	1 045	9 346
Zuführung	1 612	752	2 364
Verbrauch	(452)	(883)	(1 335)
Auflösung	(2 043)	(235)	(2 278)
Umgliederung	0	(273)	(273)
Währungseinflüsse	56	4	60
Stand 31.12.2005	7 474	410	7 884
Zuführung	350	215	565
Verbrauch	(310)	(63)	(373)
Auflösung	(137)	(273)	(410)
Umgliederung	0	0	0
Währungseinflüsse	252	9	261
Stand 31.12.2006	7 629	298	7 927

Die «Rückstellungen für Personal» betreffen hauptsächlich Altersvorsorgeverpflichtungen und Abfindungen an Mitarbeitende verschiedener Konzerngesellschaften.

Die Zuführungen und Auflösungen sind auf erfolgswirksame Anpassungen der Verpflichtungen für Pensionen und Abfindungen zurückzuführen. Der Verbrauch reflektiert die jährlichen Pensionszahlungen, die mit den Rückstellungen verrechnet werden. Die Auflösungen im Berichtsjahr und im Vorjahr sind hauptsächlich auf nicht mehr benötigte Rückstellungen für Abfindungen und für Rückstellungen im Zusammenhang mit den Vorsorgeplänen zurückzuführen (siehe Anmerkung 4).

Die Position «Übrige Rückstellungen» beinhaltet hauptsächlich geschätzte Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Rechtsangelegenheiten.

Der Zeitpunkt der geschätzten Mittelabflüsse aus den «Übrigen Rückstellungen» ist schwer abschätzbar und liegt grösstenteils ausserhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Das Management geht davon aus, dass die Mittelabflüsse in den nächsten ein bis drei Jahren stattfinden werden.

24 Hypotheken

CHF 1000

Stand 1.1.2005	75 560
Aufnahme von Hypotheken	17 840
Stand 31.12.2005	93 400
Rückzahlung von Hypotheken	(160)
Stand 31.12.2006	93 240

Die ausgewiesenen Hypotheken sind festverzinsliche Bankkredite mit einer Restlaufzeit zwischen 1 und 4 Jahren. Die durchschnittliche Verzinsung der Hypotheken beträgt 3.2% im Geschäftsjahr 2006 (2005: 3.2%).

25 Darlehen

25.1 Zusammensetzung

CHF 1000

	31.12.2005	31.12.2006
Langfristige Darlehen, brutto	50 000	62 500
Kreditbeschaffungskosten	(1 635)	(904)
Langfristige Darlehen, netto	48 365	61 596

Die im Zusammenhang mit den Kreditvereinbarungen (siehe Anmerkung 25.2) angefallenen Kreditbeschaffungskosten werden in Abhängigkeit von Restlaufzeit und Kreditbeanspruchung über die verbleibende Laufzeit des Kreditvertrags amortisiert.

25.2 Laufzeiten und Entwicklung der Darlehen, brutto

CHF 1000	Fälligkeit 12–24 Monate	Fälligkeit >24 Monate	Total
Stand 1.1.2005	0	135 000	135 000
Zugänge	0	110 000	110 000
Rückzahlungen	0	(195 000)	(195 000)
Stand 31.12.2005	0	50 000	50 000
Zugänge	0	172 500	172 500
Rückzahlungen	0	(160 000)	(160 000)
Stand 31.12.2006	0	62 500	62 500

Der Buchwert der per 31. Dezember 2006 ausstehenden Darlehen entspricht annähernd dem Marktwert, da die Zinskonditionen jährlich angepasst werden. Die jährliche Anpassung der Marge widerspiegelt die Risikoeinschätzung des Marktes gegenüber dem Unternehmen.

Ende Juli 2004 unterzeichnete die Charles Vögele Gruppe mit verschiedenen Banken einen syndizierten Kreditvertrag mit einer Kreditzusage von maximal CHF 325.0 Mio., aufgeteilt in eine drei- und eine fünfjährige Tranche von je CHF 162.5 Mio. Im Mai 2005 wurde die dreijährige Tranche auf Wunsch der Charles Vögele Gruppe vorzeitig um CHF 50.0 Mio. auf CHF 112.5 Mio. reduziert. Im März 2006 wurde diese Tranche nochmals um CHF 50.0 Mio. auf CHF 62.5 Mio. reduziert. Somit verfügt das Unternehmen per 31. Dezember 2006 über eine Kreditlimite von CHF 225.0 Mio. (31. Dezember 2005: CHF 275.0 Mio.). Als Sicherheit hat die Charles Vögele Holding AG eine Garantie und die Charles Vögele Mode AG eine beschränkte Garantie gegenüber den Kreditbanken abgegeben.

25.3 Zinskonditionen

Die Kreditvereinbarung dient zur allgemeinen Finanzierung der Charles Vögele Gruppe und ist an bestimmte Finanzkennzahlen wie maximaler Verschuldungs- und Zinsdeckungsgrad sowie andere marktübliche Bedingungen gebunden, die zum Bilanzstichtag vollständig eingehalten wurden. Die Verzinsung basiert auf LIBOR, zuzüglich einer Marge von minimal 65 bis maximal 200 Basispunkten, die von bestimmten Abschlusskennzahlen abhängt. Die durchschnittliche Verzinsung beträgt im Berichtsjahr 2.8% (2005: 2.1%).

26 Aktienkapital

Die Abnahme des Aktienkapitals ist auf die durch die Generalversammlung vom 5. April 2006 beschlossene Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 2.00 von CHF 10.00 auf CHF 8.00 zurückzuführen. Das verbleibende Aktienkapital setzt sich aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 8.00 pro Aktie zusammen.

Die Statuten der Charles Vögele Holding AG enthalten eine Bestimmung, die den Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um höchstens CHF 2.1 Mio. zu erhöhen, aufgeteilt in 264 000 voll einbezahlte Inhaberaktien der Gesellschaft mit einem Nennwert von je CHF 8.00. Diese Aktien können ausschliesslich für das Management-Aktienoptions-Programm verwendet werden (siehe Anmerkung 29).

27 Eigene Aktien

Per 31. Dezember 2006 befinden sich 325 200 (31. Dezember 2005: 314 592) eigene Aktien im Eigentum der Charles Vögele Gruppe, die für die Beteiligung des Managements der Charles Vögele Gruppe vorgesehen sind (siehe Anmerkung 29).

28 Ausschüttung an Aktionäre

Für das Geschäftsjahr 2005 wurde am 4. Juli 2006 eine Nennwertreduktion von CHF 2.00 (für das Geschäftsjahr 2004 am 22. April 2005 eine Dividende von CHF 1.00) pro Inhaberaktie der Charles Vögele Holding AG ausbezahlt.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 4. April 2007, für das Geschäftsjahr 2006 anstelle einer Dividendenausschüttung eine Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 2.00 je Aktie vorzunehmen. In der vorliegenden Jahresrechnung wird diese Nennwertreduktion nicht berücksichtigt.

29 Leistungsanreiz- und Aktienbesitzprogramme

Um die Interessen der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Mitarbeitenden des Unternehmens mit den Interessen der Aktionäre zu verknüpfen, wurde bestimmten Personen eine Reihe von Möglichkeiten zum Erwerb von Aktien eingeräumt.

29.1 Management-Aktienoptions-Programm 2002

Der im Geschäftsjahr 2002 definierte Optionsplan für die Mitglieder des Verwaltungsrats, die Konzernleitung und die Mitglieder der zweiten Führungsebene ersetzt alle früheren Management-Aktienoptions-Programme. Der Optionsplan (aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) wird durch eigene Aktien unterlegt. Die Zuteilung der Optionen wird vom Personal- und Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrates vorgeschlagen und vom Gesamtverwaltungsrat genehmigt. Jede Option gibt Anrecht auf den Bezug einer Aktie. Die Anzahl Aktien, die unter diesem Plan ausgegeben werden dürfen, wurden in einem ersten Schritt auf 3% des ordentlichen Aktienkapitals der Gesellschaft beschränkt und im Jahr 2005 durch den Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG auf 5% des Aktienkapitals erhöht. Die Laufzeit des Plans ist unbeschränkt. Die Laufzeit der Optionen pro Tranche beträgt fünf Jahre und die Sperrfrist drei Jahre ab Optionsgewährung.

Die bisher ausgegebenen jährlichen Tranchen sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Ausgabe- datum der Tranche	Anzahl ausgegebene Optionen	Anzahl verfallene Optionen	Anzahl ausgeübte Optionen	Anzahl ausstehende Optionen per 31.12.2006	Ausübungs- preis in CHF	Laufzeit bis bzw. Verfall am	Sperrfrist bis
18.11.2002	119 000	(4 964)	(97 000)	17 036	29.50	18.11.2007	18.11.2005
29.08.2003	98 000	(2 499)	(36 910)	58 591	54.55	29.08.2008	29.08.2006
24.08.2004	70 000	(3 593)	0	66 407	41.05	24.08.2009	24.08.2007
29.08.2005	81 500	(3 934)	0	77 566	95.55	29.08.2010	29.08.2008
26.08.2006	105 600	0	0	105 600	90.00	25.08.2011	25.08.2009
Total	474 100	(14 990)	(133 910)	325 200			

Weitere Zuteilungen unter diesem Plan werden in der Regel an der Verwaltungsratssitzung anlässlich des Halbjahresabschlusses beschlossen. Der Ausübungspreis wird grundsätzlich durch den volumengewichteten Schlusskurs der dreissig dem Zuteilungsdatum vorangehenden und der zehn nachfolgenden Handelstage bestimmt.

Die Entwicklung in der Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen und der betreffenden gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	2005 Gewichteter durchschnittl. Ausübungs- preis in CHF	2005 Anzahl Optionen	2006 Gewichteter durchschnittl. Ausübungs- preis in CHF	2006 Anzahl Optionen
Stand 1.1.	40.99	278 472	56.83	313 972
Ausgegebene Optionen	95.55	81 500	90.00	105 600
Verfallene Optionen	0	0	75.81	(6 462)
Ausgeübte Optionen	29.50	(46 000)	40.02	(87 910)
Stand 31.12.	56.83	313 972	71.77	325 200
Davon am 31.12. ausübare Optionen	29.50	68 036	48.91	75 627

Aus der Tranche vom 18.11.2002 wurden während des Geschäftsjahrs 2006 51 000 Aktienoptionen ausgeübt. Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs der Charles Vögele Holding AG an der Schweizer Börse (SWX) während der Berichtsperiode belief sich auf CHF 102.75. Im Vorjahr wurden aus dieser Tranche 46 000 Aktienoptionen während der Periode zwischen dem 18.11.2005 und dem 31.12.2005 ausgeübt. Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs der Charles Vögele Holding AG an der Schweizer Börse (SWX) während dieser Ausübungsperiode belief sich auf CHF 95.91.

Aktienoptionen aus der Tranche vom 29.8.2003 können seit dem 29.8.2006 ausgeübt werden. Während der Periode vom 29.8.2006 bis zum 31.12.2006 wurden aus dieser Tranche 36 910 Optionen ausgeübt. Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs der Charles Vögele Holding AG an der Schweizer Börse (SWX) während dieser Ausübungsperiode belief sich auf CHF 96.98.

Für die Bedienung der oben genannten Tranchen wurden ausschliesslich die von der Charles Vögele Gruppe eigens dafür erworbenen eigenen Aktien verwendet (siehe Anmerkung 27).

Der gewichtete Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit der per 31.12.2006 ausstehenden 325 200 Optionen beträgt 40 Monate (im Vorjahr 313 972 Optionen und 39 Monate). Die Bandbreite der Ausübungspreise liegt zwischen CHF 29.50 und CHF 95.55 pro Option wie im Vorjahr.

Der mittels des Enhanced-American-Modells bestimmte beizulegende Zeitwert der Optionen erfolgte mit folgenden wesentlichen Parametern:

Tranche	Aktienkurs am Ausgabetag in CHF	Erwartete Volatilität	Risikoloser Zinssatz	Erwartete Dividenden- rendite	Beizulegender Zeitwert pro Option in CHF
18.11.2002	30.90	34.27%	1.95%	1.50%	8.19
29.08.2003	52.35	34.27%	1.95%	1.80%	11.13
24.08.2004	36.50	34.27%	1.94%	1.46%	6.86
29.08.2005	93.00	34.01%	1.57%	1.51%	20.40
26.08.2006	90.00	35.96%	2.49%	1.73%	23.39

Die erwartete Volatilität wurde festgesetzt aus dem Mittelwert der durchschnittlich implizierten Volatilität und der historischen Volatilität über 6 Monate.

Der gewichtete Durchschnitt der beizulegenden Zeitwerte der im Berichtsjahr ausgegebenen Optionen beträgt CHF 23.39 (Vorjahr CHF 20.40).

In der Berichtsperiode wurde der Personalaufwand um den anteiligen beizulegenden Zeitwert der Optionen mit CHF 1.2 Mio. (Vorjahr CHF 1.0 Mio.) belastet.

30 Eventualverbindlichkeiten

30.1 Ausstehende Warenbestellungen und Akkreditive

Die zukünftigen Verbindlichkeiten aus nicht bilanzierten Warenbestellungen betragen per 31. Dezember 2006 CHF 135.2 Mio. (31. Dezember 2005: CHF 145.6 Mio.). Die nicht bilanzierten Akkreditive betragen per 31. Dezember 2006 CHF 30.9 Mio. (31. Dezember 2005: CHF 42.3 Mio.).

31 Devisentermingeschäfte

Per 31. Dezember waren bei den Banken die folgenden Devisentermingeschäfte ausstehend:

CHF 1000	31.12.2005	31.12.2006
Derivate für Cashflow Hedges	151 998	192 252
Derivate für Handelszwecke	212 463	183 417
Total	364 461	375 669

31.1 Derivate für Cashflow Hedges

Die per 31. Dezember 2006 ausstehenden Devisentermingeschäfte für die Wareneinkäufe in USD decken Kursrisiken der Warenbeschaffung für die Kollektionen des Jahres 2007 ab.

Kontraktvolumen

CHF 1000	Positiver Wieder- beschaffungswert	Negativer Wieder- beschaffungswert	Kontrakt- volumen
31.12.2005	4 375	0	151 998
31.12.2006	808	0	192 252

Kontraktvolumen nach Fälligkeit

CHF 1000	Bis 3 Monate	3–6 Monate	6–9 Monate	9–12 Monate	Total
31.12.2005	73 810	26 050	52 138	0	151 998
31.12.2006	71 862	54 318	66 072	0	192 252

Die derivativen Finanzinstrumente werden zum Wiederbeschaffungswert bewertet und als aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen klassiert. Die aus der Stichtagsbewertung entstehende Veränderung des Wiederbeschaffungswertes wird anteilmässig der Position «Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen» und im Eigenkapital unter der Position «Bewertung Finanzinstrumente» bis zum Eintritt des abgesicherten Grundgeschäftes verbucht.

Die Bewertungsdifferenz aus nicht effektiven Sicherungsgeschäften wird in der Erfolgsrechnung den «Fremdwährungsdifferenzen» belastet bzw. gutgeschrieben.

Übersicht des Ordervolumens und der daraus entstehenden Bewertungsdifferenzen

Bewertungsdifferenzen aus
Sicherungsinstrumenten verbucht über:

		Order- volumen in USD 1000	Erfolgs- rechnung in CHF 1000	Warenlager in CHF 1000	Eigenkapital in CHF 1000	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen in CHF 1000
Geschäftsjahr 2005						
Saison 2005/1	– Total geplantes Ordervolumen	78 944				
	– Davon verbraucht	(77 948)	7 954	0		
	– Nicht benötigt	996				
Saison 2005/2	– Total geplantes Ordervolumen	93 981				
	– Davon verbraucht	(91 799)	1 536	1 040		
	– Nicht benötigt	2 182				
Saison 2006/1	– Total geplantes Ordervolumen	105 877				
	– Davon verbraucht	(20 401)	(9)	(97)		
	– Per 31.12.2005 noch offen	85 476			4 879	59
Saison 2006/2	– Total geplantes Ordervolumen	70 484				
	– Davon verbraucht	0				
	– Per 31.12.2005 noch offen	70 484			(563)	
Total per 31.12.2005		155 960	9 481	943	4 316	59
Geschäftsjahr 2006						
Saison 2006/1	– Total geplantes Ordervolumen	114 657				
	– Davon verbraucht	(112 003)	1 427	0		
	– Nicht benötigt	2 654				
Saison 2006/2	– Total geplantes Ordervolumen	112 220				
	– Davon verbraucht	(110 407)	4 235	3 449		
	– Nicht benötigt	1 813				
Saison 2007/1	– Total geplantes Ordervolumen	112 632				
	– Davon verbraucht	(20 049)	1 185	479		
	– Per 31.12.2006 noch offen	92 583			236	
Saison 2007/2	– Total geplantes Ordervolumen	107 010				
	– Davon verbraucht	0				
	– Per 31.12.2006 noch offen	107 010	187		(369)	
Total per 31.12.2006		199 593	7 034	3 928	(133)	0

Entwicklung der erfolgsneutral verbuchten Bewertungsdifferenzen

CHF 1000	Eigenkapital	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen	Total
Stand 1.1.2005			
Bewertungsdifferenzen vor Steuern	(4 291)	(509)	(4 800)
Latente Steuern	644	76	720
Bewertungsdifferenzen nach Steuern per 1.1.2005	(3 647)	(433)	(4 080)
Geschäftsjahr 2005			
Eröffnungswert	(3 647)	(433)	(4 080)
Auflösung durch Warenkäufe	4 291	509	4 800
Bewertungen der per 31.12.2005 offenen Finanzinstrumente	4 316	59	4 375
Veränderung latente Steuern	(1 291)	(85)	(1 376)
Bewertungsdifferenzen nach Steuern per 31.12.2005	3 669	50	3 719
Stand 31.12.2005			
Bewertungsdifferenzen vor Steuern	4 316	59	4 375
Latente Steuern	(647)	(9)	(656)
Bewertungsdifferenzen nach Steuern per 31.12.2005	3 669	50	3 719
Geschäftsjahr 2006			
Eröffnungswert	3 669	50	3 719
Auflösung durch Warenkäufe	(4 316)	(59)	(4 375)
Bewertung der per 31.12.2006 offenen Finanzinstrumente	(133)	0	(133)
Veränderung latente Steuern	667	9	676
Bewertungsdifferenzen nach Steuern per 31.12.2006	(113)	0	(113)
Stand 31.12.2006			
Bewertungsdifferenzen vor Steuern	(133)	0	(133)
Latente Steuern	20	0	20
Bewertungsdifferenzen nach Steuern per 31.12.2006	(113)	0	(113)

31.2 Derivate für Handelszwecke

Aus der Bewertung der Devisen-Swaps und der Devisentermingeschäfte zu aktuellen Wiederbeschaffungswerten wurde per 31. Dezember 2006 ein Kursverlust in Höhe von CHF 2.4 Mio. (31. Dezember 2005: Verlust CHF 0.7 Mio.) über die Erfolgsrechnung in den «Fremdwährungsdifferenzen» verbucht.

Kontraktvolumen

CHF 1000	Währung	Kontraktwert	Wieder- beschaffungs- wert	Differenz	Kontrakt- volumen
	EUR	(170 944)	(171 822)	(878)	170 944
	EUR	41 519	41 733	214	41 519
31.12.2005	Total	(129 425)	(130 089)	(664)	212 463
	EUR	(170 549)	(172 966)	(2 417)	170 549
	EUR	12 868	12 854	(14)	12 868
31.12.2006	Total	(157 681)	(160 112)	(2 431)	183 417

Kontraktvolumen nach Fälligkeit

CHF 1000	Bis 3 Monate	3–6 Monate	6–9 Monate	9–12 Monate	Total
31.12.2005	61 948	150 515	0	0	212 463
31.12.2006	112 840	70 577	0	0	183 417

32 Mietverpflichtungen

Aus Mietverträgen (operatives Leasing) mit fester Laufzeit sind für die nächsten Jahre die folgenden Mindestzahlungen (ohne Berücksichtigung von Verlängerungsoptionen) zu erwarten:

CHF 1000	31.12.2005	31.12.2006
Fälligkeit unter 1 Jahr	168 067	164 727
Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	462 312	490 541
Fälligkeit über 5 Jahre	266 637	250 046
Total	897 016	905 314

33 Transaktionen mit nahe stehenden Parteien

Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrats und der Konzernleitung betragen:

	Verwaltungs- rat	Konzern- leitung	Total
2005 Anzahl Mitglieder	5	3	
Gehälter und Boni inkl. Sozialleistungen und Honorare in CHF 1 000	1 128	3 754	4 882
2006 Anzahl Mitglieder	6	3	
Gehälter und Boni inkl. Sozialleistungen und Honorare in CHF 1 000	818	3 075	3 893

Im Geschäftsjahr 2006 wurden den Mitgliedern des Verwaltungsrats 25 800 Optionen mit einem beizulegenden Zeitwert von CHF 0.6 Mio. (2005: 17 000; CHF 0.3 Mio.) und den Mitgliedern der Konzernleitung 30 500 Optionen mit einem beizulegenden Zeitwert von CHF 0.7 Mio. (2005: 24 300; CHF 0.5 Mio.) aus dem laufenden Management-Aktienoptions-Programm (siehe Anmerkung 29) zugeteilt.

Die Anwaltskanzlei Bär & Karrer, bei der Dr. Felix R. Ehrat (Mitglied des Verwaltungsrats der Charles Vögele Holding AG) als Senior Partner tätig ist, berät die Charles Vögele Gruppe in Rechtsfragen und hat im Berichtsjahr Beratungsleistungen im Wert von insgesamt CHF 0.1 Mio. (Vorjahr CHF 0.1 Mio.) verrechnet.

Ansonsten erfolgten in den Jahren 2006 und 2005 keine weiteren wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Parteien.

34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In der vorliegenden Jahresrechnung werden Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bis zum 2. März 2007 berücksichtigt. Es haben keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag stattgefunden. Die vom Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats mit Vertretern der Konzernleitung besprochene Jahresrechnung 2006, die vom Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG am 2. März 2007 verabschiedet worden ist, wird am 6. März 2007 veröffentlicht und der Generalversammlung am 4. April 2007 zur Genehmigung vorgelegt.

35 Konzernstruktur der Charles Vögele Gruppe per 31. Dezember 2006

Gesellschaft	Währung	Aktien-/ Gesellschaftskapital
Charles Vögele Holding AG Pfäffikon SZ, CH Holding	CHF	70 400 000
100% Charles Vögele Trading AG Pfäffikon SZ, CH Zentrale Dienstleistungen	CHF	10 000 000
100% Charles Vögele Store Management AG Pfäffikon SZ, CH Zentrale Dienstleistungen (inaktiv)	CHF	250 000
100% Prodress AG Pfäffikon SZ, CH Zentrale Dienstleistungen	CHF	100 000
100% Cosmos Mode AG Pfäffikon SZ, CH Zentrale Dienstleistungen	CHF	100 000
100% Mac Fash GmbH Pfäffikon SZ, CH Zentrale Dienstleistungen (inaktiv)	CHF	20 000
100% Charles Vögele Import GmbH Lehrte, DE Zentrale Dienstleistungen	EUR	25 000
100% Charles Vögele Fashion (HK) Ltd. Hongkong, HK Zentrale Dienstleistungen	HKD	100 000
100% Charles Vögele Mode AG Pfäffikon SZ, CH Vertriebsorganisation	CHF	20 000 000
100% Charles Vögele Deutschland GmbH Sigmaringen, DE Vertriebsorganisation	EUR	15 340 000
100% Charles Vögele (Austria) AG Kalsdorf, AT Vertriebsorganisation	EUR	1 453 457
100% Charles Vögele (Netherlands) B.V. Utrecht, NL Vertriebsorganisation	EUR	1 000 100
100% Charles Vögele (Belgium) B.V.B.A. Turnhout, BE Vertriebsorganisation	EUR	644 523
100% Charles Vögele trgovina s tekstilom d.o.o. Ljubljana, SI Vertriebsorganisation	SIT	160 000 000
100% Charles Voegel Polska Sp. z o.o. Warschau, PL Vertriebsorganisation	PLN	4 000 000
100% Charles Voegel Ceska s.r.o. Prag, CZ Vertriebsorganisation	CZK	30 000 000
100% Charles Vögele Hungária Kereskedelmi Kft. Budapest, HU Vertriebsorganisation	HUF	240 000 000

Bezüglich Veränderung des Konsolidierungskreises siehe Anmerkung 1.5.

Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der Charles Vögele Holding AG, Pfäffikon SZ

Als Konzernprüfer haben wir die Konzernrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Anhang, Seiten 2 bis 41) der Charles Vögele Holding AG für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards sowie nach den International Standards on Auditing, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Konzernrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Konzernrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Konzernrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Matthias von Moos
Leitender Revisor



Pascal Wintermantel

Zürich, 2. März 2007

Inhaltsübersicht Holdingabschluss

44	Erfolgsrechnung Holding
45	Bilanz Holding
46	Anhang der Jahresrechnung
49	Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns
50	Bericht der Revisionsstelle

Erfolgsrechnung Holding

1. Januar bis 31. Dezember

CHF 1000	Anmerkung	2005	2006
Ertrag			
Beteiligungsertrag		23 877	14 221
Finanzertrag	2	8 320	6 100
Kursgewinn, netto		1 135	324
Total Ertrag		33 332	20 645
Aufwand			
Verwaltungsaufwand		(2 352)	(2 426)
Finanzaufwand	2	(2 331)	(5 230)
Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften	3	(8 259)	(9 253)
Total Aufwand		(12 942)	(16 909)
Jahresgewinn vor Steuern		20 390	3 736
Steuern		(330)	493
Jahresgewinn		20 060	4 229

Bilanz Holding

per 31. Dezember

CHF 1000	Anmerkung	31.12.2005	31.12.2006
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	4	6 960	13
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	5	155 691	173 837
Übrige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen		135	623
Total Umlaufvermögen		162 786	174 473
Anlagevermögen			
Darlehen an Konzerngesellschaften	5	381 146	249 592
Beteiligungen	6	269 037	445 587
Total Anlagevermögen		650 183	695 179
Total Aktiven		812 969	869 652
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	4	0	743
Verbindlichkeiten: Dritte		116	12
Konzerngesellschaften	5	398 698	468 106
Rechnungsabgrenzungen		658	662
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		0	2
Total kurzfristiges Fremdkapital		399 472	469 525
Eigenkapital			
Aktienkapital	7	88 000	70 400
Gesetzliche allgemeine Reserve		173 789	173 789
Freie Reserve		110 000	110 000
Reserve für eigene Aktien	8	20 032	24 394
Bilanzgewinn: – Gewinnvortrag per 1. Januar		16 390	21 676
– Auflösung/(Bildung) Reserve eigene Aktien		(5 973)	(4 361)
– Dividende		(8 800)	0
– Jahresgewinn		20 060	4 229
Total Bilanzgewinn		21 676	21 544
Total Eigenkapital		413 497	400 127
Total Passiven		812 969	869 652

Anhang der Jahresrechnung

1 Grundlagen des Holdingabschlusses

Die Charles Vögele Holding AG ist in Pfäffikon SZ, Gemeinde Freienbach, domiziliert und bezweckt das Halten und Verwalten der Beteiligungen der Charles Vögele Gruppe.

Der vorliegende Abschluss basiert auf den Grundsätzen des schweizerischen Aktienrechts.

Die Integration der Jahresrechnung der Charles Vögele Holding AG in die Konzernrechnung der Charles Vögele Gruppe erfolgt gemäss den im Anhang der Konzernrechnung dargestellten Rechnungslegungsgrundsätzen.

2 Finanzertrag und Finanzaufwand

Der Finanzertrag resultiert im Wesentlichen aus den Zinserträgen des Cash-Poolings und aus der Verzinsung der Darlehensansprüche gegenüber den Tochtergesellschaften. Dem gegenüber stehen als Finanzaufwand die Zinsaufwände aus dem Cash-Pooling und aus der Verzinsung der Verpflichtungen gegenüber den Tochtergesellschaften und Dritten.

3 Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften

Die Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften betreffen Wertberichtigungen von Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften in Deutschland und in den Niederlanden.

4 Flüssige Mittel

Diese Position umfasst die Sichtguthaben bei Banken. Per 31.12.2006 weisen einige Bankkontokorrente einen Negativ-Saldo aus, die unter der Position kurzfristige Bankverbindlichkeiten ausgewiesen werden.

5 Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

Die Forderungen im Umlaufvermögen und die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften erfolgen hauptsächlich aus dem Cash-Pooling des Konzerns.

Die Darlehen an Konzerngesellschaften dienen zur Finanzierung verschiedener Tochtergesellschaften und werden bei Bedarf wertberichtigt (siehe Anmerkung 3). Die Abnahme der Darlehen ist im Wesentlichen auf die Refinanzierung der Niederländischen Tochtergesellschaft zurückzuführen (siehe Anmerkung 6).

6 Beteiligungen

Darlehen an die Niederländische Tochtergesellschaft von CHF 176.6 Mio. wurden im Berichtsjahr in Eigenkapital umgewandelt, was zu einer Erhöhung der Beteiligungen führte (siehe Anmerkung 5).

Die vollständige Beteiligungsstruktur der Charles Vögele Gruppe ist aus der Anmerkung 35 des Anhangs der Konzernrechnung ersichtlich.

7 Aktienkapital

Die Abnahme des Aktienkapitals ist auf die durch die Generalversammlung vom 5. April 2006 beschlossene Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 2.00 von CHF 10.00 auf CHF 8.00 zurückzuführen. Das verbleibende Aktienkapital setzt sich aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 8.00 pro Aktie zusammen.

Die Statuten der Charles Vögele Holding AG enthalten eine Bestimmung, die den Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um höchstens CHF 2.1 Mio. zu erhöhen, aufgeteilt in 264 000 voll einbezahlte Inhaberaktien der Gesellschaft mit einem Nennwert von je CHF 8.00. Diese Aktien können ausschliesslich für das Management-Aktienoptions-Programm verwendet werden (siehe Anmerkung 29 zum Management-Aktienoptions-Programm im Anhang der Konzernrechnung).

8 Entwicklung des Bestandes an eigenen Aktien

		Kurs in CHF	Anzahl
Bestand eigene Aktien per 31. Dezember 2004			279 092
Verkauf eigener Aktien	März 2005	44.08	(20 092)
Kauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	März 2005	68.13 – 68.16	20 092
Kauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	August 2005	92.94 – 96.15	81 500
Verkauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	November-Dezember 2005	50.09	(46 000)
Bestand eigene Aktien per 31. Dezember 2005			314 592
Verkauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	Januar-Juni 2006	50.09	(33 000)
Kauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	August 2006	88.00 – 92.51	50 488
Verkauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	August 2006	49.00 – 90.00	(5 953)
Kauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	September 2006	95.33	55 992
Verkauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	September-Dezember 2006	48.09 – 101.27	(56 919)
Bestand eigene Aktien per 31. Dezember 2006			325 200

Für den per 31. Dezember 2006 ausgewiesenen Bestand an eigenen Aktien in der Charles Vögele Gruppe wurde eine entsprechende Reserve in Höhe des Anschaffungswerts von CHF 24.4 Mio. (31. Dezember 2005: CHF 20.0 Mio.) in der Charles Vögele Holding AG gebildet.

9 Bedeutende Aktionäre

Alle Aktien der Gesellschaft sind Inhaberaktien. Die Gesellschaft führt daher kein Aktionärsregister. Die nachfolgenden Angaben beruhen auf den der Gesellschaft vorliegenden börsenrechtlich vorgeschriebenen Meldungen sowie auf Informationen, die der Gesellschaft sonst zugänglich sind.

Laut publiziertem Jahresbericht des Classic Global Equity Fund (Vermögensverwaltung Braun, von Wyss & Müller AG) hielt dieser per 31. Dezember 2006 unverändert zum Vorjahr 9.3% des Kapitals der Gesellschaft.

Am 18. Januar 2006 wurde von der UBS Fund Management (Switzerland) AG eine Beteiligung von 5.1% am Kapital der Gesellschaft gemeldet.

Ferner wurde am 15. Juni 2006 von der Bestinver Gestion S.G.I.I.C.S.A. eine Beteiligung von 5.0% am Kapital der Gesellschaft gemeldet.

Am 4. Oktober 2006 reduzierte die UBS Fund Management (Switzerland) AG ihre Beteiligung am Kapital der Gesellschaft auf unter die meldepflichtige Mindestgrenze von 5.0%.

Am 1. Februar 2007 erhöhte die UBS Fund Management (Switzerland) AG ihre Beteiligung auf 5.1% am Kapital der Gesellschaft.

10 Eventualverpflichtungen

CHF 1000	31.12.2005	31.12.2006
Mietgarantien gegenüber Dritten	45 173	43 158
Garantien gegenüber finanzierenden Banken	401 873	363 189

Zusätzlich wurden Patronatserklärungen gegenüber Tochtergesellschaften abgegeben.

11 Verpfändete Aktiven und Garantien

Im Zusammenhang mit der syndizierten Konzernfinanzierung, die im Juli 2004 abgeschlossen wurde (siehe Anmerkung 25 im Anhang der Konzernrechnung), hat die Charles Vögele Holding AG eine Garantie gegenüber den Kreditbanken abgegeben.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

per 31. Dezember 2006

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 4. April 2007, den verfügbaren Bilanzgewinn per 31. Dezember 2006 von CHF 21.5 Mio. auf neue Rechnung vorzutragen.

CHF 1000

Verfügbarer Bilanzgewinn per 31.12.2006	21 544
Vortrag auf neue Rechnung	21 544

Da die gesetzliche allgemeine Reserve 20% des Aktienkapitals erreicht hat, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Anstelle einer Dividendenausschüttung schlägt der Verwaltungsrat eine Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 2.00 von CHF 8.00 auf CHF 6.00 pro Aktie vor.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Charles Vögele Holding AG, Pfäffikon SZ

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, Seite 44 bis 48) der Charles Vögele Holding AG für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Matthias von Moos
Leitender Revisor



Pascal Wintermantel

Zürich, 2. März 2007

Termine

- Generalversammlung der Aktionäre 2006: 4. April 2007
- Analysten- und Medienkonferenz Halbjahresbericht 2007: 28. August 2007
- Analysten- und Bilanzmedienkonferenz Jahresabschluss Geschäftsjahr 2007: 04. März 2008
- Generalversammlung der Aktionäre 2007: 16. April 2008
- Analysten- und Medienkonferenz Halbjahresbericht 2008: 26. August 2008

Der Geschäftsbericht der Charles Vögele Gruppe erscheint in Deutsch und Englisch. Die Originalsprache ist Deutsch.

Herausgeberin

Charles Vögele Holding AG
CH-8808 Pfäffikon

Gestaltung

Gottschalk+Ash Int'l

Fotografie

Bilder Verwaltungsrat und Konzernleitung:
Peter Gunti, Solothurn
The making of ...:
Prodress AG, Pfäffikon

Satz und Druck

Neidhart + Schön Group, Zürich

Kontaktadresse

Charles Vögele Holding AG
Investor Relations
Postfach 58
Gwattstrasse 15
CH-8808 Pfäffikon SZ

T+41 55 416 71 00

F+41 55 410 12 82

E investor-relations@charles-voegele.com
www.charles-voegele.com